



Ja zur Eigenständigkeit
Wie eine geklärte Frage die Entwicklung der Gemeinde Emmen beeinflusste

Für Sie im Einsatz!
Wer arbeitet in der Gemeindeverwaltung?

Fumetto kommt nach Emmen
Die Comic-Ausstellung will neue Entdeckungen machen

Kampf als Dialog
Ein neues Angebot für Jugendliche

**BEZUG
AB 2017**

EIGENTUMSWOHNUNGEN
2.5- BIS 5.5-ZIMMERWOHNUNGEN
☎ 041 317 05 00



MEIN PLATZ AN DER SONNE.
EMMENBRÜCKE



SONNENGARTEN EIGENTUM

Im aufstrebenden Emmenbrücke entsteht an zentraler und verkehrstechnisch optimaler Lage die attraktive Wohnsiedlung Sonnengarten. Auf einem hervorragend besonnten Grundstück, eingebettet in eine offene Gartenlandschaft bringen die attraktiven Eigentumswohnungen das urbane Leben und das Wohnen im Grünen

harmonisch in Einklang. Die 2.5- bis 5.5-Zimmerwohnungen überzeugen mit vielfältigen Grundrissen sowie zeitlosen Materialien und sind für jeden Lebensentwurf gemacht. Bodentiefe Fenster sorgen dabei für viel Licht in den Wohnungen, während die Loggia zu genussreichen Momenten einlädt.

T. 041 317 05 00 **WWW.SONNEN-GARTEN.CH**

redinvest
raumhaft kompetent

4 Thema

Fünf Jahre nach dem Nein zu Fusionsverhandlungen. Wie sich die Zusammenarbeit der Gemeinde Emmen verändert hat.

6 Aktuell

Das Zentrum Gersag soll ein Musicalhaus werden, es gibt aber noch eine Hürde.

Für Sie im Einsatz! Wer steht hinter der Gemeindeverwaltung?

Zwei Emmer sind im Einsatz für den Frieden im Kosovo.

Das Comix-Festival Fumetto kommt nach Emmen.

Kampfsport für Jugendliche. Ein neues Projekt.

Mädchen unter sich: Am Mädchenpowertag im Fliegerdörfli.

18 Nachrichten

Einbürgerungsstatistik 2016.

Das Foodfestival «z'ämme ässe».

Luzern tanzt, Emmen auch!

Mit dem Sportpass vom Sportangebot profitieren.

24 Einwohnerrat

Grusswort des Einwohnerratspräsidenten Roland Ottiger.

Wie steht es um die Postversorgung in Emmen?

Die Sicherheit der Emmer Fussgängerstreifen.

29 Emmen Schule

Zwei neue Schulleitungspersonen.

Wie man Jugendliche zum Lesen führt.

Ein Leitbild mit Kopf – Herz – Hand.

Der beliebte Schulhauswart Josef Roos geht in Pension. Ein Blick zurück.

Musik für die Kleinsten.

Erlebnisreiche Lagerwoche im Schnee.

38 BZE

Kochnachmittag für Jugendliche.

Fasnacht in den Betagtenzentren.

40 Kultur/Vereine

Ausblick auf die Emmer Sommerlager.

Der Schwingsport boomt.

44 Kopf des Monats

Fredy Mollet ist Luzerner Ehrenamtlicher des Jahres 2016.



Grusswort des Gemeinderates

Geschätzte Emmerinnen und Emmer

Frühling, die Jahreszeit zwischen Winter und Sommer, ist die Zeit der erwachenden und spriessenden Natur. Die Tage werden länger und die steigende Lichtintensität bewirkt ein besseres Befinden bis zu leichter Euphorie. Es ist auch eine gute Zeit für den Wohnungs- oder Hausputz und dabei wieder einmal gründlich zu entrümpeln und Platz für Neues zu schaffen. Dass dabei gute und befreiende Gefühle entstehen, obwohl man am Abend zum Umfallen müde ist (man weiss aber genau warum), habe ich neulich selber erfahren. Weg mit dem Wintermief, rein ins Leben und Neues anpacken, so wie es uns die Natur vormacht, beflügelt und lässt gute Gefühle entstehen.

Gute Gefühle zu haben, ist wichtig. Wer gute Gefühle hat, getraut sich, etwas zu wagen, ausgetretene Pfade zu verlassen, Undenkbare zu denken, Risiko in Kauf zu nehmen. Sei es im privaten Umfeld, im Beruf, im Verein oder auf der politischen Bühne.

Vor fünf Jahren hat ein Wagnis, nämlich das visionäre Projekt starke Stadtregion Luzern, an der Urne Schiffbruch erlitten und demokratisch einen ambitionierten Zusammenschluss gestoppt. Die einen mögen es bedauern, die anderen sind froh, dass es bleibt, wie es ist. Jetzt beschreiten wir einen eigenständigeren Weg in der Zusammenarbeit mit unseren Nachbarn. Das ist auch gut so. Wichtig scheint mir aber, dass sich damals Menschen Überlegungen betreffend unserer Zukunft machten und mit dem Projekt starke Stadtregion Luzern etwas wagten.

Die Erde bleibt nicht stehen und die Welt, in der wir leben, wandelt sich rasant. Dass es bleibt, wie es ist, wenn wir nichts tun, ist eine Illusion. Emmen boomt, ist gut aufgestellt und hat gute Voraussetzungen, von diesem Wandel zu profitieren.

Das gibt mir ein gutes Gefühl. Trotz aller Rückschläge und Schwierigkeiten sind es doch die Innovationen und Veränderungen, welche unsere Gesellschaft weiterbringen. Keine Generation kann in Anspruch nehmen, dass die Welt so, wie sie ist, die beste aller möglichen Welten darstellt und nichts mehr geändert werden darf. Das gilt auch für Emmen.

Darum. Entrümpeln, weg mit dem Wintermief, rein ins Leben, Neues anpacken, etwas wagen. Mit einem guten Gefühl kommt es schon richtig. Und wenn nicht, hatte man immerhin ein gutes Gefühl.

Josef Schmidli

Direktion Bau und Umwelt

Titelbild

Emmen will die Eigenständigkeit. Abstimmungskampf betreffend die Fusionsverhandlungen mit der Stadt Luzern.

Impressum

Herausgeber Gemeindeverwaltung Emmen, 6020 Emmenbrücke

Internet www.emmen.ch

Redaktionsverantwortlicher Nikola Janevski

Redaktionsmitglieder Rolf Born, André Gassmann,

Marcus Nauer, Bruno Rudin, Thomas Stadelmann,

Joya Zgraggen, Pia Zimmerli

Inserate www.emmenmail.ch, inserate@emmenmail.ch

Druck beagdruck, Emmenbrücke

EMMENMAIL erscheint 8 x jährlich

Fünf Jahre nach dem Nein

Vor fünf Jahren traf die Emmer Stimmbevölkerung eine gewichtigen Entscheid. Sie sagte Nein zu den Fusionsverhandlungen mit der Stadt Luzern und beschloss die Eigenständigkeit. Ein Blick zurück.

Es ging nicht um eine Fusion, sondern um das Aufnehmen von Verhandlungen über eine mögliche Fusion mit der Stadt Luzern. Ein herkömmliches Sachgeschäft über das die Emmer Stimmbevölkerung am 11. März 2012 abstimmen konnte – könnte man meinen. Die Realität war eine andere: Es wurde ein Abstimmungskampf mit harten Bandagen geführt, denn es ging um viel mehr als um ein Sachgeschäft, es ging um die zukünftige Entwicklung der Gemeinde Emmen und um ihr eigenes Verständnis.

Nur Stadt sagt Ja

Am Anfang stand eine Vision: Die Stadt Luzern und die Agglomerationsgemeinden sollten sich zu einem starken Zentrum vereinigen. Schnell sollte diese Idee der Starken Stadtregion Wirklichkeit werden. Mitte Mai 2009 begann der politische Weg dazu. Die Emmer Stimmbürgerinnen und Stimmbürger legten ein deutliches Ja zu Abklärungen zu einer Starken Stadtregion in die Urne. Eine Studie wurde in Auftrag gegeben und zwei Jahre später stand der Schlussbericht. Er empfahl die Ausarbei-

tung eines Fusionsvertrags mit den Gemeinden Emmen, Adligenswil, Ebikon, Kriens und Luzern – geplant war eine Stadt mit über 150 000 Einwohnerinnen und Einwohnern. Der Gemeinderat Emmen schloss sich dieser Auffassung an und begann das Projekt voranzutreiben. Nicht so proaktiv war der Einwohnerrat, der einen Marschhalt forderte, bis die finanzielle Unterstützung des Kantons geregelt sei. Daraufhin wurde die Gemeindeinitiative «Ja zu Fusionsverhandlungen» lanciert. Sie verlangte eine unverzügliche Aufnahme der Fusionsverhandlungen.

Die Gemeinden Kriens, Adligenswil und Ebikon hatten die Karten aber in der Zwischenzeit neu gemischt, weil sie sich gegen einen Zusammenschluss aussprachen. Eine ganz andere Haltung hatte man in der Stadt Luzern. Ende November 2011 bekundeten die Stadtluzerner mit über 60 Prozent Zustimmung, dass sie den Weg der Fusionsverhandlungen weitergehen wollten. Die Starke Stadtregion war abgespeckt, aber im Grundgedanken noch dieselbe. Emmen sollte also am 11. März 2012 darüber abstimmen, ob die Fusionsverhandlungen mit der Stadt Luzern weitergeführt werden sollten. Ein definitiver Fusionsentscheid wäre auf das Jahr 2015 angesetzt gewesen. So weit kam es aber nie.

Auch Emmen sagt nein

Die Emmerinnen und Emmer haben die Initiative «Ja zu Fusionsverhandlungen»



Rasche Entscheidung gesucht: Eingabe der Initiative «Ja zu Fusionsverhandlungen»

mit 4397 Nein zu 3811 Ja Stimmen abgelehnt. Damit beendete auch Emmen die Fusionsabklärungen mit der Stadt Luzern. Der damalige Gemeindepräsident Thomas Willi hatte an vorderster Front für Fusionsverhandlungen mit der Stadt Luzern gekämpft: «Der Gemeinderat schliesst nun eine mehrjährige Strategie ab und muss sich auf die neue Situation einstellen.» Urs W. Studer, damaliger Stadtpräsident von Luzern, nahm das Ergebnis in Emmen mit Bedauern zur Kenntnis: «Die Ziele der Stadt Luzern wurden von unseren Nachbarn als zu ambitiös beurteilt.» Das Thema der Fusion wurde beerdigt. Was war passiert? In Emmen hatten sich ein Komitee und fast alle Parteien für weitere Fusionsabklärungen



Intensiver Abstimmungskampf



gen ausgesprochen. Gegner der Verhandlungen waren die SVP und ein Komitee, die als Siegerinnen aus dem Abstimmungskampf hervorgingen. Während die Befürworter die Chancen anpriesen, wie etwa Effizienz bei der Zusammenarbeit, die stärkere Ausstrahlung und eine mögliche Herabsetzung des Steuerfusses, wurden auf der Gegenseite Stimmen laut, dass Emmen durch diese Fusion an Anonymität gewinnen und an Identität verlieren würde. Es war ein Abwägen zwischen harten und weichen Fakten. Und die weichen Fakten sollten überwiegen.

Ständige Arbeit

Auf diese turbulente politische Zeit folgten gleich anschliessend die Gesamterneue-

rungrwahlen. Lediglich der amtierende Sozialdirektor schaffte den Sprung in den Gemeinderat im ersten Anlauf. Auf Turbulenz folgte Ruhe: Im zweiten Wahlgang gab es eine stille Wahl. Die Frage der Eigenständigkeit wurde mit dem neuen Gemeinderat direkt im Legislaturprogramm festgehalten: «Emmen ist eine lebenswerte, attraktive, eigenständige, städtische Gemeinde.» Wie Emmen mit den umliegenden Gemeinden zusammenarbeiten und auftreten sollte, war nach dem Nein zu den Fusionsverhandlungen nicht eindeutig geklärt. Dies zeigt ein kürzlich eingereichter Vorstoss der FDP, der am 21. März 2017 im Einwohnerrat behandelt wird. Er fordert, dass die Bezeichnung «Luzern Nord» nicht mehr auf dem Gemeindegebiet Emmen verwendet werden soll. Der Vorstoss ist eine Forderung, wie Emmen in der Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden auftreten soll. Er zeigt zugleich aber auch Selbstbewusstsein und wirft die Frage der Identität der Gemeinde Emmen auf.

Es scheint, dass Identität und Eigenständigkeit nichts sind, was man einmalig definiert, sondern stets neu erarbeitet. In diesem Sinne lässt sich festhalten, was Beatrice Schumacher 2004 am Ende des Geschichtsbuches «In Bewegung – Geschichte der Gemeinde Emmen im 19. und 20. Jahrhundert» schrieb: «Die Pflege des Selbstbewusstseins, eines gewissen Stolzes und einer betonten Eigenständigkeit begleiteten den Weg zur grössten

Industriegemeinde in der Agglomeration Luzern. Auch daran scheinen die Strategien, die den Ort heute aus seinen Problemen führen sollen, anzuknüpfen. In der Rückbesinnung auf die eigene Geschichte als selbstbewusste Gemeinde gehen Bereitschaft zu Neuerung und Festhalten an einer ererbten Rolle Hand in Hand.»

Autor: Nikola Janevski
nikola.janevski@emmen.ch

Gemeindefusionen

In den letzten 20 Jahren hat sich der Trend der Gemeindefusionen in der Schweiz beschleunigt. Die Schweiz zählte im Januar 2016 noch 2294 Gemeinden, allein im Jahr 2015 wurden 44 Gemeinden zusammengelegt. Zwischen 2001 und 2014 gab es 237 Gemeindefusionen. Eine der bekanntesten fand im Kanton Glarus statt, als 2006 aus 25 Gemeinden drei gemacht wurden. Als Hauptargument für die Zusammenschlüsse werden oft Kostenersparnisse genannt. Eine neue Studie der Universität St. Gallen zeigt aber, dass Gemeinden ihre Ausgaben nach Fusionen nicht senken. Der gewünschte Spareffekt durch Zusammenschlüsse bleibt in der Regel aus.

Erst kürzlich hat der Regierungsrat die Strategie für Gemeindefusionen neu erarbeitet. Fusionen sollen von unten wachsen und strategische Zusammenschlüsse werden nicht mehr forciert.

«Zusammenarbeit hat sich entscheidend verbessert»

Einst Befürworter einer Starken Stadtregion, hat sich Jürg Meyer für Fusionsverhandlungen mit der Stadt Luzern eingesetzt. Heute sieht er es als Vorteil, dass die Bevölkerung vor fünf Jahren über die Frage der Emmer Eigenständigkeit an der Urne definitiv entscheiden konnte. Im Gespräch.

Jürg Meyer redet mit dem ganzen Körper. Er verschränkt seine Arme, schlägt ein Bein über das andere und fasst sich immer wieder nachdenklich ins Gesicht. Er nimmt sich Zeit bei seinen Antworten. Jede ist überlegt. Man merkt schnell, dass er sich stark für das Thema einer Starken Stadtregion engagiert hat, aber auch, dass er mit diesem Thema abgeschlossen hat.

Sie waren Befürworter einer Fusion. Wie stehen Sie heute dazu?

Wie zahlreiche andere Emmerinnen und Emmer war auch ich ein Befürworter, dass

man mit der Stadt Luzern Fusionsverhandlungen führt. Ich war überzeugt, dass es eine Chance für Emmen und die ganze Region gewesen wäre. Einen Tag nach dem Volksentscheid war für mich unbestritten, dass man dieses Thema ad acta legen muss. Von nun an stellte sich die Frage, wie man die Zukunft der eigenständigen Gemeinde Emmen positiv mitgestalten kann.

Waren Sie enttäuscht?

Nach dem Regen scheint die Sonne. Wir haben die Abstimmung verloren und den Wunsch der Stimmbevölkerung akzeptiert.

Dann war für uns sofort klar, dass wir diese Eigenständigkeit motiviert mittragen wollen.

War denn das Nein zu Fusionsverhandlungen der richtige Entscheid für Emmen?

Für mich war wichtig, dass man einen Entscheid hat. Man hatte so die Sicherheit für die künftigen Entwicklungen. Mit klaren Voraussetzungen kann man mit Nachbargemeinden selbstbewusst zusammenarbeiten.

Weshalb waren alle Gemeinden, bis auf die Stadt Luzern, gegen Fusionsverhandlungen?

Einerseits ist es immer schwierig, Strukturen zu verändern. Weshalb sollte man

Fortsetzung Seite 6

Fortsetzung von Seite 5

etwas ändern wollen, wenn es auch sonst weitergeht? Andererseits haben wohl viele Emmerinnen und Emmer gesagt, sie wollen keine Städter werden, weil eine Stadt für viele mit mehr Anonymität verbunden ist und man befürchtet, dass man in der Masse untergeht. Grundsätzlich hat man mehr die Risiken als die Chancen gesehen.

Im Abstimmungskampf wurde die Angst vor Identitätsverlust laut. Weshalb war die Frage der Identität so zentral bei dieser Abstimmung?

Diese Befürchtung hat sicher eine Rolle gespielt. Bei solch einem Entscheid kommen zahlreiche Faktoren zum Tragen. Wahrscheinlich hat man auch die Länge dieses Prozesses unterschätzt. Man muss auch sehen, dass 47 Prozent der Stimmbevölkerung Fusionsverhandlungen offen gegenüber standen – der höchste Anteil aller Agglomerationsgemeinden. Das heisst, die Offenheit in Emmen war somit deutlich grösser als in den andern Gemeinden.

Was wäre passiert, wenn Emmen mit der Stadt fusioniert hätte?

Dann wäre der Gemeindepräsident von Emmen heute Stadtpräsident von Luzern (lacht).

Als der Weg der Fusion scheiterte, setzte man auf Kooperation. Wie beurteilen Sie die Zusammenarbeit der Gemeinde Emmen mit der Stadt Luzern und anderen Anrainergemeinden?

Die Zusammenarbeit hat sich seit diesem Entscheid im März 2012 entscheidend verbessert. Nachdem sich die Stimmbevölkerung für die Eigenständigkeit ausgesprochen hatte, wurde die Zusammenarbeit nicht mehr mit Fusionsthemen vermischt. Ein entscheidender Vorteil, weil man wusste, dass man eine Zusammenarbeit im Sinne einer eigenständigen und selbstbewussten Gemeinde anstrebt. Es ging fortan um konkrete Sachfragen und nicht mehr um Strukturen.

Inwiefern hat sich die Zusammenarbeit verbessert?

Die Gemeinde Emmen nimmt aktiv an der Zusammenarbeit teil. Beispielsweise ist der Gemeindepräsident im Vorstand von LuzernPlus. Das zeigt, dass Emmen eine sinnvolle Zusammenarbeit vorantreibt.

Heute gibt es LuzernPlus (13 Gemeinden) oder die K5 Gemeinden (5 Gemeinden). Weshalb gibt es diese institutionalisierte Zusammenarbeit?



Zur Person

Jürg Meyer ist Verwaltungsratsmitglied und Mitglied der Geschäftsführung eines grossen Ingenieurunternehmens. Er ist Kantonsrat (CVP) und wohnhaft in Emmen.

Jedes Gefäss der Zusammenarbeit hat zum Ziel, dass es den teilnehmenden Gemeinden besser geht. Es muss eine Win-win-Situation geben. Das heisst, dass man als Gemeinde von einer Zusammenarbeit profitieren muss. Die Anliegen der Gemeinde Emmen sind nicht grundsätzlich anders als

profitieren, beispielsweise bei Verkehrsprojekten. Wenn wir uns nicht einig sind, gibt es immer die lachenden Dritten. Kurzum: Nur durch Zusammenarbeit findet eine attraktive Entwicklung unseres Lebensraums statt.

Und die Nachteile?

Es benötigt mehr Aufwand und Ressourcen. Zudem gilt es, eine gemeinsame Lösung finden. Partikularinteressen sind teilweise zurückzustellen und man kann die Entscheide nicht mehr alleine im stillen Kämmerlein fällen.

Wird die Fusion wieder zu einem politischen Thema?

Nein, in den nächsten 10 bis 15 Jahren kann ich mir das nicht vorstellen. Der Vorteil des Entscheids am 12. März 2012 war, dass man Klarheit hatte und die Stossrichtung für die jetzige Generation gesetzt wurde. Ob eine nächste Generation das Thema wieder aufgreift, steht in den Sternen. Ich sehe es als absolutes Tabu, die Frage der Fusion vor 2030 auf das politische Parkett zu bringen.

Wo sehen Sie die künftigen Herausforderungen der Zusammenarbeit?

Wir leben in einem Lebensraum und diesen wollen wir attraktiv gestalten. Emmen ist positiv unterwegs. Emmen ist auch Be-

«Emmen ist positiv unterwegs. Emmen ist auch Bestandteil dieser Region. Geht es der Region gut, geht es auch Emmen gut.»

Jürg Meyer

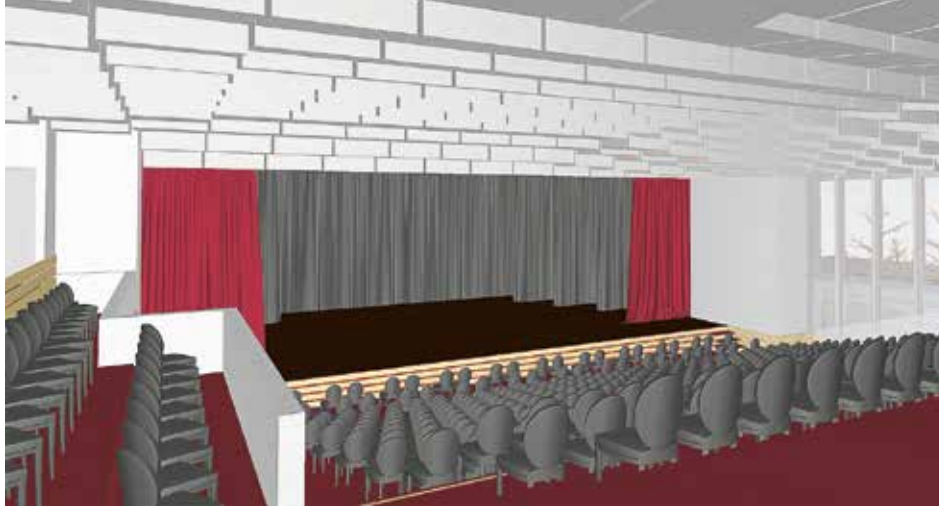
die Forderungen anderer Gemeinden. Tun sich mehrere zusammen, erhalten diese Anliegen mehr Gewicht. So setzen sich die K5 Gemeinden gemeinsam für den Bypass und die Spange Nord ein. Mit diesem gemeinsamen Auftreten erhalten auch die Anliegen der Gemeinde Emmen mehr Gewicht.

Wo sehen Sie die Vorteile?

Die Vorteile liegen darin, dass Gemeinden durch sinnvolle Zusammenarbeit Synergien nutzen können. Ein weiterer Vorteil besteht im Auftreten gegenüber dem Kanton und dem Bund. Wenn wir uns einig sind, zusammenarbeiten und mit einer Stimme reden, dann werden wir verstärkt wahrgenommen und können von den beschränkten Mitteln bei Bund und Kanton besser

standteil dieser Region. Geht es der Region gut, geht es auch Emmen gut. Die Herausforderung dabei ist nach wie vor, dass wir gemeinsam Lösungen suchen und dann auch gemeinsam auftreten. Das wird von aussen wahrgenommen und unsere Anliegen verschaffen sich besseres Gehör. So haben wir viel erreicht – beispielsweise die Entwicklungen auf dem Seetalplatz – und so können wir auch künftig noch sehr viel erreichen.

Interview: Nikola Janevski



Vertrag steht, Unterschrift noch nicht

Es ist kein Jahr her, da unterzeichneten der Gemeinderat Emmen und die Firma Circomusico AG, die das Le Théâtre führt, eine Absichtserklärung. Neu soll das Le Théâtre ins Zentrum Gersag ziehen. Nun wird diese Vision konkret. Die beiden Parteien haben einen Vertrag ausgearbeitet. Es gibt aber noch eine Hürde.

Es wurde lange verhandelt, beinahe ein Jahr. Jetzt haben sich die beiden Partner, die Gemeinde Emmen und die Firma Circomusico AG, gefunden. Ein Vertrag über den Umbau und die künftige Nutzung des Seminar- und Kongresszentrums Gersag als Musicalhaus steht.

Anstehende Sanierung und Investition

Von Beginn an war klar, dass für den modernen Betrieb eines Musicaltheaters eine Sanierung des Seminar- und Kongresszentrums Gersag zwingend notwendig wird. Nebst dem Einbau eines behindertengerechten Lifts und einer mobilen, ansteigenden Zuschauertribüne sollte auch die gesamte Anlasstechnik auf einen hohen, für Musicals nötigen Level gebracht werden. Zusätzlich muss die Gemeinde Emmen, unabhängig vom Vertragsabschluss mit der Firma Circomusico AG, Investitionen für den weiteren Betrieb des Zentrums Gersag vornehmen. In den Bereichen Sicherheit, Energetik und Theatersaal haben die gesetzlichen Vorgaben dazu geführt, dass zwingend notwendige Anpassungen und bauliche Massnahmen (Notausgang, Bühneninstallationen) von der Gemeinde vorzunehmen sind.

Diese Investitionen haben ihren Preis: CHF 4 Mio. sollen in das Gebäude fliessen. Das Le Théâtre will schnellstmöglich die notwendigen Investitionen tätigen, damit bereits die Spielzeit 2017/18 und so die nächste Eigenproduktion im Zentrum Gersag durchgeführt werden kann. Die Grossumbauten finden zum Teil aus Zeitgründen erst 2018 statt. Der Gemeinderat hat vor,

für rund CHF 1,2 Mio. Sanierungsarbeiten vorzunehmen und dem Le Théâtre ein Darlehen von CHF 2,8 Mio. zu gewähren. Ob sich dieses Vorhaben in die Realität umsetzen lässt, ist offen, denn der Einwohnerrat hat das letzte Wort. Er wird an der kommenden Ratssitzung (21. März 2017) den Antrag behandeln.

Win-win-Situation

Sowohl mit der Verpachtung als auch mit der Geschäftsführung musste die Gemeinde jeweils Deckungsbeiträge für das Seminar- und Kongresszentrum Gersag aufbringen. So hat sie seit 2009 insgesamt mehr als CHF 1,8 Mio. für den Unterhalt, die Investitionen und die Deckungsbeiträge für den Saalbau und den Betrieb des Restaurants aufgewendet. Mit der Übergabe an die Firma Circomusico AG will sich der Gemeinderat von der Führung eines Restaurantsbetriebes und Saalbaus entlasten. Gleichzeitig ermöglicht er dadurch dem Le Théâtre, seinen Musicalbetrieb auszubauen. «Es ist eine Win-win-Situation», ist Gemeindepräsident Rolf Born überzeugt, «die Gemeinde wird finanziell entlastet und das Le Théâtre findet in Emmen die passenden Räumlichkeiten.» Das sind aber lediglich die vordergründigen Vorteile. Mit dem Le Théâtre gewinnt Emmen eine Kulturinstitution, vergleichbar mit der Grösse des Volkshauses Zürich. In den neuen Räumlichkeiten kann sich das Eventhaus weiterentwickeln und seine Position stärken. Das

Le Théâtre schafft zudem im Kulturbetrieb zahlreiche Arbeitsplätze. Gemeinsam mit dem Le Théâtre verlegen auch weitere Unternehmen der beiden Eigentümer Sonja Greber und Andréas Härry mit insgesamt rund 40 Arbeitsplätzen, ihren Sitz nach Emmen.

Auch Platz für Vereine

Im Vorfeld gab es von den Vereinen Befürchtungen, dass sie die Räumlichkeiten nicht mehr nutzen können. Dies war bis anhin auch nur möglich, weil die Gemeinde, meist gestützt auf Leistungsvereinbarungen, die Mietgebühren übernahm oder sogar erliess. Damit leistete die Gemeinde einen massgebenden Beitrag zu einem abwechslungsreichen gesellschaftlichen Leben in Emmen. Die Gemeinde und auch der künftige Betreiber Le Théâtre sind sich einig, dass die traditionellen Veranstaltungen der Ortsvereine oder Institutionen unter Berücksichtigung der betrieblichen Bedürfnisse des Le Théâtre (Musicalsaison), auch weiterhin im Zentrum Gersag stattfinden sollen. Rolf Born bekräftigt: «Es ist auch in Zukunft Aufgabe der Gemeinde, im Rahmen der bewilligten finanziellen Mittel, den Ortsvereinen die Nutzung des Zentrums Gersag für grössere Anlässe zu ermöglichen.»

Autor: Nikola Janevski
nikola.janevski@emmen.ch

«Der Betrieb des Zentrums Gersag durch das Le Théâtre ist für die Gemeinde Emmen eine Chance.»

Rolf Born

HELDINNEN...

...SIND WIR KEINE...
ABER IMMER GROSSHERZTRÄGER



Am **10. Mai 2017** findet unsere diesjährige **Generalversammlung** im Betagtenzentrum Emmenfeld statt.

Als Vereinsmitglied haben Sie die Möglichkeit an unserer abwechslungsreichen und interessanten GV teilzunehmen. Ausserdem werden Sie regelmässig mit Informationen rund um die Spitex Emmen versorgt.

Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung als Vereinsmitglied und Ihren Besuch an unserer GV.

Jahresbeiträge

Einzelmitglieder	CHF 25
Familien	CHF 30
Kollektiv (Firmen, Organisationen)	CHF 30

Postkonto CH39 0900 0000 6000 4125 0

Wir danken allen Vereinsmitgliedern für ihren wertvollen Beitrag.

Spitex-Verein Emmen

Gerliswilstrasse 69
6020 Emmenbrücke
041 267 09 09
info@spitex-emmen.ch



www.spitex-emmen.ch



Reparaturen.
Service.
Unterhalt.

In bester Qualität.

Schriber Elektro AG
Mooshülistrasse 34
6032 Emmen

Telefon +41 41 260 70 70
Fax +41 41 260 70 80

www.schriberelektro.ch
info@schriberelektro.ch

Wechsel Telefonanschluss ALL - IP

Die Welt des Internets und des Telefons verändert sich in der Schweiz markant. Durch die Bedürfnisse der Gesellschaft nach mehr Daten, Bildern und schnellerer Übertragung muss die Swisscom ihre Infrastruktur den neuen Richtlinien entsprechend ausbauen. Aus diesem Grund werden die bisherigen analogen und ISDN Anschlüsse abgeschaltet und durch einen leistungsfähigeren ersetzt. Die neue Technologie heisst ALL-IP. In Zukunft werden sämtliche Daten und Gespräche über das Internet übertragen.

Was heisst das für Sie:

Sämtliche Telefonanschlüsse müssen bis spätestens 31.12.2017 auf die neue Technologie (ALL-IP) übertragen werden. Dazu wird ein Internetanschluss benötigt. Ihr persönliches Telefon kann in den meisten Fällen weiterverwendet werden. Spezielle Funktionen hingegen (z. B. Fax, Lifttelefone, Sicherheitsanlagen, Telefonanlagen, etc.) erfordern eine spezielle Abklärung.

Was machen wir:

Die Schriber Elektro AG ist gerne für Sie da. Als Ihr Partner helfen wir Ihnen bei der Mutation des bestehenden Anschlusses. Wir beraten Sie gerne über neue Möglichkeiten und Angebote. Dabei ist es uns ein Anliegen, Ihnen das für Sie passende Produkt zum besten Preis-Leistungsverhältnis anzubieten.

Nehmen Sie noch heute mit uns Kontakt auf. Wir sind während den Bürozeiten gerne telefonisch für Sie da und beraten Sie kostenlos. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

SCHRIBER
elektro ag





Raum für alle.

Urbane 2½- bis 4½-Zimmer-Minergie-Wohnungen ab Fr. 1280.- exkl. NK. Im Grünen und nur 8 Auto-minuten von Luzern entfernt. ÖV, Einkaufen und Sportplätze in nächster Umgebung.

Das ist www.easyliving-emmen.ch

Erstbezug 1. März 2017

Ihre persönliche Beraterin Sabine Häfeli,
062 885 88 30, sabine.haefeli@realit.ch



Ihre Ansprechpartnerin:



DER NEUE FORD KUGA AB FR. 29'000.-*



Sedel Garage AG

LUZERN

Reusseggstrasse 13, 6020 Emmenbrücke, 041 429 67 67, verkauf@sedelgarage.ch, www.sedelgarage.ch

*Ford Kuga ST-Line, 1.5 l EcoBoost, 150 PS, 4+2, Fahrzeugpreis Fr. 29'000.- (Katalogpreis Fr. 32'000.- abzüglich Performance-Prämie Fr. 2000.- und Bestseller-Bonus Fr. 1000.-). Abgebildetes Modell: Kuga ST-Line, 2.0 l Duratorq TDCI, 150 PS, 4+4, Katalogpreis Fr. 37'000.- plus Optionen im Wert von Fr. 800.-. Ford Kuga ST-Line, 1.5 l EcoBoost, 150 PS/110 kW, 4+2: Gesamtverbrauch 6.2 l/100 km, CO₂-Emissionen 143 g/km, CO₂-Emissionen aus der Treibstoffbereitstellung: 31 g/km. Energieeffizienz-Kategorie: F. Angebote gültig bei teilnehmenden Ford Händlern bis auf Widerruf, spätestens bis 31.3.2017. Änderungen vorbehalten.

Kuga ST-Line, 2.0 l Duratorq, 150 PS/110 kW: Gesamtverbrauch 5.2 l/100 km (Benzinäquivalent 5.9 l/100 km), CO₂-Emissionen 135 g/km, CO₂-Emissionen aus der Treibstoffbereitstellung: 22 g/km. Energieeffizienz-Kategorie: D. Durchschnitt aller verkauften Neuwagen: 134 g/km.

schremoag

SCHREINEREI

IHR SPEZIALIST FÜR SÄMTLICHE SCHREINERARBEITEN

Schremo AG, Schreinerei
Rüeggisingerstrasse 150 | 6032 Emmen
Telefon 041 280 53 38 | Fax 041 280 09 38 | Handy 079 643 23 38
www.schremo.ch

Elektrobiologische Messungen und Beratungen

Stehen Sie wie unter Strom?

Ihrer Gesundheit zuliebe:

Wir zeigen Ihnen, wie Sie sich vor elektromagnetischen Einflüssen in Ihrem Zuhause oder im Büro schützen können.

WIR BERATEN SIE GERNE!

Andy Schmidiger
Guggenbühl 4, 6285 Retschwil
Tel. 041 910 45 45

Mail: mut@menschen-und-technik.ch
www.mensch-und-technik.ch



Muldenservice in Ihrer Region



Sie bestellen bei uns eine Mulde - eine Stunde später steht sie bei Ihnen!



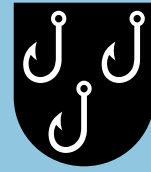
LÖTSCHER LOGISTIK

041 259 07 77

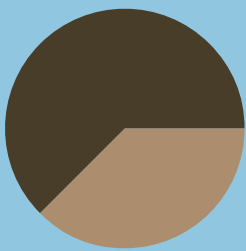
Lotzsch Logistik AG, Spahau 3, 6014 Luzern

Für Sie im Einsatz!

Mitarbeiterzahlen 2016

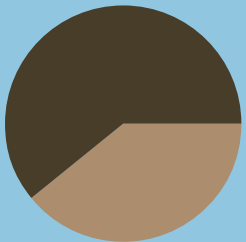


Gemeinde
EMMEN



255
Teilzeitarbeitende
(entspricht 86 Vollzeitstellen)

154
Vollzeitarbeitende



61%
Frauen

39%
Männer



9
Lernende

4
Praktikanten

11.35 Jahre
Durchschnittliche
Anstellungsdauer

42 Jahre
Durchschnittsalter

5.87% brutto
Fluktuationsrate
Alle Austritte im
Verhältnis zu der
durchschnittlichen
Mitarbeiteranzahl

75
Direktion
Finanzen &
Personelles

57 Direktion
Soziales & Gesellschaft

43 Direktion
Bau & Umwelt

39 Direktion
Sicherheit & Sport, Stabstellen
(inkl. Kanzlei, Kommunikation
& Marketing)

26 Direktion
Schule & Kultur
(inkl. Musikschule)

240
Vollzeitstellen in 5 Direktionen

Für Sie im Einsatz!

Über **520 000** Arbeitsstunden werden jährlich von den Gemeindemitarbeitenden für die **30 590** Emmerinnen und Emmer geleistet. Dafür sind **409** Mitarbeitende aus den unterschiedlichsten Berufsgruppen angestellt. Dies entspricht insgesamt **240** Vollzeitstellen. Mit **75** Vollzeitstellen ist die Direktion Finanzen und Personelles die grösste der fünf Direktionen. Darunter sind auch viele Teilzeitangestellte. «Es ist uns ein Anliegen, wann immer möglich die Teilzeitarbeit zu fördern. Über alle Direktionen hinweg sind deshalb aktuell rund **62** Prozent der Mitarbeitenden in einem Teilzeitpensum angestellt», erklärt Manuela Streuli, Leiterin Departement Personal und Organisation. Die Mehrheit bilden Reinigungsangestellte, Musikschullehrpersonen und Mitarbeitende der Tagesstrukturen. Dabei handelt es sich grösstenteils

um Kleinstpensen. Ebenfalls eine Mehrheit bilden die Frauen, die mit **61** Prozent den Anteil ihrer männlichen Mitarbeiter überbieten. Dabei liegt das Durchschnittsalter aller Angestellten bei **42** Jahren. Dies entspricht auch dem Mittelwert der schweizerischen Wohnbevölkerung. Insgesamt verlassen jährlich **24** Angestellte die Verwaltung. Dazu gehören sämtliche Austritte wie Kündigungen, Pensionierungen oder Todesfälle. Die durchschnittliche Anstellungsdauer liegt bei **11** Jahren. Dazu führt Streuli aus: «Die Anstellungsdauer ist ein Hinweis auf die Stabilität der Gemeinde und deren Attraktivität als Arbeitgeberin.» Attraktiv ist die Gemeinde auch für Auszubildende. Insgesamt **9** Lernende und **4** Praktikantinnen und Praktikanten sind in der Verwaltung angestellt und finden so einen Einstieg in die Berufswelt. So vielfäl-

Noch mehr Zahlen

Das Personal der Volksschule Emmen sind in den Zahlen der Mitarbeiterstatistik auf Seite 10 nicht enthalten, da sie vom Kanton Luzern angestellt sind. Dabei handelt es sich um **400** Personen, die gemeinsam **274** Vollzeitstellen besetzen. Darunter fallen beispielsweise: Schulleitungen, Lehrpersonen, Schulpsychologinnen und -psychologen, Logopädinnen und Logopäden, Psychomotoriktherapeutinnen und -therapeuten.

tig die Mitarbeitenden und ihre Tätigkeiten auch sein mögen, gemeinsam bilden sie **1** Gemeindeverwaltung im Einsatz für die Bewohnerinnen und Bewohner von Emmen.

Quellen: Gemeinde Emmen, Bundesamt für Statistik
Stand 2016

Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung stellen sich vor



Adrian Schön

Seit zwei Jahren arbeite ich in einem Vollzeitpensum für die Gemeinde Emmen als Leiter Bereich Wasserversorgung. Dabei bin ich für die einwandfreie Sicherstellung der Wasserversorgung in der Gemeinde verantwortlich und führe ein Team mit sechs Mitarbeitenden. Meine Aufgaben sind sehr abwechslungsreich. Am meisten schätze ich, dass ich mit meiner Arbeit direkt etwas für Emmen bewirken kann. Mein Team und ich tragen eine grosse Verantwortung gegenüber der Bevölkerung. Deshalb ist es mir ein grosses Anliegen, dass wir unsere Aufgaben gewissenhaft erledigen. Ich bin 51 Jahre alt, Vater von zwei erwachsenen Kindern und Grossvater eines 6-jährigen Enkelkinds und wohne in Dallenwil NW.

Adrian Schön, Leiter Bereich Wasserversorgung



Daniel Sievi

Ich absolviere die Lehre zum Fachmann Betriebsunterhalt bei der Gemeinde Emmen und schliesse dieses Jahr das letzte von drei Lehrjahren ab. Meine Arbeit ist sehr vielfältig und immer davon abhängig, was gerade anfällt. Gemeinsam mit meinem Auszubildner sorge ich für Sauberkeit und Ordnung rund um das Schulhaus Hübeli. Während wir uns im Winter vor allem mit Reparaturen aller Art beschäftigen, steht im Sommer die Gartenarbeit im Zentrum. Bei grossen Arbeiten kann es auch mal vorkommen, dass wir mit dem Werkdienst zusammenarbeiten. Besonders gut gefällt mir das Reparieren von Geräten und Anlagen, weil man dabei improvisieren und tüfteln muss. Es ist ein schönes Gefühl, wenn am Ende alles wieder funktioniert und sauber ist.

Daniel Sievi, Lernender Fachmann Betriebsunterhalt



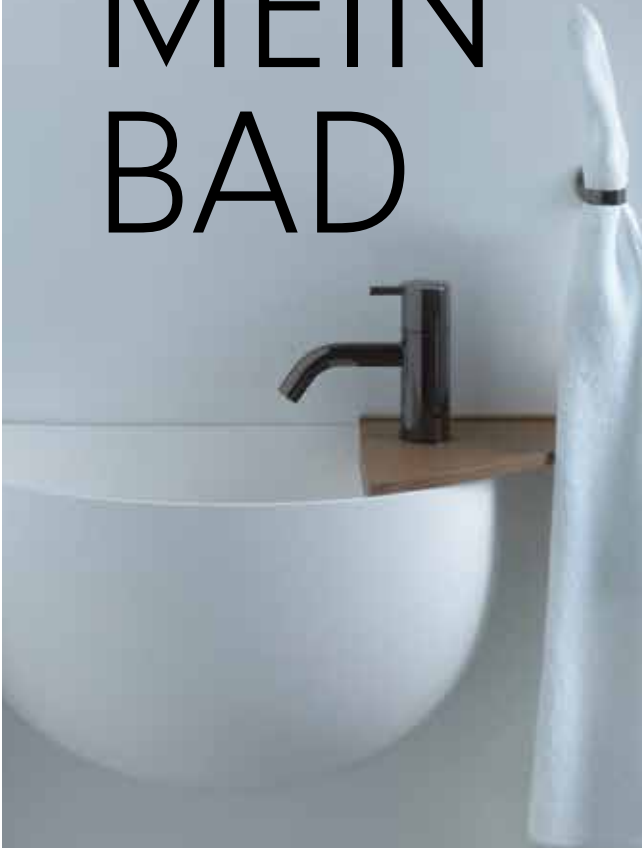
Susanne Schwegler

Ich bin als Leiterin Umweltschutz in der Direktion Bau und Umwelt in einem Teilzeitpensum angestellt. Anfang Jahr konnte ich mein 15-Jahr-Dienstjubiläum bei der Gemeinde Emmen feiern. Dabei leite ich die Umweltschutzstelle und beschäftige mich insbesondere mit Themen aus dem Naturschutz, der Abfallbewirtschaftung und der Landwirtschaft. Ausserdem schreibe ich den Ökotipp für das EMMENMAIL. An meiner Arbeit schätze ich vor allem die Vielfalt der Themen und Aufgaben. Ich bin 46 Jahre alt und wohne in Emmen.

Susanne Schwegler, Sachbearbeiterin Umweltschutz

AQWA

DAS IST MEIN BAD



Wyss Haustechnik heisst jetzt AQWA und vereint die ganze Welt des Badinterieurs unter einem Dach: Individuelle Konzepte, exzellentes Sanitärhandwerk und zuverlässiger Umbauservice zeichnen uns aus. Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich in unserem Showroom in Stans inspirieren.



Stans — Sarnen — Erstfeld — Emmen
aqwa.ch



**Rasch, unkompliziert,
persönlich!**
Ihr Mann in Emmenbrücke

Daniel Lötcher
T 041 227 88 80, M 079 340 58 57
daniel.loetscher@mobilier.ch

Büro Emmenbrücke
Chriesiweg 17
6020 Emmenbrücke
mobilier.ch

dieMobilier

REKONSTRUKTION

TECTON-ATISOL AG
Station-West 6
6020 Emmenbrücke 2
Tel. 041 280 90 55
Fax 041 280 78 62



TECTON®
MACHT BAUTEN DICHT

Die Spezialisten für:
Flachdächer
Dachbegrünungen Floratec®
Bauspenglerei
Bautenschutz
PUR-Flüssigkunststoff

tecton.ch

Wir bilden Lehrlinge aus



Emch+Berger

Wir planen und beraten. Engagiert, kompetent und verantwortungsvoll.

Emch+Berger WSB AG | www.ebwsb.ch



zemp
SANITÄR AG

Rothenring 9 · 6015 Luzern
Telefon 041 260 33 37
Fax 041 260 33 03
Kolben 9 · 6032 Emmen
www.zempsanitaer.ch



Kevin Blättler



Kai Metz

Wie muss man sich einen Tagesablauf vorstellen?

Kai Metz: Mein Arbeitsalltag läuft eigentlich gleich ab wie bei einem Mechaniker in der Schweiz. Mal abgesehen davon, dass man dauernd die Uniform trägt und vor Arbeitsbeginn ein Appell stattfindet.

Kevin Blättler: Bei uns gibt es eigentlich keinen geregelten Tagesablauf. Etwa zwei- bis dreimal die Woche sind wir Presse- und Informationsoffiziere ausserhalb unseres Camps unterwegs und begleiten die Kameraden an den verschiedenen Standorten bei der Arbeit. Unsere Aufgaben sind sehr vielfältig. Zudem haben wir ständig Journalisten im Einsatzgebiet, die wir vor Ort betreuen und bei ihrer Arbeit unterstützen.

Weshalb haben Sie sich entschieden, Dienst für die KFOR SWISSCOY zu leisten?

Kevin Blättler: Ich sah die Möglichkeit, in einem internationalen Umfeld interessante und verantwortungsvolle Aufgaben zu übernehmen und mal irgendwo hinzugehen, wo man sonst nicht so schnell hinkommt.

Kai Metz: Mein Onkel war in den Jahren 1999 und 2000, in den Anfangszeiten der SWISSCOY, ebenfalls im Einsatz. Er hat davon erzählt und ich fand es eine gute Sache. So ging ich nach der Rekrutenschule zum ersten Mal für einen Einsatz in den Kosovo.

Wie lange leisten Sie schon Dienst und wie lange möchten Sie noch Dienst leisten?

Kevin Blättler: Ich bin seit dem 4. Oktober 2016 im Kosovo im Einsatz und werde in diesem Jahr am 6. April wieder zurückkehren.

Kai Metz: Im Oktober 2014 begann mein erstes Engagement für die SWISSCOY. Dieser Einsatz dauerte sechs Monate. Danach folgte ein weiterer Einsatz ein halbes Jahr später. Jetzt bin ich zum dritten Mal für die SWISSCOY im Einsatz. Im April dieses Jahres wird mein Dienst in der Friedensförderung der Schweizer Armee dann aber definitiv zu Ende sein.

Was fasziniert Sie am meisten im Kosovo?

Kai Metz: Mich fasziniert, wie fröhlich und gelassen die Kosovaren sind, obwohl sie oft nur sehr wenig zum Leben besitzen. Überrascht hat mich, wie viele schöne Flecken es im Kosovo gibt, die touristisches Potenzial haben – etwa die Stadt Prizren oder die Berggebiete im Westen und Süden.

Interview: Nikola Janevski
nikola.janevski@emmen.ch

Beitrag für Frieden

Momentan leisten gleich zwei Emmer für die SWISSCOY Dienst im Kosovo. Sie erzählen von ihren Erfahrungen.

Mit Kevin Blättler, Presse- und Informationsoffizier, und Kai Metz, Mechaniker, sind gleich zwei der 235 Angehörigen der Schweizer Armee im Kosovo für die SWISSCOY aus Emmen. Über den Alltag von Soldaten, die Lage des Kosovo und eine einmalige Hinreise.

Was waren Ihre eindrücklichsten Erlebnisse?

Kevin Blättler: Es ist bemerkenswert zu sehen, wie die kleine Schweiz einen unverzichtbaren Dienst für die KFOR erbringt.

Kai Metz: Die enge Kameradschaft im Camp, in dem wir stationiert sind. Man lernt viele tolle Menschen aus der ganzen Schweiz kennen. Zudem finde ich die Gastfreundlichkeit der Kosovaren beeindruckend.

Kevin Blättler: Fast am eindrücklichsten war für mich natürlich der Abflug vom Militärflugplatz Emmen. Einmal vor der eigenen Haustür abheben zu können, ist schon sehr speziell. Beim Start konnte ich durch das Flugzeugfenster das Haus meiner Eltern sehen, auf dessen Balkon mich die gesamte Familie mit Schweizerfähnchen und einem riesigen Plakat verabschiedete. Das war schon sehr berührend. Ich bin der einzige Soldat im ganzen Kontingent, von dem mittlerweile alle wissen, wo er wohnt.

Wie beurteilen Sie das Befinden des Landes? Im ehemaligen Jugoslawien war der Kosovo eines der rückständigsten Gebiete. Wie ist die Situation heute?

Kai Metz: Die grosse Schere zwischen Arm und Reich in diesem Land stimmt mich nachdenklich. Auf den Strassen sieht man regelmässig arme Menschen auf dem Gehsteig sitzen, die praktisch nichts besitzen, während gleichzeitig andere in teuren Autos an ihnen vorbeifahren.

Kevin Blättler: Die Leute sprechen immer wieder von der hohen Arbeitslosigkeit und den schlechten Perspektiven für die Jugend. Auch das grosse Abfallproblem ist unübersehbar. Ein Entsorgungssystem, wie wir es in der Schweiz kennen, gibt es hier noch nicht überall.

Wie beurteilen Sie die Sicherheitslage?

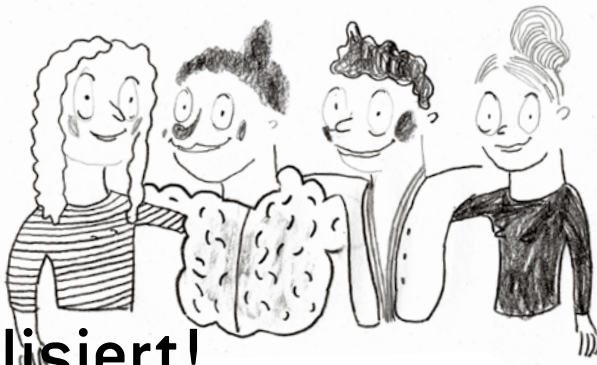
Kevin Blättler: Die Lage ist ruhig. Ein kleiner Funke könnte jedoch genügen, um einen erneuten Brand zu entfachen. Aus diesem Grund steht auch die Überwachung der Entwicklung des Landes im Vordergrund: Die SWISSCOY stellt vier LMT (Liaison and Monitoring Teams). Sie sind die Augen und Ohren der KFOR und eruieren potenzielle Brandherde.

SWISSCOY

Seit 1999 beteiligt sich die Schweizer Armee mit der SWISSCOY – für Swiss Company – an der internationalen friedensfördernden Mission Kosovo Force (KFOR) in Kosovo. Die SWISSCOY setzt sich aus bis zu 235 freiwilligen Angehörigen der Armee zusammen. Das Parlament hat im Frühling 2014 einer erneuten Verlängerung des Mandats bis Ende 2017 zugestimmt.

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.vtg.admin.ch

Emmen wird illustrationalisiert!



Die Illustrationalisierung erfasst Emmen. Noch nie gehört? Macht nichts. Was es damit auf sich hat, was dies mit dem Luzerner Comix-Festival Fumetto zu tun hat und welche Rolle Emmen dabei spielt.

Das Logo ist Programm: Der Zeigefinger mit einem Stift als Fingerspitze verbildlicht die Philosophie des Onlinemagazins BALSAM perfekt. Der Verein rief den Begriff der Illustrationalisierung ins Leben und machte sich zum Ziel, Geschichten über Menschen, Orte und das Leben zu sammeln. Dafür fangen Zeichnerinnen und Zeichner mittels Illustrationen Alltagsgeschichten ein, schauen hin und geben scheinbar gewöhnlichen Situationen ein Gesicht. Ganz nach dem Grundsatz: Das Leben schreibt die besten Geschichten. Dabei sind sie auf der Suche nach alltäglichen Ereignissen, Routinen und Kleinigkeiten. Daniel Wernli, Mitgründer von BALSAM, gerät ins Schwärmen: «Wir möchten mit unseren



Reportagen die Alltagspoesie festhalten. Die Schönheit der täglichen Eindrücke soll im Vordergrund stehen. Spannendes gibt es überall und das wollen wir zeigen!» Diese Meinung teilt auch Cora Meyer, ebenfalls Mitgründerin von BALSAM, und ergänzt: «Wir möchten herausfinden und zeigen, was die Menschen in Emmen so machen, wie sie ihren Alltag leben und so eine neue, vielleicht noch unbekanntere Sicht auf Emmen ermöglichen.»

Entdeckungsreise durch Emmen

«Dass wir in Emmen zeichnen dürfen, ist das Beste, was uns hätte passieren können. Die Gemeinde ist für uns absolut unbekanntes Terrain – und deshalb umso spannender», erzählt Meyer. Der im vergangenen Oktober gegründete Verein wirkte bisher nur in Basel. Mit dem Besuch in Emmen verlässt BALSAM zum ersten Mal den Kanton. Um Eindrücke zu sam-

eln und die Gemeinde kennenzulernen, sind am 5. April Illustratorinnen und Illustratoren in ganz Emmen unterwegs und besuchen Orte, Menschen und Organisationen, um diese in ihrem Alltag zu begleiten und anschliessend deren Geschichte zu zeichnen.

Jeder kann zeichnen

BALSAM lädt die Fumetto-Besucherinnen und -Besucher ein, eigene Zeichnungen ihres Alltags an die Ausstellung mitzubringen. Diese werden in einem eigens dafür reservierten Bereich in die Ausstellung integriert. Wernli ist überzeugt: «Der Instinkt, die eigene Realität zu «zeichnen», steckt in jedem von uns. Jedes Kind zeichnet beispielsweise das berühmte Motiv «Mami, Papi, ich, Haus». Wir sind unglaublich gespannt auf die Zeichnungen und Geschichten und hoffen, dass möglichst viele unserem Aufruf folgen werden und ihre Bilder vorbeibringen.»

Autorin: Joya Zraggen
joya.zraggen@emmen.ch

Illustrationalisierung

Ein junger Verein aus Basel bringt den Begriff der Illustrationalisierung nach Emmen. Dahinter steckt das Onlinemagazin BALSAM. Es sammelt gezeichnete Geschichten über Personen, Orte und Ereignisse im Raum Basel – und nun für einmal auch in Emmen. Zeichnerinnen und Zeichner werden in der ganzen Gemeinde unterwegs sein, auf der Suche nach Geschichten über Menschen aus Emmen und ihren Alltag. Die daraus entstehenden Reportagen werden im Rahmen des Comix-Festivals Fumetto ausgestellt und sollen eine neue Sicht auf Emmen sowie lokale Geschichten und Ereignisse ermöglichen. Die Kulturkommission Emmen unterstützt das Projekt.



BALSAM

Aufruf!

Kennen Sie spannende Personen, Organisationen, Berufe oder geheime Orte in Emmen? Die Zeichnerinnen und Zeichner von BALSAM kommen gerne am Mittwoch, 5. April, bei Ihnen vorbei.

Kontakt: info@balsam.cc oder 079 452 85 18
Weiter Informationen: www.balsam.cc oder www.facebook.ch/balsammagazin

FUMETTO
INTERNATIONALES COMIX-FESTIVAL LUZERN
1. - 9. APRIL 2017

MUSIC SNAP!
BEER

Werbepartner: COMINGO, HOCHSCHULE LUZERN, MIGROS kulturpartner, aluviso, SCHREIBERGRUPP
Kulturpartner: Stadt Luzern, rkk, prohetvetia, LUZERN
© Julie Doucet **WWW.FUMETTO.CH**

Das Fumetto kommt nach Emmen

Das Comix-Festival Fumetto kommt erstmals nach Emmen. Vom 1. bis 9. April 2017 finden Ausstellungen und Workshops statt. Eine Übersicht:

Julie Doucet (CA) – Stargast

Keine Zeichnerin hat in der männerdominierten Comic-Welt der 90er-Jahre dermassen für Furore gesorgt wie Julie Doucet. Das Fumetto zeigt nun die weltweit erste Retrospektive ihres Schaffens von den ersten Gehversuchen im Comic bis hin zu ihren neusten Zeichenarbeiten. Die Ausstellung schlägt den Bogen von den Anfängen der Montréaler Kunststudentin bis hin zu ihrer Rückkehr zur Zeichnung als weltweit rezipierte Künstlerin.

akku Kunstplattform

Künstlerin anwesend: So. 2. April, 15.30 Uhr

Ilan Manouach (GR) – Shapereader

Comics erzählen in Bildern. Für blinde oder sehbehinderte Menschen sind sie also unübersetzbar – oder nicht? Der Künstler Ilan Manouach entwickelte eine Formensprache, die die Welt des Comics mit dem Tastsinn erfahrbar macht. Ein Experiment für

sehende wie sehbehinderte Besucherinnen und Besucher. Für das Fumetto entwickelte Manouach zudem begehbare Formen des Shapereaders – eine Weltneuheit. Am 1. April findet von 11.00 bis 15.00 Uhr ein Workshop mit dem Künstler statt. Teilnehmenden können sehende und sehbehinderte Menschen. Anmeldung und Informationen unter www.fumetto.ch/workshops.

Hochschule Luzern – Design & Kunst

Künstler anwesend: So. 2. April, 16.30 Uhr

ANDA (CH) – Fumetto Schleuder

Das Fumetto lädt jährlich ein aufstrebendes Talent ein, eine Hauptausstellung inklusive Publikation zu gestalten. Dieses Jahr präsentiert das Fumetto ANDA (Anne-Danielle Furrer) aus Neuchâtel, die mit ihren feinen Zeichnungen und besonderer Erzählgabe überzeugt.

Comic-Bau 711 (Gerliswilstrasse 21)

Künstlerin anwesend: Sa. 8. April, 15.30 Uhr

Emmen illustrationalisieren

Die Ausstellung zum Thema Illustrationalisierung öffnet ihre Tore bereits am 22. März 2017. Die Vernissage findet am 24. März um 19.00 Uhr statt. Die Ausstellung wird ab dem 5. April durch

Informationen

Das Festival dauert vom 1. bis 9. April 2017 und ist jeweils von 10.00 bis 20.00 Uhr geöffnet. Es finden diverse Ausstellungen, Veranstaltungen und Workshops in Luzern und Emmen statt.

Weitere Informationen:

www.emmen.ch/fumetto oder www.fumetto.ch

Die Zukunftsgestaltung Emmen organisiert für ihre Mitglieder eine Führung am Freitag, 7. April 2017, von 18.00 bis 19.30 Uhr. Anmeldungen bis 30. März 2017 an info@zukunftsgestaltung-emmen.ch.

Comic-Reportagen aus Emmen ergänzt. Zeichnerinnen und Zeichner sind in Emmen unterwegs und sammeln Geschichten aus der Bevölkerung, die sie anschliessend illustrieren. Die dabei entstehenden Reportagen sollen eine neue Sicht auf Emmen und lokale Geschichten und Ereignisse ermöglichen. Ab dem 7. April sind die gesammelten Reportagen als Buch erhältlich.

Hochschule Luzern – Design & Kunst, Foyer

Vernissage Buch: Fr. 7. April, 17.00 Uhr

Nachgefragt bei Geesa Tuch

Die Leiterin Kommunikation & Fundraising des Internationalen Comix-Festivals Fumetto über die Expansion nach Emmen.

Das Fumetto gehört seit 25 Jahren zur Stadt Luzern. Dieses Jahr finden erstmals auch Ausstellungen ausserhalb statt. Weshalb?

Wir verstanden uns schon immer als Entdecker von Orten. Zudem ist es uns ein grosses Anliegen, unseren Besucherinnen und Besuchern Plätze vorzustellen, die sie noch nicht oder noch nicht in dieser Form kennen.

Wieso kommt das Fumetto nach Emmen?

Emmen steckt mitten in einer Umbruchphase und setzt vieles in Bewegung. Das hat uns neugierig gemacht. In Emmen gibt es unglaublich viel zu entdecken und die postindustrielle Atmosphäre hat uns sofort angezogen. Dass die Hochschule Luzern – Design & Kunst vergangenen Herbst nach Emmen gezogen ist, war ein weiterer aus-



schlaggebender Punkt. Für uns ist es deshalb genau der richtige Zeitpunkt für eine Comix-Expedition über die Stadtgrenze hinaus.

Was für Ausstellungen finden in Emmen statt?

Für uns war von Anfang an klar: Wenn wir nach Emmen gehen, dann gehen wir richtig. Deshalb finden drei Hauptaus-

stellungen in Emmen statt. Dazu gehört auch die Ausstellung unseres Stargastes Julie Doucet im akku und Shapereader von Ilan Manouach, der Kunst auch für sehbehinderte Menschen zugänglich macht. Die Newcomerin ANDA macht das Panorama verschiedener Comix-Stile in Emmen komplett. So wollen wir möglichst breit in Emmen vertreten sein.

Worauf freuen Sie sich besonders?

Ich bin sehr gespannt, wie sich die Vicosistadt während des Festivals verändern wird. Wir haben bisher von allen Künstlern und Institutionen nur positives Feedback erhalten zu unserer Entscheid, in Emmen auszustellen. Nun sind wir natürlich neugierig, wie es laufen wird. Ein persönliches Highlight für mich wird der Grassroot Comics Workshop, der in Emmen stattfindet und zeigt, wie auch Menschen, die sonst nicht zeichnen, ihre Erfahrungen in einem Comic aufzeichnen können. Vorbeikommen lohnt sich auf jeden Fall.

Interview: Joya Zgraggen



Nach dem Training: Mira Birrer (Mitte) mit der Projektgruppe

Kampf als Dialog

«Go-On» lautet der Name des neusten Clous des Jugendbüros Emmen. Jugendliche können Kampfsport trainieren. Im Vordergrund steht dabei die soziale und emotionale Entwicklung. Aber nicht nur.

Man steht seinem Partner, seiner Partnerin gegenüber. Es zählt nur das Hier und Jetzt. In diesem Augenblick gibt es nur zwei Personen auf der Welt. Jede Reaktion löst eine Gegenreaktion aus. «Es ist wie ein Dialog»,

«Im Training wird man immer mit Widerstand konfrontiert, man soll lernen damit umzugehen und in den verschiedenen Situationen adäquat zu reagieren.»

Mira Birrer, Jugendarbeiterin

erklärt Mira Birrer, Jugendarbeiterin, «man kann sich nicht verstecken, was passiert, passiert.» Die Situation eines Kampfes ist

für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine grosse Herausforderung und verlangt zahlreiche Fähigkeiten und Vertrauen in das Gegenüber. Um Jugendlichen diese Fähigkeiten näherzubringen, hat das Jugendbüro Emmen ein neues Projekt initiiert. «Go-On» ist ein Kampfsporttraining und eine Lebensschule für Jugendliche.

Wie sind Sie auf die Idee gekommen, Jugendlichen kämpfen beizubringen?

Ich selber übe bereits seit über zehn Jahren Kampfsport aus. In dieser Zeit konnte ich zahlreiche Erfahrungen sammeln und auch bei Kollegen die Entwicklung, die sie durch diesen Sport gemacht haben, beobachten. Im Rahmen meiner Bachelorarbeit habe ich mich auch in das Verhältnis zwischen Thaiboxen und Aggression vertieft. Zudem habe ich in anderen Projekten mit ähnlichen Ansätzen mitgearbeitet und die Ausbildung zur Kampffessspiele®-Anleiterin absolviert. Ein solches Projekt war schon seit längerer Zeit angedacht. Jedoch sprachen mich schlussendlich die Jugendlichen selbst darauf an, was zur tatsächlichen Durchführung beigetragen hat.

Weshalb sollten Jugendliche im Go-On trainieren?

Im Fokus steht die soziale und emotionale Entwicklung. Sie sollen ihre Selbstkontrolle, ihren Durchhaltewillen und ihre Selbstwahrnehmung stärken. Diese Fähigkeiten braucht man immer wieder im Leben. Im Training wird man stets mit Widerstand

konfrontiert, man soll lernen damit umzugehen und in den verschiedenen Situationen adäquat zu reagieren.

Wie lernen die Jugendlichen das?

Durch Wiederholungen und Aufmerksamkeit. Auch werden Gesprächsrunden ins Training eingebaut um ein bewussteren Transfer in den Alltag zu fördern.

Lernen sie dabei nicht sich zu prügeln?

(schmunzelt) Wir wollen den Jugendlichen eine Haltung vermitteln. Es geht nicht darum, dass sie wissen, wie sie sich prügeln – im Gegenteil. Sie sollen lernen, sich selbst zu kontrollieren und sich nicht provozieren zu lassen. Sie wissen danach auch, wann sie ihre Fähigkeiten einsetzen sollten und wann nicht.

Es geht aber auch um ein körperliches Training?

Ja. Die körperliche Entwicklung ist ein wichtiger Bestandteil. Die Jugendlichen sollen sich bewegen und an den Sport herangeführt werden. Mit dem Training lernt man auch, seinen Körper besser wahrzunehmen: Wie stark bin ich und welche Wirkung hat das? Man muss sich selbst, die eigenen Fähigkeiten und den Partner oder die Partnerin einschätzen können.

Was fällt Ihnen dabei bei Jugendlichen auf?

Die Jugendlichen haben verschiedene Themen. Einige haben Mühe, sich selbst und die anderen zu spüren, andere fühlen sich schnell persönlich angegriffen und manche sind sehr streng zu sich selbst und entschuldigen sich für fast jede kleine Berührung.

Ist der Kampfsport der einzige Bestandteil der Trainings?

Nein. Er ist ein wesentlicher Punkt, aber in den Trainings wird es auch Kampffessspiele®, Meditationsübungen und Gesprächsrunden geben.

Wer ist an diesem Projekt beteiligt?

Ich führe es mit einer Projektgruppe, bestehend aus fünf Jugendlichen, durch. Begleitet wird das Projekt von der Hochschule Luzern für Soziale Arbeit, denn es ist ein Studiumsprojekt von mir.

Wie wird das Angebot bei den Jugendlichen ankommen?

Das ist noch schwer zu sagen. Eventuell braucht es eine Anlaufzeit, bis mehrere Jugendliche kommen. Ich bin aber überzeugt vom Konzept und denke, dass es gut ankommen wird.

Interview: Nikola Janevski
nikola.janevski@emmen.ch

Informationen

Kampfsporttraining für Jugendliche

Wann: jeden Donnerstag, ausser Schulferien, von 18.30 bis 20.00.

Wo: Jugendräume Kolben beim Flugfeld Emmen.

Bei Fragen zum Projekt «Go-On» melden Sie sich bei Mira Birrer, Telefon 041 280 40 25, mira.birrer@jugendbuero.ch.

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.jugendbuero.ch



Gemeinsam ausprobieren: am Sprayen

«Austoben, kreativ sein und neue Fähigkeiten entdecken»

Bereits zum fünften Mal findet der Mädchenpowertag statt. Einen Tag lang können junge Frauen Workshops besuchen, neue Kontakte knüpfen und unter sich sein.

«Freundschaften unter Mädchen aufbauen, finde ich etwas sehr Wichtiges und möchte das auch pflegen», sagt eine Teilnehmerin des letzten Mädchenpowertags. Dort lerne man sich im wahren Leben und nicht auf einem Facebook-Profil kennen. Es gebe einem die Möglichkeit, zusammen Dinge zu erleben und aktiv zu sein. Der Freundschaftsgedanke ist ein Schwerpunkt dieses speziellen Tages. Den Mädchen wird am Mädchenpowertag bewusst Raum zur Verfügung gestellt, in dem sie ohne Jungs sein können. Junge Frauen unter sich verhalten sich unbefangener. «Dadurch konnten wir viel offener sein und über Themen reden, über die wir nicht mit Jungs sprechen können», sagt die Teilnehmerin. Die Erfahrung zeigt, dass Mädchen es genießen hin und wieder unter sich zu sein. Spannende Workshops und Ateliers stehen auf dem Programm: von Theater spielen

über eigene Naturkosmetik herstellen bis zum Tanzen. Diese Aktivitäten und das Entdecken neuer Fähigkeiten, der freundschaftliche Aspekt wie auch allein unter Mädchen sein, sind die Erfolgsfaktoren dieses Tages. Aus diesem Grund findet er auch schon fünf Jahre in Folge statt. Keine Selbstverständlichkeit, denn «er muss von den jungen Frauen mitgeformt und mitgestaltet werden, das ist die Voraussetzung», sagt Anna Haupt, Jugendarbeiterin.

Vernetzung

Der Mädchenpowertag ist ein Projekt der Jugendarbeitsstellen Rothenburg, Hitzkirch, Hochdorf und Emmen. Die Mitarbeitenden der Jugendarbeit dieser vier Gemeinden planen den Anlass gemeinsam und die Zusammenarbeit hat sich bewährt. «Die Vernetzung und das Teamwork mit anderen Gemeinden ist für das Jugendbüro Emmen ein zentrales Anliegen», sagt Anna Haupt, «so können wir in der Jugendarbeit Synergien nutzen und vom Erfahrungsaustausch

Anlass - INFOS	WORKSHOPS am Vormittag	ATELIERS am Nachmittag
Start : um 9.30 Uhr im Kolben	Graffiti	Henna Tattoos
Schluss: 20.15 Uhr	Capoeira	Wellness
Kosten: 20 CHF	Thai Boxen	Schmuck herstellen
Wo: Jugendräume in Kolben, Emmen	Tanz	Beauty Raum
	Theater	Naturkosmetik herstellen
		Chillen

profitieren.» Nachdem der Tag einige Male in Hochdorf durchgeführt worden war, findet er dieses Jahr bereits zum zweiten Mal in den Jugendräumen im Kolben statt – eine ideale Anlage für einen vielfältigen Programmtag. Vor zwei Jahren haben das Jugendbüro und der Verein Meetpoint neue Räumlichkeiten im ehemaligen Fliegerdörfli erhalten. Seither können sie bei Aktivitäten den Jugendlichen bessere Gestaltungsmöglichkeiten bieten. Das Projekt richtet sich an Mädchen ab der ersten Oberstufe. Es werden verschiedene Workshops und Ateliers angeboten, welche teilweise auch von etwas älteren Jugendlichen geleitet und betreut werden. Am Mädchenpowertag können sich Mädchen austoben, kreativ sein und neue Fähigkeiten lernen.

Autor: Nikola Janevski
nikola.janevski@emmen.ch

Mädchenpowertag

Alle Oberstufenmädchen der Gemeinden Emmen, Rothenburg, Hitzkirch und Hochdorf sind herzlich willkommen am Mädchenpowertag 2017! Der Anlass findet am 1. April 2017 statt. Anmeldung mit dem Anmeldetalon bis spätestens **21. März 2017** ans Jugendbüro Emmen. Weitere Informationen findet ihr unter www.jugendbuero.ch.



Unter sich am Mädchenpowertag

Handänderungen

Grst.-Nr. 14365: Gerliswilstrasse 88

Sonnenhof Immobilien AG, Horwerstrasse 11, 6005 Luzern an Inter Clean Luzern AG, Zürichstrasse 7, 6004 Luzern

Grst.-Nr. 13684, 13703: Waldeggsstrasse 8

JS Real Estate AG, Alisbachweg 6, 6315 Oberägeri, Miteigentum zu je ½: Di Gioia Vittorio, Schützengasse 4, 6035 Perlen an Di Gioia-Brun Belinda Katharina, Schützengasse 4, 6035 Perlen

Grst.-Nr. 4524: Erlenstrasse 75

Erbengemeinschaft Ammann Hans Erben: 1. Ammann Hans, Erlenstrasse 75, 6020 Emmenbrücke; 2. Ammann Schüpbach Marianne, Steigerweg 10, 6006 Luzern; 3. Ammann Zosso Gabriela Martha, Leumattstrasse 16d, 6006 Luzern an Miteigentum zu je ½: Congedi Sergio, Schällematt 3, 6010 Kriens; Congedi-Schmid Manuela Carmen, Schällematt 3, 6010 Kriens

Grst.-Nr. 9010: Schaubhus 12

Schriber-Lustenberger Marlis, Fläckehof 6, 6023 Rothenburg an Stoney Katherine Joy Butler, Rütistrasse 26, 6032 Emmen

Grst.-Nr. 1392: Rüeggisingerstrasse 96

Miteigentum zu je ½: Sakiri Ravman, Zentralstrasse 32, 6036 Dierikon; Sakiri Ljiljzim, Zentralstrasse 32, 6036 Dierikon an Miteigentum zu je ½: Steiner Peter, Chrummwisstrasse 16, 8700 Küsnacht ZH; Steiner Mary Elizabeth, Chrummwisstrasse 16, 8700 Küsnacht ZH

Grst.-Nr. 2637: Oberhofstrasse 15

Gabriel-Fischer Bettina, Luzernerstrasse 8, 6343 Rotkreuz an Fischer Lukas, Oberhofstrasse 15, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nr. 8619, 8710, 8711: Ahornweg 2

Pacifico Daniela, Haltenweg 14, 8862 Schübelbach an Miteigentum zu je ½: Rekej Bajram, Ahornweg 2, 6020 Emmenbrücke; Rekej Edona, Ahornweg 2, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nr. 10945, 11064: Sustenweg 8

Pfammatter Daniel, Rischstrasse 32, 6030 Ebikon an Gallati-Fuchs Anna, Luzernerstrasse 1, 6014 Luzern

Grst.-Nr. 3114, 9286, 9287: Schürstrasse 18

Erbengemeinschaft Schmidt Friedrich Heinrich Erben: 1. Schmidt Christian Friederich, Im Hubel 2, 6020 Emmenbrücke; 2. Schmidt Andreas Peter, Schürstrasse 14, 6020 Emmenbrücke; 3. Schmidt Stephan, Konstanz 10, 6023 Rothenburg an Miteigentum zu je ½: Resenterra Italo Claudio Antonio, Schürstrasse 40, 6020 Emmenbrücke; Resenterra-Imholz Monika, Schürstrasse 40, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nr. 1361: Rigistrasse 18

Miteigentum zu je ½: Leuthold Rudolf Johann, BR-22010-010 Leme, Rio de Janeiro, Gustavo Sampaio 158/403; Leuthold Jürg, Chilesteig 23, 5436 Würenlos; Leuthold Markus, Roggerliweg 5, 6052 Hergiswil NW an Miteigentum zu je ½: Radjevic Daniel, Hochrainstrasse 17, 6010 Kriens; Radjevic Vanja, Hochrainstrasse 17, 6010 Kriens

Grst.-Nr. 11389: Oberhofmatte 15

Bannwart Ernst Alois, Oberhofmatte 2, 6020 Emmenbrücke an Bannwart-Dätwyler Beatrice Ida, Laufenberg 2, 6028 Herlisberg

Grst.-Nr. 8360, 8439: Schaubhus 5

Kirche in Not – Ostpriesterhilfe, Schweiz, Cysatstrasse 6, 6004 Luzern an Hodzic Asim, Sagenmattstrasse 7, 6003 Luzern

Grst.-Nr. 2907: Neuenkirchstrasse 18d

Huwiler Fridolin, Neuenkirchstrasse 18d, 6020 Emmenbrücke an Huwiler Patrick, Neuenkirchstrasse 18d, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nr. 2028: Wattenwylstrasse 3

Müller Hans Georg, Wattenwylstrasse 3, 6020 Emmenbrücke an Müller Christoph, CF-Bangui, c/o Acatba/sil, BP 1990

Grst.-Nr. 2209: Schluchen 2

Luternauer-Banz Hedwig, Surseestrasse 53, 6206 Neuenkirch an Miteigentum zu je ½: Luternauer Susanne, Rütlibachstrasse 1, 6074 Giswil; Luternauer Stefan, Rippertschwand 6, 6206 Neuenkirch

Grst.-Nr. 10807, 10816, 12227, 12235, 12251:

Neuenkirchstrasse 35, Hinter-Listrig 4

Miteigentum zu je ½: Troxler Othmar, Hinter-Listrig 4, 6020 Emmenbrücke; Troxler-Ineichen Brigitta Monika, Hinter-Listrig 4, 6020 Emmenbrücke an Troxler Markus, Rüeggisingerstrasse 128, 6032 Emmen

Grst.-Nr. 2218: Rotterswilstrasse 7

Miteigentum zu je ½: Herzog-Müller Anita Marianne, Matthofring 29, 6005 Luzern; Herzog Urs Alfred, Oberseeburg 47, 6006 Luzern an Sommerhalder Nicole, Rotterswilstrasse 7, 6032 Emmen

Grst.-Nr. 4053: Herdenschwandstrasse 19a

Miteigentum zu je ½: Sigrist Rolf, Herdenschwandstrasse 19a, 6020 Emmenbrücke; Sigrist-Waldispühl Antoinette, Herdenschwandstrasse 19a, 6020 Emmenbrücke an Viscomi Simone, Bankstrasse 14, 6280 Hochdorf

Grst.-Nr. 10114: Kapfstrasse 40

Pasdziar Martin Peter, HU-8744 Orsztony, Baksházi Utca 13 an Caluori GmbH, Rietwiesenstrasse 23, 8593 Kesswil

Grst.-Nr. 11147, 11171: Unter-Spitalhof 19

Miteigentum zu je ½: Cubela Petar, Unter-Spitalhof 19, 6032 Emmen; Cubela Marijana, Unter-Spitalhof 19, 6032 Emmen an Miteigentum zu je ½: Kurmann André, Ruopigenplatz 4, 6015 Luzern; Zwysig Dolores, Ruopigenplatz 4, 6015 Luzern

Grst.-Nr. 9946: Benziwil 27

Stolz Anna Maria, Charlottenstrasse 43, DE-70736 Fellbach an Miteigentum zu je ½: Tomé Giorgio, Hübelstrasse 4, 6020 Emmenbrücke; Käppeli Marzell, Sonnmatstrasse 2, 6052 Hergiswil NW

Grst.-Nr. 9618, 10709: Waldstrasse 17

Gesellschaft für Immobilien-Anlagewerte AG, Hemschlenstrasse 16, 6006 Luzern an Miteigentum zu je ½: Rätth Peter, Grundstrasse 7, 6343 Rotkreuz; Rätth-Strässle Gabriela, Grundstrasse 7, 6343 Rotkreuz

Grst.-Nr. 11710: Sonnenhofstrasse 17

Schmid Immobilien AG Buchrain, Neuhaltenring 1, 6030 Ebikon an Amrein Rosmarie, Sonnenhofstrasse 17, 6020 Emmenbrücke

Behandlung von Einbürgerungsgesuchen ausländ. Staatsangehöriger

Die Bürgerrechtskommission von Emmen wird die Einbürgerungsgesuche folgender Personen behandeln:

- **Amadou Abdelaziz**, mit Staatsangehörigkeit Marokko, Unter-Kapf 3, 6020 Emmenbrücke
- **Aliu-Abduli Nedjmije** und Kinder **Aliu Elsa** und **Aliu Erion**, mit Staatsangehörigkeit Mazedonien, Unter-Spitalhof 2, 6032 Emmen
- **Drakula-Zivkovic Lidija**, mit Staatsangehörigkeit Serbien, Gersagstrasse 23, 6020 Emmenbrücke
- **Grueiro Perez Margarita** und Sohn **Alvarez Grueiro Nando**, mit Staatsangehörigkeit Spanien, Obere Erlen 31a, 6020 Emmenbrücke
- **Kabashi Anton**, mit Staatsangehörigkeit Kosovo, Ahornweg 4, 6020 Emmenbrücke
- **Massaro Villena Noah**, mit Staatsangehörigkeit Spanien, Sustenweg 12, 6020 Emmenbrücke
- **Morina-Shala Albulena** und Kinder **Morina Arnesa** und **Morina Ajlina**, mit Staatsangehörigkeit Kosovo, Gerliswilstrasse 76, 6020 Emmenbrücke
- **Popovic Milan**, mit Staatsangehörigkeit Montenegro, sowie Ehefrau **Popovic-Dokic Slobodanka**, mit Staatsangehörigkeit Serbien, und Kinder **Popovic Zeljko**, **Popovic Stefan**, **Popovic Kristijan** und **Popovic Jana**, mit Staatsangehörigkeit Montenegro, Rosenaustasse 13, 6032 Emmen
- **Prösdorf Mandy**, mit Staatsangehörigkeit Deutschland, Kirchefeldstrasse 61, 6032 Emmen
- **Rados Krunoslav** sowie Ehefrau **Rados-Peric Marija** und Kinder **Rados Antea** und **Rados Ivan**, mit Staatsangehörigkeit Kroatien, Neuhofstrasse 22, 6020 Emmenbrücke
- **Razzi Antonio** sowie Ehefrau **Razzi-Fernandez Maria Jesus**, mit Staatsangehörigkeit Italien, Neuenkirchstrasse 39, 6020 Emmenbrücke
- **Villena Martinez Maria del Carmen** und Kind **Massaro Villena Aron**, mit Staatsangehörigkeit Spanien, Sustenweg 12, 6020 Emmenbrücke

Gemäss Art. 54 Abs. 4 der Gemeindeordnung von Emmen steht den Stimmberechtigten von Emmen während einer Frist von 30 Tagen seit Publikation das Recht zu, Bedenken gegen eine Einbürgerung bei der Gemeindekanzlei Emmen zuhanden der Bürgerrechtskommission oder brk@emmen.ch begründet anzumelden.

Schalteröffnungszeiten Ostern 2017

Wir machen Sie darauf aufmerksam, dass die Büros, Schalter und Betriebe der Gemeindeverwaltung Emmen über Ostern vom **Freitag, 14. April 2017, bis Montag, 17. April 2017, geschlossen sind.**

Für die Anmeldung von Todesfällen hat das Büro des Zivilstandsamtes/Bestattungswesen wie folgt offen:

Samstag, 15. April 2017, von 9.00 bis 11.00 Uhr.

Zusätzlich erreichen Sie das Zivilstandsamt während dieser Öffnungszeit über die direkte Telefonnummer 041 268 02 32.

Vormerken

Das Unternehmerfrühstück findet am Freitag, 5. Mai 2017, im Kongresszentrum Gersag statt.

Grst.-Nr. 14008, 14117: Alfred-Schindler-Weg 1

Swiss Life AG, General Guisan-Quai 40, 8002 Zürich an Vomnüllenen Patrick, Alfred-Schindler-Weg 1, 6032 Emmen

Grst.-Nr. 14297: Bösfeldstrasse 3

in sito immobilien ag, Postplatz 5, 6274 Eschenbach LU an Miteigentum zu je 1/2: Branca Bruno, Rathausstrasse 1, 6340 Baar; Branca-Schürmann Irene, Rathausstrasse 1, 6340 Baar

Grst.-Nr. 13217, 13227, 13228: Dahlienstrasse 5

Miteigentum zu je 1/2: Pulice Claudio, Meilipromenade 14, 6032 Emmen; Pulice-Bonavita Natascia, Hochdorferstrasse 10, 6020 Emmenbrücke an Miteigentum zu je 1/2: Kopp Vital Kaspar, Dahlienstrasse 5, 6020 Emmenbrücke; Kopp-Huber Esther, Dahlienstrasse 5, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nr. 3318: Erlenmatte 10

Miteigentum zu je 1/2: Jobin Philipp, Brisenstrasse 25, 6020 Emmenbrücke; Jobin-Wu Miranda, Erlenmatte 10, 6020 Emmenbrücke an Miteigentum zu je 1/2: Troll Sascha, Erlenmatte 10, 6020 Emmenbrücke, Jobin-Wu Chai-Yi Miranda, Erlenmatte 10, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nr. 1716: Wattenwylstrasse 2

Errungenschaftsgemeinschaft Schnellmann-Widmer Peter und Rita: 1. Schnellmann Franz Peter, Wattenwylstrasse 2, 6020 Emmenbrücke; 2. Schnellmann-Widmer Rita, Wattenwylstrasse 2, 6020 Emmenbrücke an Miteigentum zu je 1/2: Schnellmann Reto, Schädritthalde 10, 6006 Luzern; Schnellmann Patrick, Celtastrasse 5, 6006 Luzern

Grst.-Nr. 4474: Ober-Kapf

Bühlmann Otto, Kapf 108, 6020 Emmenbrücke an LakeSidelmmo (LSI) AG, Buzibachstrasse 31, 6023 Rothenburg

Grst.-Nr. 12972: Ober-Kapf

Miteigentum zu je 1/2: Bühlmann Otto Fridolin, Erlenstrasse 83, 6020 Emmenbrücke; Bühlmann Peter, Seestrasse 18, 6295 Mosen an LakeSidelmmo (LSI) AG, Buzibachstrasse 31, 6023 Rothenburg

Todesfälle

Bachmann Roman, 10.10.1932	14.01.2017
Bannwart Ernst, 25.06.1949	21.01.2017
Blättler-Suter Anna, 08.04.1931	10.01.2017
Felder Albert, 09.03.1931	07.01.2017
Hurni-Wagner Verena, 06.10.1946	30.01.2017
Hurschler-Wey Mathilde, 05.06.1933	09.01.2017
Isaak-Marbach Ornella gen. Nelly, 02.05.1935	13.01.2017
Joller-Barber Maria, 04.05.1938	23.01.2017
Krähenbühl Urs, 20.12.1961	03.01.2017
Liechti-König Maria Anna, 08.02.1927	10.01.2017
Meyer Ulrich, 05.09.1932	18.01.2017
Moser-Mai Martha, 28.05.1924	05.01.2017
Obertüfer-Gabriel Lina, 14.07.1939	06.01.2017
Odermatt-Waser Ruth, 05.09.1944	01.01.2017
Sager-Lendi Elisabeth, 01.08.1929	21.01.2017
Scheibler-Achermann Anna, 25.11.1925	12.01.2017
Weber-Zimmermann Annelise, 19.04.1936	25.01.2017
Zihlmann-Riechsteiner Anna Maria, 04.06.1927	04.01.2017

Betreibungsamt Öffnungszeiten

Wir machen Sie darauf aufmerksam, dass das **Betreibungsamt Emmen** während den **Betreibungsferien (Ostern) vom 10. bis 21. April 2017 wie folgt geöffnet ist:**

- Donnerstag, 13. April 2017: nur bis 16.00 Uhr geöffnet**
- Freitag, 14. April 2017: geschlossen**
- Montag, 17. April 2017: geschlossen**

Ab Dienstag, 18. April 2017, wieder normal geöffnet.

Regeln Sie Ihre Bestattung kostengünstig mit einem einmaligen Beitrag.

Sorgen Sie vor und bestellen Sie jetzt mehr Informationen.



Kremationsverein Luzern
Postfach 3111, 6002 Luzern
Tel. 041 420 63 23
oder 041 420 34 51
www.kremationsverein.ch

Persönliche Entlastung und Organisation im Todesfall.



HAGER IMBACH
Bestattungsdienste und Trauerbegleitung

Gerd Gilik, Emmen
041 340 33 02 · info@hagerimbach.ch
www.hagerimbach.ch



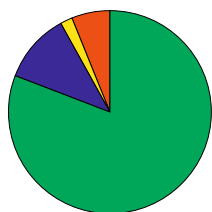
Einbürgerungsstatistik 2016

Die **Bürgerrechtskommission** behandelte im vergangenen Jahr **116 Einbürgerungsgesuche**. Bei **81% der Gesuche** wurde das Bürgerrecht zugesichert.

Die Bürgerrechtskommission Emmen konnte im Jahr 2016 das Bürgerrecht der Gemeinde Emmen bei 91 Gesuchen (142 Personen) zusichern. 14 Gesuche (22 Personen) mussten

infolge mangelnder Kenntnisse in Staatskunde, Geografie und Geschichte sowie der deutschen Sprache und vorhandener Steuerausstände sistiert werden. Es gab aber auch Zurückstellungen von Gesuchen infolge Nichtbeachtens der Rechtsordnung, bei denen gemäss den kantonalen Richtlinien eine Probezeit abzuwarten ist. Zurückgezogen wurden im letzten Jahr 8 Gesuche (14 Personen), mehrheitlich

infolge von ungenügendem Wissen in Staatskunde, Geografie und Geschichte, Nichtbeachten der Rechtsordnung sowie mangelnder Integration. Zudem gab es einige Gesuchsteller, welche aus privaten Gründen oder infolge mangelnder Einbürgerungsvoraussetzungen das Einbürgerungsverfahren vorzeitig abgebrochen haben.



- 81% Zusicherung Gemeindebürgerrecht
- 11% Sistierung
- 2% Ablehnung
- 6% Rückzüge

	Gesuche	Anzahl Personen
Zusicherung Gemeindebürgerrecht	91	142
Sistierungen	14	22
Ablehnungen	3	3
Rückzüge	8	14
Total	116	181

Im Todesfall beraten und unterstützen wir Sie mit einem umfassenden und würdevollen Bestattungsdienst.

EGLI BESTATTUNGEN

EMMENBRÜCKE
Gerliswilstrasse 43
6020 Emmenbrücke
www.egli-bestattungen.ch
24 h-Tel. 041 261 01 01

ARNOLD & SOHN Bestattungsdienst AG

Waldstätterstrasse 25, 6003 Luzern
☎ 041 210 42 46



- Familienunternehmen seit 50 Jahren in Luzern und Umgebung - Mitglied Schweiz. Verband der Bestattungsdienste SVB
- ◆ Bestattungsdienst Tag und Nacht
- ◆ Särge aus Schweizer Produktion
- ◆ Traueranzeigen gestalten und drucken nach Ihren Wünschen
- ◆ persönliche unverbindliche Beratung und Bestattungsvorsorge

www.arnold-und-sohn.ch
Bestatter mit eidg. Fachausweis



«z'ämme ässe»

Sämtliche Quartiervereine der Gemeinde Emmen spannen zusammen und veranstalten ein Foodfestival. Unter dem Namen «z'ämme ässe» erwartet die Emmer Bevölkerung ein neues Fest.

Den Sommer ausklingen lassen, von Essstand zu Essstand schlendern und sich von aromatischen Düften und stimmungsvoller Musik verführen lassen, all das können Sie am Samstag, 26. August 2017, ab 16.00 Uhr, im Freibad Mooshüsli erleben.

Von Emmen für Emmen

Quartiervereine der Gemeinde Emmen veranstalten unter dem Wortspiel «z'ämme ässe» ein gemeinsames Foodfestival. Quartierbewohner von Emmen bieten an zahlreichen Ständen selbst gekochte und gebackene Leckereien an. Jede Portion wird maximal Fr. 5.– kosten, sodass man sich ein Mehrgangmenü nach eigenem Geschmack zusammenstellen kann. Es wird für jeden etwas dabei haben: von urschweizerisch bis exotisch, von mild bis scharf gewürzt und von salzig bis süss.

Auch an Getränken soll es nicht fehlen, sei es ein Mineral, ein Kaffee, ein Drink an der Bar oder ein Bier aus Emmenbrücke. Auf einer Bühne werden lokale Bands und Künstler aus Emmen die Gäste unterhalten oder zum Tanzen animieren.

Baden und essen

Ab 16.00 Uhr ist der Eintritt ins Freibad Mooshüsli gratis. Also nehmen Sie ihr Badezeug mit und gönnen Sie sich zwischendurch eine erfrischende Abkühlung. Das Schwimmbaden wird bis zum Sonnenuntergang offen bleiben, und bis 22.00 Uhr kann man sich an den Esständen bei Kerzen- und Fackellicht verköstigen. Bei ungünstiger Witterung garantiert ein Festzelt für trockene Sitzgelegenheiten. «z'ämme ässe» wird dank der Unterstützung durch die Gemeinde Emmen ermöglicht.

Mitmachen

Möchten Sie gerne als Solist oder mit einer Gruppe auf der Bühne auftreten oder einen Esstand betreiben, dann melden Sie sich bis spätestens am 15. Mai 2017 bei Ihrem Quartierverein. Die Einnahmen des Essens gehören Ihnen. Gegen eine kleine Standgebühr bieten wir Ihnen die gesamte Infrastruktur. Wir freuen uns, wenn Sie mitmachen.

- Dorfgemeinschaft Emmen: www.dg-emmen.ch
 - Quartierverein Alp: www.qvalp.ch
 - Quartierverein Benziwil: www.qvbenziwil.ch
 - Quartierverein Bösfeld Kapf: www.qvbk.ch
 - Quartierverein Erlen Neuhof: www.qen.ch
 - Quartierverein Meierhöfli: www.qvmh.ch
 - Quartierverein Rüeggisingen: www.qvr-emmen.ch
 - Quartierverein Sonnenhof und Umgebung: www.qv-sonnenhof.ch
 - Quartierverein Riffig
- Die Quartiervereine sind Zusammenschlüsse der Bewohner. Sie setzen sich für die Wohnqualität im Quartier ein und vertreten die Interessen der Quartierbewohner gegenüber der Behörde, dem Gewerbe und privaten Vertretern. Zudem engagieren sie sich für die Wohlfahrt und gemeinnützige Aktivitäten. Jede Emmerin und jeder Emmer ist herzlich willkommen, im Quartierverein Mitglied zu werden.

Nehmen Sie Freunde und Nachbarn mit und geniessen Sie den Abend mit ihnen und allen andern.

Herzlich laden ein: Quartiervereine der Gemeinde Emmen

Teilrevision Zonenplan, Bebauungsplan Neuschwand: Öffentliche Auflage vom 16. März bis 14. April 2017

Mit dem Bebauungsplan Neuschwand sichert der Gemeinderat die räumliche und bauliche Qualität eines für Emmen wichtigen Siedlungsprojekts. Die öffentliche Auflage des Bebauungsplans Neuschwand sowie der notwendigen Teilrevision des Zonenplans läuft noch bis und mit 14. April 2017.

Die Umnutzung des ehemaligen Standort des Betagtenzentrums Herdschwand in ein Wohnquartier ist für die Gemeinde Emmen als Grundeigentümerin sowohl ortsbaulich wie finanzpolitisch von grosser Bedeutung. Der Gemeinderat Emmen ist überzeugt, dass die erarbeiteten Planungsinstrumente eine sowohl ortsplannerisch wünschenswerte wie marktwirtschaftlich attraktive Siedlungsverdichtung ermöglichen.

Bebauungsplan

Das Richtprojekt zum Bebauungsplan wurde 2014 auf der Grundlage eines Investorenwettbewerbs erarbeitet. Diesen hatten die Losinger Marazzi AG (als Entwicklerin) mit der Rüssli Architekten AG

(als Projektverfasser) für sich entschieden. Das nun öffentlich aufgelegte Planungsvorhaben ist das Resultat aus der anschliessenden Überarbeitung durch die Gemeinde Emmen, der öffentlichen Mitwirkung sowie der Vorprüfung durch das Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement (BUWD) des Kantons Luzern bis im Oktober 2016. Das Richtprojekt, das rund 150 Wohnungen ausweist, ist wegleitend zum Bebauungsplan und dient der Gemeinde Emmen zur Qualitätskontrolle im Rahmen des Baubewilligungsverfahrens.

Öffentliche Auflage

Die Unterlagen zum Bebauungsplan Neuschwand sowie zur Teilrevision des Bebau-

ungsplans liegen während 30 Tagen, vom 16. März 2017 bis 14. April 2017, auf dem Departement Planung und Hochbau Emmen, Planaufgabebüro 12, EG Verwaltungsgebäude Gersag, Emmenbrücke, während den Öffnungszeiten (08.00 bis 11.45 Uhr und 13.30 bis 17.00 Uhr) öffentlich auf. Gleichzeitig sind die Unterlagen gemäss § 6 Absatz 2 Planungs- und Bauverordnung des Kantons Luzern (PBV) im Internet unter www.emmen.ch/neuschwand zur Einsicht bereitgestellt.

Gegen den Bebauungsplan Neuschwand sowie gegen die Teilrevision des Zonenplans kann während der Auflagefrist Einsprache erhoben werden. Einsprachen sind schriftlich zu erheben, haben einen Antrag und eine Begründung zu enthalten und sind beim Gemeinderat Emmen, Rüeggisingerstrasse 22, 6020 Emmenbrücke, einzureichen.

Nachverdichtung an der Seetalstrasse 11

Der Luzerner Regierungsrat hat den Bebauungsplan Seetalstrasse 11 der Gemeinde Emmen sowie die Aufhebung der Baulinie an der Seetalstrasse 11 genehmigt. Der Bebauungsplan ermöglicht eine Nachverdichtung an zentraler Lage.

Der Luzerner Regierungsrat hält in seinem Entscheid vom 27. Januar 2017 fest, dass der am 22. März 2016 vom Einwohner-rat Emmen beschlossene Bebauungsplan Seetalstrasse 11 sowie die Aufhebung der Baulinie an der Seetalstrasse 11 im Ein-

klang mit den übergeordneten Erlassen und der Richtplanung des Kantons Luzern sind und daher genehmigt werden. Der Regierungsrat genehmigt im Einzelnen:

- den Bebauungsplan Seetalstrasse 11 der Gemeinde Emmen;

- die Aufhebung der Baulinie an der Seetalstrasse 11 (Kantonsstrasse) vom 22. September 1998.

Mit dem Bebauungsplan wird eine städtebaulich und wirtschaftlich tragfähige Nachverdichtung des Geschäftshauses ermöglicht. Die Nachverdichtung soll insbesondere den rund um den Seetalplatz entstehenden urbanen Kontext aufnehmen. Als Nutzung sind nach wie vor Gewerbe und Büros, aber auch Wohnungen sowie Appartements vorgesehen.

«Luzern tanzt»: Emmen tanzt mit!

Die Kampagne «Luzern tanzt» motiviert die Bevölkerung, zu tanzen und sich dadurch mehr zu bewegen. In den Monaten April und Mai finden im ganzen Kanton Luzern gegen 40 Tanzveranstaltungen statt – fünf davon auch in der Gemeinde Emmen!

Die Kampagne «Luzern tanzt» startet am 1. April 2017 mit einem Tanzparcours in Luzern. Im Bahnhof, auf verschiedenen Plätzen der Altstadt sowie in mehreren Einkaufshäusern zeigen Tanzgruppen ihre Shows. Die Bevölkerung hat im Bahnhof zudem die Möglichkeit, selber das Tanzbein zu schwingen. Weitere Möglichkeiten gibt es am LUGA-Tanztag am 29. April sowie an den Schnupperkursen im Kulturhaus Südpol Luzern am 7. Mai. Interessierte können kostenlos rund 30 Tanz-Schnupperkurse besuchen und die ganze Palette von verschiedenen Tanzstilen kennenlernen.

Fünf Veranstaltungen in Emmen

Kern der Kampagne «Luzern tanzt» sind die Tanzveranstaltungen in den Gemeinden. Mit 35 Veranstaltungen im ganzen Kantonsgebiet ist das Angebot so vielseitig wie noch nie. Vereine und Privatpersonen in der Gemeinde Emmen engagieren sich besonders – gleich fünf Veranstaltungen und Tanzworkshops finden statt:



- **Samstag, 1. April, 17.00 Uhr:** Workshop BaBoom, Nashville Tennessee Dancers
- **Montag, 3. April, 13.45 Uhr:** Bauchtanz-Workshop mit Rachschanda
- **Samstag, 15. April, 17.00 Uhr:** Linedance-Workshop für Beginners bis Fortgeschrittene, Nashville Tennessee Dancers
- **Sonntag, 23. April, 14.00 Uhr:** Chinesischer Tanz, East meets West – «Brugge baue»
- **Samstag, 13. Mai, 14.00 Uhr:** Streetdance, SOYS Dancecrew

Detaillierte Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie auf www.luzerntanzt.ch oder auf der Webseite der Veranstalter.

«Werde fit und tanze mit»

Die Kampagne «Luzern tanzt» findet diesen Frühling zum dritten Mal statt

und steht unter dem Slogan «Werde fit und tanze mit». Insgesamt finden gegen 40 öffentliche Tanzveranstaltungen und Workshops statt, die mehrheitlich kostenlos besucht werden können. Die Kampagne möchte die Bevölkerung motivieren, sich durch das Tanzen mehr zu bewegen. Tanzen wirkt sich positiv auf die Gesundheit aus, verbessert die Fitness, stärkt das Körperbewusstsein und fördert das Wohlbefinden. Die Kampagne hat auch einen sozialen Aspekt: Sie bringt Menschen unabhängig von Alter und Herkunft zusammen, fördert die Integration und belebt das kulturelle Angebot.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.luzerntanzt.ch sowie <https://www.facebook.com/luzerntanzt>

Anzeige

Wir machen alles, ausser gewöhnlich.
Patrick Feer, Service / Montage

Küchen-Ausstellung:
Mo – Fr 8 – 12 Uhr und 13 – 17.30 Uhr · Sa 9 – 13 Uhr

6020 Emmenbrücke · 041 269 06 40 · duss-kuechen.ch

DAS
HÖR-Studio

RALF SCHOLZE
IHR HÖRGERÄTESPEZIALIST

www.dashoerstudio.ch, Telefon 041 260 59 60



HÖREN ODER VERSTEHEN
WAS IST IHNEN WICHTIGER?

NEU: SCHWEIZWEITE HÖR-KAMPAGNE

HÖR-CHECK.CH

CHECKEN SIE IHR GEHÖR!

5.4.2017 DROPA DROGERIE, NEUENKIRCH
6.4.2017 NATUR DROGERIE, ROTHENBURG
7.4.2017 DROGERIE MEISTER, SPRENGPLATZ

51

GERLISWILSTRASSE
6020 EMMENBRÜCKE

**Kinderkleider- und
Spielwarenborse Emmen**

Frühling 2017



Spielwaren und Schuhe:
Pfarreiheim Emmen
Kirchfeldstrasse 10, Emmen



Kleider:
Betagtenzentrum Emmenfeld
Kirchfeldstrasse 25, Emmen

Annahme:
Freitag, 7. April 2017 14.30 – 18.30 Uhr

Verkauf:
Samstag, 8. April 2017 09.00 – 13.00 Uhr

Rücknahme:
Samstag, 8. April 2017 16.00 – 17.00 Uhr

Informationen:
www.gfvemmen.ch
Tel.: 041 280 68 34



Gemeinnütziger Frauenverein Emmen

Roteborger Schwinget

6./7. Mai 2017

**Sportanlage Chärnsmatt
Rothenburg**



**Festwirtschaft mit Ländlermusik
Barbetrieb mit DJ
Kinderparadies mit Hüpfburg**

**Samstag 10.30 Uhr Nachwuchs-Schwinget
20.00 Uhr Unterhaltungsabend
mit Adlerspitz-Buebä**

Sonntag 11.00 Uhr Aktiv-Schwinget

www.schwingklub-rothenburg.ch

Premium-Sponsoren



Hauptsponsoren



**NEU AUCH
SPIELGRUPPE**

small Foot®

**DIE
KINDERKRIPPE**

www.small-foot.ch

Kinderbetreuung

liegt uns am Herzen

small Foot AG
Die Kinderkrippe
Emmen-Feldbreite
Feldbreiteplatz 1
CH-6032 Emmen

Telefon: +41 41 260 61 01
emmen-feldbreite@small-foot.ch

Spielgruppe
Telefon: +41 41 260 61 01
sg-emmen-feldbreite@small-foot.ch

small Foot AG
Die Kinderkrippe
Emmenbrücke
Gerliswilstrasse 39
CH-6020 Emmenbrücke

Telefon: +41 41 266 00 66
emmenbruecke@small-foot.ch



- 12h-Betreuung
- Bring- und Holservice
- Gemüsegarten
- Indoorspielplatz
- Keine Betriebsferien
- Mittagstisch
- Samstagsbetreuung
- Turn- und Waldtag



Die **Gemeindeverwaltung Emmen** erbringt mit knapp 400 Mitarbeitenden aus verschiedenen Berufsgruppen in den Direktionen Finanzen und Personelles, Bau und Umwelt, Soziales und Gesellschaft, Schule und Kultur, Sicherheit und Sport sowie des Departements Kanzlei vielfältige Dienstleistungen für die rund 30'000 Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde.

Wir bieten unseren Mitarbeitenden ein breites und interessantes Wirkungsfeld. Zudem profitieren unsere Angestellten von zeitgemässen Anstellungsbedingungen, fortschrittlichen Sozialleistungen und attraktiven Weiterbildungsmöglichkeiten.

Zurzeit sind folgende Vakanzen zu besetzen:

Teamleiter/in Fachdienst 80 – 100%
Direktion Soziales und Gesellschaft

Jurist/in KESB 100%
Direktion Soziales und Gesellschaft

Sozialarbeiter/in Beratung WSH 80%
Direktion Soziales und Gesellschaft

Controller/in 100%
Direktion Finanzen und Personelles

Lehrstelle als Fachmann/Fachfrau Betriebsunterhalt EFZ (Hausdienst)
Direktion Finanzen und Personelles

Nähere Informationen finden Sie unter www.emmen.ch/offenstellen



Neuer Leiter Werkdienst

Peter Widmer ist der neue Leiter des Werkdienstes Emmen. Er ersetzt Roger Rech, der in Pension gegangen ist.

Peter Widmer leitet seit dem 1. März 2017 den Bereich Werkdienst. Der Werkdienst stellt die Mobilität der Bevölkerung und Wirtschaft in der Gemeinde Emmen sicher. Er sorgt für die Erhaltung der Gemeindestrassen und Wege inklusive Kunstbauten und verkehrstechnischer Anlagen. Der Werkdienst sorgt für den Unterhalt der öffentlichen Anlagen wie Kinderspielflächen, Rabatten und Kreisel. Auch die Wartung des Vita-Parcours im Riffigwald gehört zum Aufgabengebiet des Werkdienstes. Peter Widmer ist 46 Jahre alt, verheiratet und Vater von zwei Kindern. Er ersetzt Roger Rech, der nach 33 Jahren bei der Gemeindeverwaltung in Pension gegangen ist.

Sportpass – deine Freikarte zu mehr Bewegung und Spass.

Sport und Bewegung sind wichtige Elemente eines gesunden Lebensstils. Wer sich viel bewegt, tut sich etwas Gutes! Körperliche Aktivität fördert die Fitness, baut Schutzfaktoren gegen Krankheiten auf, macht ausgeglichener, hilft gegen Stress und sorgt für besseres Befinden.

Der Sportpass ist ein Angebot der Gemeinde Emmen für die Bevölkerung der Gemeinde Emmen. Ist man im Besitz eines solchen Sportpasses, profitiert man vom 1. April bis 31. Oktober von verschiedenen Bewegungsangeboten:

- Freier Eintritt ins Frei- und Hallenbad. Holen Sie tief Luft und tauchen Sie ein. Fröhlich planschen, Aquajoggen oder einfach seine Bahnen schwimmen, geniessen Sie «Üsi Badi» mit dem Sportpass.
- Freier Eintritt in die Minigolfanlage Mooshüsli. Die neu sanierte 18-Loch-Minigolfanlage ist Freizeitort und Treffpunkt zugleich. Spass für Gross und Klein.
- Benützung der grünen Tennisplätze. Tennis vereint Spass und Konzentration, Schnelligkeit und Ausdauer.

- Beach-Tennis jeden Donnerstag auf der Beach-Anlage Emmen. Beim Beach-Tennis geht es mit Reaktion, Athletik, Ballgefühl und viel Spass um Punkte im Sand. Rackets zum Ausprobieren stehen zur Verfügung.
- Benützung Mini-Pitch Rossmoos. Fussball mit Banden und kleinen Toren. Schnelles Spiel auf engem Raum.

Der Sportpass ist bei der Einwohnerkontrolle der Gemeinde Emmen erhältlich, bitte Foto mitnehmen.

Weitere Informationen unter: www.emmen.ch/sportpass

AB SOFORT IM VORVERKAUF



deine Freikarte
Sport Pass
Emmen

<p>SPORTPASS TENNISKARTE</p> <p>Das Angebot beinhaltet: Frei- & Hallenbad Mooshüsli Tennisplätze Rossmoos Mini-Pitch Rossmoos Beach Tennis Do. 18 - 21 Uhr Minigolfanlage Mooshüsli</p>	<p>Tennisplätze Rossmoos</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 70%;">Schüler</td> <td style="text-align: right;">CHF 40.-</td> </tr> <tr> <td>Jugendliche 16-19 Jahre</td> <td style="text-align: right;">CHF 60.-</td> </tr> <tr> <td>Erwachsene einheimisch</td> <td style="text-align: right;">CHF 90.-</td> </tr> <tr> <td>Erwachsene auswärts</td> <td style="text-align: right;">CHF 190.-</td> </tr> </table>	Schüler	CHF 40.-	Jugendliche 16-19 Jahre	CHF 60.-	Erwachsene einheimisch	CHF 90.-	Erwachsene auswärts	CHF 190.-
Schüler	CHF 40.-								
Jugendliche 16-19 Jahre	CHF 60.-								
Erwachsene einheimisch	CHF 90.-								
Erwachsene auswärts	CHF 190.-								

Schüler	CHF 90.-	Erhältlich bei der Einwohnerkontrolle Foto mitbringen Kartengültigkeit von 1. April bis 31. Oktober www.emmen.ch/sportpass
Jugendliche 16-19 Jahre	CHF 130.-	
Erwachsene	CHF 180.-	




Blick in den Rückspiegel

Liebe Emmerinnen, liebe Emmer

Ihnen geht es sicher gelegentlich auch so wie mir, man ist bass erstaunt, wie schnell die Zeit vergeht oder eben nicht. Da lohnt es sich, zwischendurch



mal sich in Ruhe einige wichtige Punkte in der Vergangenheit in Erinnerung zu rufen. Wann war das eigentlich?

Seit nun vier Jahren wird am Seetalplatz gebaut und viele, die regelmässig diesen Verkehrsknoten kreuzen, ärgern sich, wie lange das dauert. Aber jetzt ist das Ende absehbar und man wird

sich schon bald nur noch schwer daran erinnern, wie es früher war. Und wenn in einigen weiteren Jahren auch die geplanten Hochbauten stehen, werden der Seetalplatz und seine Umgebung eine völlig neue Eintrittspforte zu Emmen sein.

Vor nur fünf Jahren haben wir über die Fusion mit Luzern abgestimmt. Was wurde da von Befürwortern und Gegnern debattiert, prophezeit und gar gedroht. Inzwischen alles Schnee von gestern. Jetzt müssen wir aus «Luzern Nord» nur noch «Emmen Süd» machen.

Wissen Sie noch, wo Sie am 11. September 2001 waren? Es war ein Dienstag und ich befand mich auf dem Weg zu einer Einwohnerratssitzung, als ich im Autoradio zum ersten Mal von den schrecklichen Ereignissen in New York hörte.

Auf den Tag genau vor 46 Jahren, am 16. März 1971, wurde den Schweizer Frauen das Stimm- und Wahlrecht zugesprochen, also die vollen Bürgerrechte zugestanden. Das ist eigentlich noch nicht lange her. Meine Mutter, eine taffe und intelligente, selbstständige Frau musste beinahe bis zu ihrem 40. Geburtstag warten, um mitreden zu können!

Entsprechend war bei der Gründung des Emmer Einwohnerrates 1963 die Anrede damals sehr einfach: «Meine Herren Einwohnerräte.» Das war vor 54 Jahren.

Ich habe einige Meilensteine unserer jüngsten Geschichte aufgegriffen, die mir wichtig erschienen. Aber natürlich gibt es noch viele weitere, gar wichtigere Ereignisse, die hier unerwähnt bleiben, und jeder hat wohl auch seine eigenen prägenden Daten in der Vergangenheit. Nicht aus allem können wir sinnvolle Lehren ziehen. Manchmal hilft es, einfach zu begreifen, warum etwas ist, wie es ist.

Roland Ottiger
Einwohnerratspräsident

Wie steht es um die Postversorgung in Emmen?

Wie verändern sich die Ansprüche an die Post, welche Dienstleistungen sind noch zeitgemäss und was bedeutet dies für das Postangebot in der Gemeinde Emmen? Diese Themen beschäftigen den Einwohnerrat an der kommenden Sitzung.

Nicht erst seit der Initiative «Pro Service Public» gibt es in der Schweiz eine breite Diskussion über die öffentlichen Dienstleistungen. In Emmen ist diese Diskussion über die Schliessung der Poststelle beim Bahnhof Emmenbrücke neu entbrannt. Dies veranlasste die CVP-Fraktion, ein Postulat betreffend die Gewährleistung von Postdienstleistungen in der Gemeinde Emmen und die Vermeidung von Verkehr einzureichen. Der Gemeinderat teilt diese Befürchtungen nicht.

Wichtiger Teil des Service Public

Die Ausgestaltung der Postdienstleistungen fällt grundsätzlich in den Zuständigkeitsbereich der Post. Die Postulanten weisen darauf hin, dass die Post somit beinahe konkurrenzlos für einen wichtigen Teil des Service Public zuständig ist. Dabei wirken sich ihre Dienstleistungen auf die Lebensqualität, den Wirtschaftsstandort und den Verkehr aus. Es besteht deshalb ein grosses öffentliches Interesse an einer optimalen Ausgestaltung der Postversorgung. Sie fordern den Gemeinderat auf, aktiv zu werden und in Zusammenarbeit mit der Post ein breites Angebot sicherzustellen. Dazu gehört beispielsweise die Möglichkeit, Briefe in der Nähe von zentralen Plätzen abzugeben, oder die Spätabgabe der Post bis 20.00 Uhr.

Rückgang des klassischen Postgeschäfts

«Der Gemeinderat setzt sich in den Gesprächen mit der Post bereits für ein attraktives Angebot in Emmen ein. Dieses soll einerseits die Bedürfnisse der Bevölkerung und des Gewerbes optimal abdecken und andererseits der Post erlauben, ihre Dienstleistungen wirtschaftlich zu erbringen», sagt Rolf Born, Gemeindepräsident. Die Post sieht sich mit einer Stagnation und teilweise gar einem Rückgang des klassischen Postgeschäfts konfrontiert. Gleichzeitig findet eine Verlagerung zu Online-Dienstleistungen statt. Dies zeigt sich insbesondere in sinkenden Briefmengen und dem deutlichen Rückgang der Kundenbesuche an den Postschaltern. Aus



diesen Gründen entschied sich die Post, die Poststelle 1 beim Bahnhof Emmenbrücke durch eine Postagentur im AVEC-Shop zu ersetzen. Der Gemeinderat hat den Entscheid mit Bedauern zur Kenntnis genommen, sieht aber auch dessen Vorteile. «Die neue Postagentur ermöglicht längere Öffnungszeiten, was gerade für Pendlerinnen und Pendler ein grosser Vorteil ist», betont Born. So wird beispielsweise die Aufgabe und Abholung von Postsendungen an sieben Tagen die Woche durchgehend möglich sein. Zudem kann mit der Eröffnung einer Agentur in einem bereits bestehenden Geschäft auch ein ortsansässiger Betrieb langfristig gestärkt werden.

Ablehnung des Postulats

Die Post hat selber grosses Interesse daran, ihrer Kundschaft gute Aufgabemöglichkeiten zu gewährleisten. Aus der Sicht des Gemeinderates berücksichtigen die aktuellen Zugangsmöglichkeiten die Bedürfnisse der Kundschaft. Zudem erachtet der Gemeinderat Aufgabemöglichkeiten für Geschäftskunden an zentralen Plätzen aus verkehrstechnischen Überlegungen als nicht ideal. Sinnvoller ist eine Ansiedlung nahe beim Gewerbe beziehungsweise an gut erreichbaren Verkehrsachsen. Dabei ist vor allem auch zu berücksichtigen, dass die Post für Gewerbekunden bereits entsprechende Lösungen für die Postversorgung anbietet. Der Gemeinderat wird die Veränderungen bei den Postangeboten weiterhin kritisch beobachten und begleiten. «Wir sind der Ansicht, dass Emmen zum jetzigen Zeitpunkt über eine gute und zeitgemässe Postversorgung verfügt», sagt Rolf Born. Der Gemeinderat beantragt deshalb die Ablehnung des Postulats. Offen bleibt die Einschätzung des Einwohnerrates.

Autorin: Joya Zraggen
joya.zraggen@emmen.ch



Wie sicher sind die Emmer Fussgängerstreifen?

Die Fussgängerstreifen sollen sicherer werden. Dies fordert die CVP/JCVP-Fraktion in ihrem Postulat. Der Gemeinderat teilt die Anliegen der Postulanten jedoch nur teilweise. Nun liegt es am Einwohnerrat, einen Entscheid zu fällen.

Die Sicherheit auf den Strassen ist insbesondere im Winter ein aktuelles Thema und nur selten mit positiven Nachrichten verbunden. Besonders gefährlich ist die Situation für Fussgänger, die bei einem Zusammenstoss mit einem Fahrzeug meist den Kürzeren ziehen. Auch auf Emmer Fussgängerstreifen kam es schon zu Unfällen. Dies veranlasste die CVP/JCVP-Fraktion, im März 2016 ein Postulat betreffend Konzept für Sicherheit auf Emmens Fussgängerstreifen einzureichen.

Gemeinderat soll handeln

Die Fussgängerstreifen in Emmen sind zu wenig sicher – davon sind die Postulanten überzeugt. Sie kritisieren insbesondere die mangelhaften Signalisationen und Beleuchtungen. Speziell im Raum Sprengi sehen sie Handlungsbedarf. Abklärungen

Was wird im Einwohnerrat behandelt?

Folgende Postulate und Interpellationen werden an der kommenden Einwohnerratssitzung behandelt:

- Postulat betreffend die Planung von Indoorsportstätten, insbesondere die Abstimmung der Interessen der Schulen und Vereinen
- Postulat betreffend Bezeichnung aller Gemeindegebiete in Emmen
- Postulat betreffend Sicherheit der Bevölkerung vor der Patrouille Suisse
- Postulat betreffend die Heimat/EMMENMAIL
- Postulat betreffend flächendeckende Gründung von Strassengenossenschaften
- Postulat betreffend Gewährleistung von Postdienstleistungen in der Gemeinde Emmen und der Vermeidung von Verkehr
- Postulat betreffend Bahnhofstrasse Emmenbrücke
- Postulat betreffend Konzept für Sicherheit auf Emmens Fussgängerstreifen
- Interpellation betreffend Lohnsystem der Gemeinde Emmen
- Interpellation betreffend ICT an Emmer Schulen
- Interpellation betreffend Standortmarketing Gemeinde Emmen
- Interpellation betreffend UNICEF-Zertifikat «Kinderfreundliche Gemeinde»

der Postulanten beim Kanton, Eigentümer des betreffenden Strassenabschnitts, ergaben, dass erst in den Jahren 2019 bis 2023 allfällige Massnahmen zur Verbesserung der Sicherheit auf den Fussgängerstreifen in diesem Gebiet geplant sind. So lange möchten sie jedoch nicht warten und fordern den Gemeinderat deshalb zum Handeln auf. Konkret verlangen sie die Erstellung eines Inventars über alle Fussgängerstreifen in der Gemeinde sowie einen Massnahmenkatalog zur Verbesserung der Sicherheit. Bei riskanten Fussgängerstreifen mit mangelhafter Signalisation oder ungenügender Beleuchtung sollen zudem Sofortmassnahmen ergriffen werden.

Überprüfung der Sicherheit ist ein ständiger Auftrag

«Auch ohne das Vorhandensein eines Inventars kennt die Gemeinde Emmen jeden einzelnen Fussgängerstreifen auf Gemeindeboden. Das regelmässige Überprüfen der Sicherheit ist uns ein grosses Anliegen und ein ständiger Auftrag der Gemeinde», erklärt der Direktor Bau und Umwelt Josef Schmidli. Insgesamt befinden sich rund 180 Fussgängerstreifen in Emmen, die sich zu 51 Prozent auf Gemeindestrassen, zu 39 Prozent auf Kantonsstrassen und zu 10 Prozent auf Privatstrassen verteilen. Davon sind insgesamt 70 mit einer Mittelinsel oder einer Lichtsignalanlage ausgerüstet. Neben der ständigen Beobachtung hat die Gemeinde in der Vergangenheit immer wieder punktuell bestimmte Fussgängerstreifen speziell überprüft und falls notwendig Anpassungen vorgenommen. Diese Kontrollen wurden durch eigene Beobachtungen ausgelöst, Meldungen aus der Bevölkerung oder erfolgten im Rahmen von Strassenbauprojekten.

Gemeinderat teilt Anliegen nur teilweise

Der Gemeinderat steht den Forderungen und deren Wirkung auf die Sicherheit der Fussgängerstreifen skeptisch gegenüber. Zwar wäre die geforderte Erstellung eines Inventars und eines daraus abgeleiteten Massnahmenkatalogs begrüssenswert, inwiefern diese jedoch den gewünschten Effekt bieten, ist ungewiss. Schmidli führt aus: «Es ist fraglich, ob dabei neue und vor allem entscheidende sicherheitserhöhende Erkenntnisse gewonnen werden können.» Der Gemeinderat lehnt diese Forderung deshalb ab. Er ist jedoch bereit, bei riskanten Fussgängerstreifen Sofortmassnahmen zu ergreifen. Das letzte Wort hat nun der Einwohnerrat.

Autorin Joya Zraggen
joya.zraggen@emmen.ch

Bäume in der Siedlung – aktuelle Problemfelder

Eschenwelke

Das Eschentriebsterben, auch bekannt als Eschenwelke, ist eine schwere Baumkrankheit, die von einem aus Ostasien eingeschleppten Pilz verursacht wird. Vermutlich wurde der hoch infektiöse Krankheitserreger Anfang der 1990er-Jahre mit Pflanzenmaterial nach Europa eingeschleppt, wo er sich epidemisch ausgebreitet hat. In der Schweiz wurde das Eschentriebsterben erstmals 2008 im Grossraum Basel festgestellt. Die Krankheit ist inzwischen in allen Regionen des Landes verbreitet. Bis heute sind keine wirkungsvollen Massnahmen gegen das Eschentriebsterben bekannt und die Existenz der Esche als wertvolle Baumart ist bedroht.

In der momentanen Situation ist es wichtig, dass Eschen, die keine äusserlichen Krankheitssymptome aufweisen, stehen gelassen und gefördert werden. Sie sind möglicherweise weniger anfällig oder resistent und könnten diese Eigenschaft an ihre Nachkommen übertragen.

Aber die Eschen müssen regelmässig kontrolliert werden. Befallene Bäume weisen ganze abgestorbene Astpartien in der Krone auf. Sie werden sehr schnell brüchig und bekommen Schwachstellen insbesondere am Stammfuss. Es können Astpartien herunterfallen oder ganze Bäume umkippen. Solche Bäume müssen aus Sicherheitsgründen gefällt werden und können nicht als Totholz stehen gelassen werden. Sind Sie unsicher bezüglich der zu treffenden Massnahmen, wenden Sie sich an einen Fachmann.

Fichten im Trockenstress

Fichten (Rottannen) kommen im Mittelland immer stärker unter Druck aufgrund von erhöhten Temperaturen und langen Trockenphasen. Etliche Bäume im Siedlungsgebiet zeigen schon heute deutliche Anzeichen von Trockenstress. Dies führt dazu, dass die Bäume anfällig werden für den Befall durch den Borkenkäfer. Fichten sind Flachwurzler und deshalb eher anfällig für Windwurf. Bewässern der gestressten Bäume kann Abhilfe schaffen. Dennoch sollten Fichten im Siedlungsgebiet regelmässig kontrolliert werden. Stark geschwächte Bäume sollten entfernt werden.

Weitere Informationen: www.wsl.ch

19.03.2017 bis 20.05.2017, 09.00 bis 10.00, Sporthalle Gersag

Turnen für Senioren

unter der Leitung von Turn- und Sportlehrerin Andrea Ruppen. Keine Anmeldung. Turntenü mitnehmen – mitmachen. Auskünfte gibt Ruedi Hotz, 041 280 65 74. www.seniorendrehscheibe-emma.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

19.03. bis 20.05.2017, Pfarreiheim Emmen

Turnen für Seniorinnen

Altersgemässes Turnen für Seniorinnen unter der Leitung von Christine Bruppacher, Telefon 041 467 13 23. Dauer: 1 Stunde. Keine Anmeldung – einfach mitmachen! www.seniorendrehscheibe-emma.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

19.03.2017 bis 20.05.2017, 13.15 Uhr, Schulhaus Hübeli

Turnen für Seniorinnen

Jeden Montag altersgemässes Turnen für Seniorinnen unter der Leitung von Ursula Steiner, Telefon 041 280 40 55. Keine Anmeldung – einfach mitmachen! www.seniorendrehscheibe-emma.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

19.03.2017 bis 20.05.2017, 10.00 Uhr, Pfarreiheim Bruder Klaus

Turnen für Seniorinnen

Jeden Mittwoch altersgemässes Turnen für Seniorinnen unter der Leitung von Gisela Schnieper, Telefon 041 458 16 48. Keine Anmeldung – einfach mitmachen! www.seniorendrehscheibe-emma.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

19.03.2017 bis 20.05.2017, 09.45 Uhr, Pfarreiheim Gerliswil

Turnen für Seniorinnen

Jeden Dienstag altersgemässes Turnen für Seniorinnen unter der Leitung von Trudi Merz, Telefon 041 260 69 21. Keine Anmeldung – einfach mitmachen! www.seniorendrehscheibe-emma.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

19.03.2017 bis 20.05.2017, 11.00 bis 12.00 Uhr, Hallenbad Emmen

Wassergymnastik

unter fachkundiger Leitung von Trudi Schwegler. Ein zweiter Kurs findet von 12.00 bis 13.00 Uhr statt. Detaillierte Auskunft gibt A. Peter, Telefon 079 394 03 67. www.seniorendrehscheibe-emma.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

19.03.2017 bis 20.05.2017, 9.00 Uhr, Riffigweiher

Nordic Walking

Jeden Donnerstag Nordic Walking unter der Leitung von R. Habermacher, Telefon 041 260 90 84. Fällt aus bei Gewittern und an Feiertagen. Keine Anmeldung – Stöcke mitnehmen und mitmachen!
www.seniorendrehscheibe-emma.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

19.03.2017 bis 20.05.2017, Pétanqueplatz südlich Minigolf Mooshüsi

Pétanque

Mittwoch und Freitag unter der Leitung von H. Mathis, Telefon 041 281 12 58. 1. Mai bis 30. September ab 09.00 Uhr; 1. Oktober bis 30. April ab 14.00 Uhr. Keine Anmeldung – einfach mitmachen! www.seniorendrehscheibe-emma.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

19.03.2017 bis 20.05.2017, 11.30 Uhr, Alp Betagtenzentrum

Sonntagstisch

Jeden 2. Sonntag im Monat treffen sich Seniorinnen und Senioren ab dem 60. Altersjahr zum gemeinsamen Mittagessen zum Preis von Fr. 16.50. Anschliessend besteht die Möglichkeit zum Plaudern oder zum Jassen.
www.seniorendrehscheibe-emma.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

19.03.2017 bis 20.05.2017, 14.00 Uhr, Restaurant Panorama

Jassen mit Peter Haid und Marie Steiner

Jeden 3. Mittwoch im Monat besteht die Möglichkeit, sich zu einem Jassnachmittag einzufinden. Keine Anmeldung – einfach mitmachen!
www.seniorendrehscheibe-emma.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

19.03.2017 bis 20.05.2017, 14.15 bis 15.45 Uhr, Kapelle Alp Betagtenzentrum

Singen im Seniorenchor

Der Seniorenchor probt jeden Donnerstagnachmittag (Ausnahme Schulferien). Keine Anmeldung – Schnuppern erwünscht.
www.seniorendrehscheibe-emma.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

19.03.2017 bis 20.05.2017, 19.00 bis 20.00 Uhr, Krauerturnhalle

Fitness 60+

Fitness im Alter: fit und beweglich bleiben, Spass haben an der Bewegung mit Gleichgesinnten. Jeweils Dienstag (ausser Schulferien). Kontakt: Telefon 041 280 96 30. www.ftvemmenstrand.ch
Frauenturnverein Emmenstrand FTV

19.03.2017 bis 20.05.2017, 20.15 Uhr, Turnhalle Emmen Dorf

Frauenturnverein Emmen

Wir treffen uns jeden Montag zu Aerobic und vielem mehr, dabei trainieren wir Kraft, Beweglichkeit und Koordination. Komm doch mal spontan vorbei oder melde dich bei unserer Präsidentin Nicole Fischer via frauenturnverein.emmen@gmx.ch.
Frauenturnverein Emmen

19.03.2017 bis 20.05.2017, 20.15 bis 21.30 Uhr, Krauerturnhalle

Fit werden, fit bleiben 35+

Polysportives Bewegungsangebot an gesundheits- und fitnessorientierte Frauen. Erhalten und Förderung von Fitness, Beweglichkeit, Kraft, Ausdauer sowie einer guten Lebensqualität. Jeweils Dienstag (ausser Schulferien). Kontakt: 041 280 96 30. www.ftvemmenstrand.ch
Frauenturnverein Emmenstrand FTV

19.03.2017 bis 20.05.2017, 18.45 bis 20.00 Uhr, Turnhalle Meierhöfli

Gelenkschonende Gymnastik

Jeweils Donnerstag. Kontakt: Adriana Valls, Tel. 041 280 86 85 oder E-Mail adriana.valls@hispeed.ch. www.tvmauriti.us.ch
TV Mauritius

19.03.2017 bis 20.05.2017, 20.00 bis 21.15 Uhr, Turnhalle Rüeggisingen

Fitgymnastik für Frauen

Fitgymnastik, Kraft- und Koordinationstraining, Stretching für alle Frauen ab 30 Jahren. Jeden Mittwoch (ausser Schulferien). Weitere Informationen bei Rita Peter, Tel. 041 280 23 22 oder Caro Buob, Tel. 041 280 01 38. Schau doch mal vorbei, wir freuen uns. www.tvmauriti.us.ch
Damenriege TV Mauritius

19.03.2017 bis 20.05.2017, 15.00 bis 16.00 Uhr, Tanzraum Emme, Hasliring 11

Linedance

Tanzen Sie gerne und haben Sie keinen Tanzpartner? Die Antwort lautet: Linedancers Emme-ly! Wir tanzen zu beschwingter Country Music in der Gruppe. Tanzen hält fit, Kondition, Konzentration und Koordination werden verbessert und das alles macht sehr viel Spass. Tanz mit – bleib fit! Kontakt: 041 260 50 37. www.tanzundmassage.ch
Tanz und Massage, Uschi Jaschinski

19.03.2017 bis 20.05.2017, 13.45 bis 14.45 Uhr, Tanzraum Emme – Karawane, Hasliring 11

Bauchtanz

Weil Alter und Figur keine Rolle spielen, stärkt Rücken und Seele, tanz mit, bleib fit! Der orientalische Bauchtanz gehört allen Frauen dieser Welt und gibt ein ganz neues Körpergefühl. Weiblichkeit, Fruchtbarkeit und Bodenständigkeit, Gesundheit und Fitness in einem Tanz vereint. Ich freue mich auf deinen Bauch! Kontakt: 041 260 50 37. www.tanzundmassage.ch
Tanz und Massage, Uschi Jaschinski

19.03.2017 bis 20.05.2017, 09.30 bis 10.30 Uhr, Gerliswilstrasse 53

Qi-Gong-Kurs

Qi Gong ist eine besondere Technik zur Körperkräftigung und gleichzeitig eine sehr wirksame Massnahme zur Krankheitsvorbeugung. Die Übungen sind einfach und für jedes Alter. Einstieg jederzeit möglich. www.fg-gerliswil.com
Frauengemeinschaft Gerliswil

19.03.2017 bis 20.05.2017, von 14.15 bis 15.45 Uhr, Pfarreisaal Bruder Klaus

Singen macht Spass

Singen ist Medizin für Herz und Seele. Komm doch auch und sing mit, einfach vorbei kommen. Wir freuen uns auf dich. Sepp Niederberger, 041 280 09 92. www.seniorendrehscheibe-emma.ch
Seniorenchor Emmen

19.03.2017 bis 20.05.2017, 19.30 bis 23.00 Uhr, Restaurant Gersag

Schach

Jeweils am Donnerstagabend spielen wir im Restaurant Gersag Vereinsturniere sowie regionale und schweizerische Mannschaftswettkämpfe. Termine auf unserem Blog. www.schach-emma.ch
Schachgesellschaft Emmenbrücke

19.03.2017 bis 20.05.2017, 17.15 bis 18.45 Uhr, Turnhalle Riffig

Unihockey für Kinder

Lerne diese tolle Sportart kennen! Ab 5 Jahren. Jeden Montag (ausser Schulferien). Mitnehmen: Hallenschuhe, Sportkleider, Trinkflasche. Leitung und Auskunft: Simon Wagner (J+S-Sportleiter), Mobile 077 426 41 25 oder wagner.simon@bluewin.ch. www.unihockeyluzern.ch
Unihockey Luzern

19.03.2017 bis 20.05.2017, 09.00 bis 09.50 Uhr und 10.00 bis 10.50 Uhr,

Turnhalle Rossmoos

Muki-Turnen

Muki-Turnen ist mehr als «gömpel und springe». Eine spannende, kleine Turnwelt für Gross und Klein. Jeden Mittwoch (ausser Schulferien). Chömed doch au! Auskunft gibt Tel. 076 340 16 12. www.ftvemmenstrand.ch
Frauenturnverein Emmenstrand FTV

19.03.2017 bis 20.05.2017, 16.00 bis 17.00 Uhr, Turnhalle Emmen Dorf

Muki-Turnen im Emmen Dorf

Immer montags (ausser Schulferien). Bewegung, Spiel und Spass für Kinder ab 3 Jahren in Begleitung von Mami, Papi, Grosi, Grospapi, Gotti, Götti ...
Frauenturnverein Emmen

19.03.2017 bis 20.05.2017, 15.00 bis 17.00 Uhr, akku Kinderatelier

Regentag-Club im akku Kinderatelier

Was tun, wenns trüb ist oder regnet? Das akku Kinderatelier öffnet (unregelmässig) an verregneten Wochenend- und Ferientagen seine Türen von 15.00 bis 17.00 Uhr. Willkommen sind Kinder von 2 bis 10 Jahren in Begleitung Erwachsener. www.aku-emma.ch
akku Kinderatelier

19.03.2017 bis 20.05.2017, akku Kinderatelier

Mal- und Spielgruppe «Werkzeuge»

Werkzeuge sind Buben und Mädchen ab 3 Jahren, die gerne malen und basteln. Ein- oder zweimal pro Woche treffen sie sich, um zusammen einen halben Tag lang mit Farben und allerhand Kreativem zu hantieren. Auch Geschichten, Spiele, Verse und Lieder gehören dazu. www.aku-emma.ch
akku Kinderatelier

bis 13.05.2017, täglich von 08.00 bis 18.00 Uhr, Alp Betagtenzentrum

Bilderausstellung «acqua e natura»

Die beiden Emmer Künstlerinnen Monica Boffo und Susanne Saidi-Schuster zeigen Werke in Acyl-Mischtechnik und Ölfarben (www.artemovimento.ch oder www.sueart.ch). www.bzeag.ch
Betagtenzentren Emmen AG

SO 19.03.2017, akku Kunstplattform

Nils Nova: Fenster Fenster

Nils Novas Kunst birgt Verunsicherungspotenzial. Ob Malerei, Skulptur, Fotografie oder Installation, der vielseitige Künstler (*1968 in El Salvador) bewegt sich gekonnt in allen Medien und spielt darin ein verführerisches Spiel zwischen Schein und Sein. www.aku-emma.ch
aku Kunstplattform

SO 19.03.2017, 11.00 Uhr, akku Kunstplattform

Führung

Lena Friedli führt durch die Kunstausstellung «Nils Nova: Fenster Fenster». www.aku-emma.ch
aku Kunstplattform

MO 20.03.2017, 19.00 Uhr, Restaurant Zentrum Gersag, Säle 2/3

Urban Gardening: Der Gemüsegarten auf dem Balkon

Träumen Sie vom eigenen Bio-Gemüsegarten auf dem Balkon? Von Gurken, die sich dem Balkongeländer entlang winden, Kohlrabi und Salat in alten Weinkisten, Kartoffeln im Topf und vielem mehr? Die Emmer Gärtnerin Claudia Sifrig gibt Ihnen Einblick in die Welt des Urban Gardening und eine Fülle konkreter Tipps und Anregungen. www.forumgersag.ch
Forum Gersag

DI 21.03.2017, Emmenfeld Betagtenzentrum, Kirchefeldstrasse 27

Einwohneratssitzung

Gemeindekanzlei Emmen

MI 22.03.2017, 14.00 bis 17.00 Uhr, Pfarreiheim Gerliswil, grosser Saal

Theatervorstellung «D'Jagd nach em Zylinder»

mit der Senioren Bühne Luzern

Theater der Senioren Bühne für alle Theaterfreunde. Im Anschluss an das Theater lädt die Frauengemeinschaft Gerliswil zum gemütlichen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen ein.
Frauengemeinschaft Gerliswil

MI 22.03.2017, 17.00 Uhr, Firma Pack Easy

Besichtigung der Pack Easy in Emmen

Unsere Mitglieder haben diesen Frühling die Möglichkeit, die Pack Easy in Emmen zu besuchen. Alle Details zum Anlass und Informationen betreffend Anmeldung sind auf www.zukunftsgestaltung-emma.ch.
Zukunftsgestaltung Emmen

SA 25.03.2017, 10.00 bis 11.00 Uhr, Spielgruppe Spatzenäsch

Schnuppermorgen

Kinder und ihre Eltern lernen die Spielgruppe Spatzenäsch kennen. Anmeldung für Kinder ab 3 Jahren beim Spielgruppenstart im August 2017 jederzeit möglich. Weitere Informationen: www.spielgruppe-spatzenaesch.ch.
Spielgruppe Spatzenäsch

DI 28.03.2017, 20.00 bis 22.00 Uhr, Zivilschutzanlage Meierhöfli

Übung Sanitätsdienst

Vereinsübung zum Thema Sanitätsdienst. Nichtmitglieder und Interessierte sind herzlich willkommen. Wir bitten um eine vorherige Anmeldung an reto@msve.ch. www.msve.ch
Militär-Sanitätsverein Emmenbrücke

FR 31.03.2017, ab 17.00 Uhr, Hochschule Luzern, Bau745, Ausstellungsraum Foyer

From Local Phenomena to Global Questions

Eröffnung der Ausstellung des Studiengang Camera Arts der Hochschule Luzern Design & Kunst. In ihren Arbeiten haben sie sich mit der Gemeinde Emmen auseinandergesetzt.
Hochschule Luzern Design & Kunst

FR 31.03.2017, 19.00 Uhr, Pfarreiheim Emmen

Generalversammlung

www.dg-emma.ch
Dorfgemeinschaft Emmen

SA 01.04.2017, 13.00 bis 15.00 Uhr, Schulhaus Erlen

Instrumenten-Parcours

der Musikschule Emmen

DI 04.04.2017 bis MI 05.04.2017, Zentrum Gersag

Kinderkleider- und Spielwarenborse

Dienstag: Annahme; Mittwoch: Verkauf. www.gfvennen.ch
Gemeinnütziger Frauenverein Emmen

DI 11.04.2017, 20.00 bis 22.00 Uhr, Zivilschutzanlage Meierhöfli

Übung Anatomie Abdomen

Vereinsübung zum Thema Anatomie des Bauches. Nichtmitglieder und Interessierte Personen sind herzlich willkommen. Wir bitten um eine vorherige Anmeldung an reto@msve.ch.
Militär-Sanitätsverein Emmenbrücke

DO 27.04.2017, 19.30 bis 22.00 Uhr, Fliegerdörfli, neben der Halle 4

Samariter- und Quartierverein Rüeggisingen

Gemeinsame Aktivität Samariterverein Emmen und Quartierverein Rüeggisingen. Wir heissen Interessierte herzlich willkommen. www.samariter-emma.ch
Samariterverein

SA 29.04.2017, 07.00 bis 16.00 Uhr, Sonnenplatz

Flohmarkt am Sonnenplatz

Jeweils am Samstag. Kontaktperson: Erika Lingg, 041 282 31 20. E-Mail: erika.lingg@bluewin.ch. www.gv-emma.ch
Gewerbeverein Emmen GVE

SA 29.04.2017, 14.00 Uhr, Stiftung für Schwerbehinderte Luzern

Rathausen – ein Ort erzählt seine Geschichte

Rolf Maegli führt durch das renovierte Kloster und vermittelt Geschichten aus Rathausen. www.forumgersag.ch
Forum Gersag

SA 29.04.2017, 14.00 Uhr, Gerliswilstrasse 23

Eröffnungsanlass

Mit Ansprachen, Performances und Konzerten: Judith Huber, Karyna Herrera, Silvia Isenschmid, Joëlle Valterio, Emilio Guim, Lena Friedli, Michael Sutter, Davix mit Nprblm, Ralph Kühne, Irina Lorez, tetr'a'cap, Alexander Obretenov/ Christoph Zurbuchen, Christoph Stehlin, Zoe Dowlen mit Black Milk.
Trükkollekte. www.judhu.ch
Judith Huber, visual und performance artist

SA 29.04.2017, 20.00 Uhr, Kirche Bruder Klaus (Listrig)

Heimatabend Jodlerklub Maiglöggli

Besuchen Sie unseren Heimatabend. Wir freuen uns sehr, einige frohe und unterhaltsame Stunden mit Ihnen verbringen zu dürfen. www.jkmaiglöggl.ch
Jodlerklub Maiglöggli

SO 30.04.2017, 14.00 bis 17.00 Uhr, Riffigweiher

Actuar

Saisoneröffnungsfahren, Schiffstaupe und 40-Jahr-Jubiläum des MSC Orion.
Modellschiff-Club Orion

DI 02.05.2017, 19.00 Uhr, Pfarreiheim Gerliswil, grosser Saal

94. Generalversammlung der FG Gerliswil

Die Einladung an die Vereinsmitglieder wurde verteilt. Anmeldung bis 18. April an Yvonne Furger, Tel. 041 280 84 84 oder www.fg-gerliswil.com.
Frauengemeinschaft Gerliswil

MI 03.05.2017

11. Generalversammlung der ZGE

Die Mitglieder der Zukunftsgestaltung Emmen sind zur 11. Generalversammlung um 19.30 Uhr (wird noch bestätigt) herzlich eingeladen!
www.zukunftsgestaltung-emma.ch
Zukunftsgestaltung Emmen

DI 09.05.2017, 19.30 bis 21.30 Uhr, Schooswaldkapelle

Maiandacht für alle von der Frauengemeinschaft Gerliswil

Besinnliche Maiandacht mit Unterhaltung des Frauen Flöten Ensemble Gerliswil unter der Leitung von Ursula Niggli. Nach der Maiandacht sitzen wir im Alpissimo noch gemütlich zusammen. Kommen Sie doch auch und tanken Sie auf. www.fg-gerliswil.com
Frauengemeinschaft Gerliswil

DI 09.05.2017, 20.00 bis 22.00 Uhr, Zivilschutzanlage Meierhöfli

Übung Infektionskrankheiten

Vereinsübung zum Thema Infektionskrankheiten. Nichtmitglieder und Interessierte sind herzlich willkommen. Wir bitten um eine vorherige Anmeldung an reto@msve.ch.
Militär-Sanitätsverein Emmenbrücke

SA 13.05.2017, 13.30 bis 17.30 Uhr, Theateraum Gersag

Vierwaldstätter-Grandprix

Innerschweizer Junioren-Schachturnier im Rahmen des Vierwaldstätter-Grandprix mit Turnieren in Uri, Zug und Luzern. www.schach-emma.ch
Schachgesellschaft Emmenbrücke

MO 15.05.2017, 19.00 bis 20.30 Uhr, Wasserreservoir Schluchen

Unser Trinkwasser: Das Wasserschloss Emmen

Woher beziehen wir unser Wasser und reicht dieses in naher und weiter Zukunft für die wachsende Gemeinde Emmen aus? Wie gehen wir sinnvoll und ökologisch korrekt mit dieser wertvollen Ressource im täglichen Leben um? Vor Ort gibt es Einblick in das Wasserreservoir und viel Wissenswertes über das Wasserschloss Emmen. www.forumgersag.ch
Forum Gersag

DI 16.05.2017, 12.00 Uhr, Waldstätterweg nach Merlischachen

Maibummel

Wir wandern auf dem Waldstätterweg nach Merlischachen. www.ftvemmastrand.ch
Frauerturnverein Emmenstrand FTV

DI 16.05.2017, 14.00 bis 16.30 Uhr, Pfarreiheim Gerliswil, grosser Saal

Lotto für Erwachsene

Geniessen Sie mit uns einen gemütlichen Nachmittag mit Lottospielen. Es gibt schöne Preise zu gewinnen. Anmeldung bis 9. Mai an Franziska Magron, Tel. 041 280 81 64, framagron@bluewin.ch oder www.fg-gerliswil.com.
Wir freuen uns auf viele Teilnehmer.
Frauengemeinschaft Gerliswil

DO 18.05.2017, 19.30 bis 21.30 Uhr, Pfarreiheim Gerliswil, grosser Saal

Vortrag Patientenverfügung und Vorsorgeauftrag

Mit einem Vorsorgeauftrag und einer Patientenverfügung kann im Voraus festgelegt werden, wer im Falle einer Urteilsunfähigkeit die eigenen Interessen wahrnehmen soll. Referentin Barbara Callisaya, Leiterin der Patientenstelle, informiert und beantwortet Fragen. www.fg-gerliswil.ch
Frauengemeinschaft Gerliswil

Redaktionsschluss VK 21. Mai bis 1. Juli 2017:

NEU: Montag, 1. Mai 2017, 17.00 Uhr

Redaktion und Kontakt Gemeindeverwaltung, Rüeggisingerstrasse 22, 6020 Emmenbrücke, Telefon 041 268 02 52, Fax 041 268 09 59

E-Mail: anita.lisibach@emma.ch, Internet: www.emma.ch/veranstaltungskalender



bibliothek emmen

Freitag, 24. März 2017

«Häsli, Häsli, Schnoppnäsl!»

Spielen, sprechen, singen und bewegen mit Hase Hoppel und Natalie von Mandach. Nimm doch deinen Plüschhasen mit!

Für Kinder von 3 bis 5 Jahren in Begleitung eines Erwachsenen (beschränkte Platzzahl).

Gemeindebibliothek Emmen, 9.15 Uhr (evtl. Wiederholung um 10.15 Uhr)
Anmeldung erwünscht: 041 269 06 55 oder gemeindebibliothek@emmen.ch



Stacheln, Rudern, Fahren, Mitmachen!



Kostenloses Probetraining auf der Reuss
Für ♀+♂ ab 12 Jahren, Di 11./18. April 19:00-20:00 Uhr
Reussmatt 17, 6004 Luzern www.pontoniereluzern.ch



Werbung genau beim Kunden – EMMENMAIL!

Mediendaten unter www.emmenmail.ch

AUTOSHOW

GROSSE FRÜHLINGSAUSSTELLUNG

Wir laden Sie herzlich zu unserer grossen Frühlingsausstellung in Emmenbrücke und Meggen ein. Lassen Sie sich überraschen.

Wir sind für Sie da:

Freitag	17. März 2017	14.00 bis 18.00 Uhr
Samstag	18. März 2017	09.00 bis 18.00 Uhr
Sonntag	19. März 2017	10.00 bis 18.00 Uhr
Montag	20. März 2017	10.00 bis 18.00 Uhr



... einfach Hammer

17. BIS 20. MÄRZ. 2017

IN EMMENBRÜCKE UND MEGGEN

hammerautocenter.ch



März/April 2017

emmenschule



Zwei neue Schulleitungspersonen

Der Geschäftsleitende Rektor der Volksschule Emmen hat zwei neue Schulleitungspersonen gewählt. Somit sind sämtliche aktuell vakanten Stellen bei den Schulleitungen der Volksschule Emmen besetzt.



Schulleitung Primarschule Gersag

Der Geschäftsleitende Rektor wählt Cécile Keller als Schulleiterin der Primarschule Gersag. Sie arbeitet seit Sommer 2002 an der Primarschule Gersag als Klassenlehrerin der 5./6. Klasse. Cécile Keller befindet sich zurzeit in der Schulleitungsausbildung und schliesst diese am Ende des Kalenderjahres ab. Seit einem halben Jahr amtiert sie bereits als stellvertretende Schulleiterin dieser Schule. Sie ist 35-jährig und wohnt mit ihrem Sohn in Luzern.



Schulleitung Primarschule Krauer

Der Geschäftsleitende Rektor wählt Roman Decurtins als Schulleiter der Primarschule Krauer. Er ist ausgebildeter Primarlehrer und Schulleiter. Er verfügt über eine 13-jährige Erfahrung in der stationären Jugendhilfe in unterschiedlichen Funktionen. In seiner letzten Anstellung leitete er eine Sonderschule als Schulleiter im Kanton Obwalden und hat sich im heilpädagogischen Bereich stetig weitergebildet. Roman Decurtins ist 37-jährig, verheiratet, Vater von zwei Kindern und wohnt in Luzern-Reussbühl.

Durch diese zwei Stellenbesetzungen sind momentan sämtliche vakanten Stellen bei den Schulleitungen der Volksschule Emmen besetzt.

Vorbilder

Liebe Leserin, lieber Leser

Wir alle haben sie – aber sind wir alle auch? Vorbilder braucht es, wir eifern ihnen nach und möchten so sein wie sie. Dies in Bezug auf ihre Leistungen, ihr Aussehen, ihr Verhalten, ihre Kompetenzen, ihre Eigenschaften, ihren Erfolg. Vorbilder aus den Bereichen Sport, Musik, Show, Film, Politik und Gesellschaft. Aber braucht es denn immer Vorbilder, welche äusserst berühmt sind? Ist diese Ebene vielleicht nicht doch zu hoch? Gibt es nicht auch echte Vorbilder, welche keinen Öffentlichkeitscharakter geniessen? Sind oder wären diese deshalb weniger wichtig? Nein, schauen wir uns doch mal in der Nähe um – Familien, Vereine, Verwandtschaft. Ich bin überzeugt, dass wir alle von vielen guten Vorbildern umgeben sind.



Doch noch wichtiger: Selber Vorbild sein! Wie sieht es mit der eigenen Person aus? Sind Sie auch Vorbild für andere? Dies kann ja auch eine ganz kleine Tugend oder eine Kompetenz in einem nicht auf den ersten Blick sicht- oder erkennbaren Bereich sein. Wurden Sie auch schon direkt auf ihre Vorbildfunktion angesprochen? Vorbild sein – eine gute und erstrebenswerte Eigenschaft! Vielleicht sind ja gar die «kleinsten» Vorbilder eigentlich schlussendlich die «grössten».

Vorbild sein, nicht nur, aber vor allem für unsere Jugend eine wichtige Eigenschaft. Deshalb lebt auch die Bildungslandschaft von Vorbildern, insbesondere die pädagogische Arbeit braucht sie dringendst. Nehmen wir alle auch in anderen Lebensbereichen unsere Vorbildfunktion wahr! In der Hoffnung, aber auch Überzeugung, dass an der Volksschule Emmen sehr viele Vorbilder in der Funktion als Lehrperson tätig sind, verweise ich auf die folgenden Seiten des EMMENMAIL. Hier finden Sie Berichterstattungen über vorbildliche Projekte, Menschen, Aktivitäten und Arbeiten.

Bruno Rudin, Geschäftsleitender Rektor

Lust am Buch wecken

Lesen hat zahlreiche Vorteile. Aber wie bewegt man Jugendliche zum Griff nach einem Buch? Die Sekundarschule Gersag 1 hat hierfür einen neuen Ansatz entwickelt. Mit Erfolg.

«Von allen Welten, die der Mensch erschaffen hat, ist die der Bücher die gewaltigste» sagte einst Heinrich Heine, der als einer der bedeutendsten deutschen Dichter, Schriftsteller und Journalisten des 19. Jahrhunderts gilt. So gewaltig diese Welt der Bücher auch sein mag, so schwer zugänglich ist sie manchmal – insbesondere für Jugendliche. Diese Hürde nimmt das Sekundarschulhaus Gersag 1 mit einem neuen Leseförderprojekt.

Grosser Erfolg

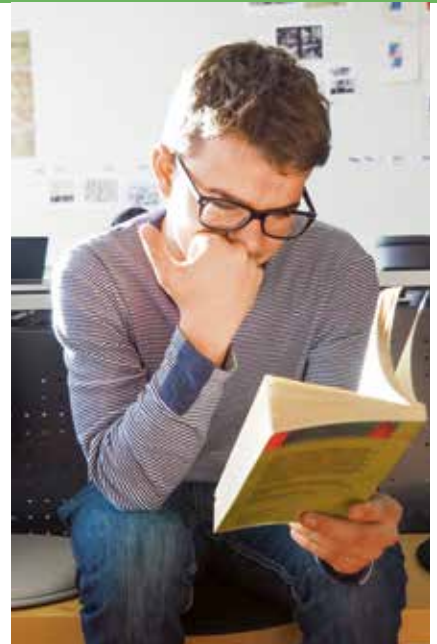
Die Idee entstand vor über einem Jahr. Simone Lachappelle und Anastasios Stafylakis gründeten mit interessierten Schülerinnen und Schülern einen Lesezirkel. Gemeinsam lasen und besprachen sie Bücher. Das fand aber nur Anklang bei wenigen Schülern. So kam die Idee auf, eine Leseolympiade für die ganze Sekundarschule Gersag 1 zu lancieren. Während 40 Minuten müssen die Kinder versuchen, möglichst viele Seiten zu lesen. «Es war immer absolute Stille, ich hätte nie gedacht, dass es so gut funktioniert», sagt Silvio Suppiger, Schulleiter der Sekundarschule Gersag 1. Durch den Wettbewerb wurden die Kinder zum Lesen animiert. Nach 40 Minuten hat man zwar noch kein Buch gelesen, aber die Lust an der Lektüre ist geweckt. Danach konnten die Kinder in sogenannten Leserucksäcken immer wieder auf ihre Lektüre zurückgreifen.

Diese Olympiade begeisterte die Jugendlichen so sehr, dass sich die Lehrerschaft des Sekundarschulhauses Gersag 1 entschloss, das Projekt zu verfeinern (siehe Kasten). Das Förderprojekt kommt aber nicht nur bei den Kindern gut an, sondern auch beim Kanton. Deshalb wurde es von der Dienststelle Volksschulbildung des Kantons Luzern für den Anerkennungspreis 2017 nominiert.

Nicht mehr aufholen

«Hauptziel diese Förderprojektes ist, die Jugendlichen unbeschwert ans Lesen von Büchern zu führen», sagt Suppiger. Leider nehmen viele Schülerinnen und Schüler das Lesen als eine Aufgabe in der Schule wahr. Deshalb wolle man den Kindern die Geschichten hinter den Büchern näherbringen. Ein Grossteil der Jugendlichen liest zu Hause und in der Freizeit nicht oder nur wenig. Das liegt an einer fehlenden Lesekultur in der Freizeit. «Wir wollen die Lust an Büchern wecken», betont der Schulleiter. Diese Vorgehensweise hat den Vorteil, dass sich durch das vermehrte Lesen auch die schulischen Kompetenzen verbessern. «Lesekompetenzen steigern ist das A und O der Schule. Wenn man am Ende der obligatorischen Schulzeit nicht auf einem bestimmten Niveau ist, kann man das nur schwer aufholen», sagt Suppiger. Die Kinder sollen sich auch Zeit nehmen für ihre Lektüre. Der Schulleiter erklärt: «Heute lesen die Kinder so viel wie nie zuvor in ihrem Leben – aber nur häppchenweise. Sie sollen sich auch über einen längeren Zeitraum konzentrieren.»

Autor: Nikola Janevski
nikola.janevski@emmen.ch



Leseförderprojekt Sekundarschule Gersag 1

Das Leseförderprojekt der Sekundarschule Gersag 1 besteht aus vier Teilprojekten mit jeweils einem unterschiedlichen Schwerpunkt. Die Leseolympiade und der Lesezirkel wurden bereits umgesetzt. Das Lesekino und das Leseohr stehen vor der Realisierung.

Leseolympiade: Durch den sportlichen Charakter einer Olympiade sollen die Jugendlichen an eine Vielzahl von Büchern herangeführt werden. In unterschiedlichen Gruppen treten sie zu einem Leseduell an und entwickeln so ein Gemeinschaftsgefühl. Wichtiger ist aber das Lesen selber: Während vierzig Minuten widmet sich jeder Schüler seinem Buch. Danach stehen die Bücher in Leserucksäcken sogenannten «Prêt-à-lire» für Lesepausen im Schulalltag zur Verfügung.

Lesezirkel: Der Lesezirkel beruht auf Freiwilligkeit und dient der vertieften Behandlung einer Lektüre. Drei Mal im Jahr treffen sich die Jugendlichen mit zwei Lehrpersonen, um gemeinsam das ausgewählte Buch zu besprechen.

Lesekino: Jugendliche können ein Buch in einem bestimmten Zeitraum lesen. Diejenigen, die es komplett gelesen haben, können im Kino die Verfilmung des Buches anschauen. Danach soll eine Diskussion über den Film und das Buch erfolgen. Die Aussicht auf einen besonderen Kinonachmittag soll die Jugendlichen zum Lesen animieren.

Leseohr: Schüler, die mit Lesen Mühe haben, sollen durch den Einsatz von Hörbüchern unterstützt werden. So wird beispielsweise ein Kapitel gelesen und ein Kapitel im Hörbuch angehört. So werden leseschwächere Schüler gezielt in ihren Lesekompetenzen gefördert.





Kopf – Herz – Hand: ein Leitbild

Das Schulhaus Emmen Dorf hat ein neues Leitbild.
Dabei werden die Eigenheiten der Schule ausgegriffen.
Die Kinder sind begeistert.



Das Schulhaus Emmen Dorf steht an der Pestalozzistrasse in Emmen. Wie passend und verpflichtend, dass eine Bildungsstätte gerade diese Adresse trägt. Auf dem Weg der Schule Emmen Dorf, gemeinsam ein authentisches, umsetzbares und auf diese Schule zugeschnittenes Schulleitbild zu suchen, ist es naheliegend, die schulische Grundidee **Kopf – Herz – Hand** des grossen Schweizer Pädagogen Johann Heinrich Pestalozzi (1746–1827) als Basis zu nehmen.

Die Wirkung eines Schulleitbildes

Gemäss kantonalen Vorgaben muss jede Schule ein eigenes Leitbild haben. Die Schule Emmen Dorf hat sich im letzten Schuljahr daran gemacht, gemeinsam ein Leitbild zu schaffen. Dabei ist es wichtig, dass sich die Eigenheiten einer Schule widerspiegeln, die jeder Schule aufgrund der Führung, der Struktur des Teams und der speziellen Vielfalt der Lernenden einen eigenen Charakter verleihen. Zudem müssen die Inhalte des Leitbildes umsetzbar sein und den Gedanken und Vorstellungen des Lehrteams entsprechen. Zu leicht kann man dabei in gut klingende, allgemeingültige Floskeln abgleiten, die zwar von allen begrüsst werden, aber nicht ein klares Profil einer Schule aufzeigen.

Wird also das Leitbild der Schule Emmen Dorf angeschaut und gelesen, soll dies eine

Und was meinen die Kinder zum Thema Kopf – Herz – Hand?

Was stellen sich eigentlich die Kinder unter dem Motto **Kopf – Herz – Hand** vor? Unten einige amüsante Beispiele der Lernenden aus dem Schulhaus Emmen Dorf:

Kopf: «Keine blöden Sachen machen.»

«Man denkt zuerst nach, bevor man etwas tut.» «Denken und Wut.»

Herz: «An der Schule werden alle gleich respektiert.» «Die Schule ist auch für die Armen.» «Das Leben gut führen.»

Hand: «Man denkt zuerst und schreibt dann.»

«Basteln, schreiben, schneiden, spielen.»

Allgemein: «Denken, feiern und arbeiten.»

«Pestalozzi hat gesagt, dass man zum Lernen Kopf, Herz und Hand braucht.»

Vorstellung und ein Bild vermitteln sowie Interesse und Neugier für diese Schule auslösen. Mit dem Motto **Kopf – Herz – Hand** ist es dem Team und der Arbeitsgruppe Leitbild gelungen, ein interessantes Schulleitbild zu entwickeln.

Das Leitbild der Schule Emmen Dorf hat die Form einer Postkarte. Es wurde sorgfältig und ausgewogen formuliert und beinhaltet spezifische Eigenheiten, welche in dieser Schule bereits seit Jahren gelebt, vorbereitet, erforscht und ausgeführt werden. Auf der Homepage der Schule Emmen Dorf kann man den ganzen Inhalt lesen:

www.schulen-emmen.ch/Emmen/downloads/leitbild.pdf

Gefeiertes neues Leitbild

Selbstverständlich soll das Leitbild nicht ein gehütetes Dokument bleiben, welches nur dem Schulteam zugänglich ist. Es muss auch den Lernenden, den Eltern und der Öffentlichkeit bekannt sein und ihnen präsentiert werden. Alle sollen wissen, nach welchen Inhalten an der Schule gelebt und gehandelt wird. Aus diesem Grund hat die Schule Emmen Dorf ein tolles Leitbildfest durchgeführt.

Am 1. September 2016 fand auf dem Schulhausplatz die feierliche Präsentation des neuen Leitbildes für Kinder, Eltern, Schulbehörden und Interessierte statt. Bei Gesang und feierlicher Ansprache der Schulleiterin Liliane Wiler wurde ein grosses Plakat des Schulleitbildes auf dem Balkon des Schulhauses enthüllt. Danach wurde im und um das Schulhaus mit unseren Lernenden und Gästen – passend zum Motto **Kopf – Herz – Hand** – gespielt. Ein rundum gelungenes Leitbildfest, welches den Kindern grossen Spass gemacht hat. Im Laufe des aktuellen Schuljahres werden drei weitere gemeinsame Schulhausanlässe jeweils zum Motto **«Kopf – Herz – Hand – mir danked, schaffed ond fiired metenand»** durchgeführt. Zum Ende des Schuljahres wird dann als Abschluss mit den Kindern und dem Lehrteam unser neues Leitbild nochmals mit einem spannenden Anlass tüchtig gefeiert.

Autor: Claudio Andreina





Mit Leib und Seele Hauswart

Der beliebte Hauswart des Schulhauses Erlen, Seppi Roos, geht in den Ruhestand. Bekannt war er insbesondere für seine künstlerischen Dekorationen. Im Gespräch blickt er auf seine Arbeit zurück.

Nach nun fast 16 Jahren im Schulhaus Erlen geht Josef Roos, im Schulhaus bekannt als Sepp oder einfach Seppi, in seinen wohlverdienten Ruhestand. Er ist mit seinen jahreszeitlich abgestimmten Ausstellungen (Osterstall mit lebendigen Küken/Kaninchen oder die liebevoll gestaltete Weihnachtskrippe) auch weit über das Schulhaus hinaus bekannt. Aber auch sonst hat er das Schulhaus(leben) entscheidend mitgeprägt. Sowohl Lehrer/innen als auch Schüler/innen werden ihn schmerzlich vermissen und nur in bester Erinnerung behalten. Dieser bevorstehende Abschied war Grund genug für uns, mit ihm ein zum Teil recht persönliches Interview zu führen.

Sepp, seit wann arbeitest du im Schulhaus Erlen und wie ist es dazu gekommen, dass du hier angefangen hast?

Ich arbeite seit dem 1. September 2001 im «Erlen», begann also zwei Jahre nachdem das Schulhaus eröffnet worden war. Diese Stelle war ausgeschrieben. Zu der Zeit war ich in der Ausbildung zum Hauswart an der höheren Fachschule und hatte zwei Semester hinter mir. Das Problem war, dass man die Schule nur abschliessen konnte, wenn man zwei Jahre Berufserfahrung hatte. Allerdings waren sämtliche Stellen zu der Zeit mit der Bedingung ausgeschrieben, dass man ein eidgenössisches Fähigkeitszeugnis vorweisen konnte. Trotzdem hätte ich dann, neben der Stelle hier in Emmen, eine weitere Stelle in Zug antreten können. Dort hätte man jedoch in die Hauswartwohnung im Schulhaus einziehen müssen, dies war in Emmen nicht Voraussetzung. Da wir in Reussbühl eine Eigentumswohnung hatten, wollten wir nicht umziehen. So kam es, dass ich in Emmen zusagte.



Du bist ja aufgrund deiner liebevollen und detailreichen saisonalen Ausstellungen weit über das Schulhaus hinaus bekannt ...

Ja, das sind Sachen, die ich nicht hätte machen müssen, aber ich bin sehr gern kreativ tätig. Auch privat bei mir zu Hause gestalte ich gern, bei mir gibt es ständig etwas Neues. So hat sich das im Laufe der Zeit von allein ergeben.

... du hast auch alles selbst entworfen.

Die Ideen sind alle von mir. So hat sich das langsam eingependelt: hauptsächlich Ostern, Weihnachten, Schulstart und Herbst. Externe Schulklassen kommen vorbei und schauen sich die Gestaltung an. Natürlich ist so manches Wochenende dafür draufgegangen, aber darüber habe ich nie nachgedacht. Mir macht diese Art von Arbeit Spass. Mein Arbeitgeber hat das nicht für nötig erachtet, doch es bringt etwas Atmosphäre ins Schulhaus, weil die modernen Schulhäuser immer sterile und kalte Anlagen sind. Auch von den Lernenden kamen immer gute Rückmeldungen und das hat mich immer wieder angespornt, etwas Neues zu machen oder umzugestalten. Und Ideen sind mir häufig beim Laufen oder in den Ferien gekommen. So kam es auch, dass ich beispielsweise Steine aus dem Wallis für eine Steinpyramide mitgebracht habe oder Muscheln aus Südfrankreich für die Blumenhalterungen im Eingangsbereich verwendet habe. Meine Frau und ich haben mehr als 1000 Muscheln dafür gesammelt!

Was waren deine eindrücklichsten Erlebnisse in deiner Zeit hier?

Die Erlenfeste waren immer ein schönes Erlebnis, wenngleich der Aufwand natürlich enorm war. Oder der Pool im Sommer, den ich immer mache. Wenn ich dann die Kinder sehe, wie sie rundum Tücher auslegen und der Pausenplatz fast zur Badeanstalt wird, sind das schon sehr schöne Erlebnisse. Wenn dann Kinder kommen und mir Briefe mit Fotos darin bringen und sich bedanken oder zu Ostern Zeichnungen von den Küken, sind gute Feedback die da kommen.

Und was hat sich alles im «Erlen» verändert in den knapp zwei Jahrzehnten?

Die Anzahl der im Schulhaus tätigen Lehrpersonen hat sich deutlich vergrößert. Früher gab es ein paar Fachlehrpersonen und der Rest waren Klassenlehrer in Vollzeit. Jetzt gibt es ja zwei oder mehr Lehrpersonen pro Klasse, in der Primar sind es noch mehr. Manchmal weiss ich gar nicht, wem ich einen Schlüssel aushändige, oder wenn ich eine fremde Person im Schulhaus sehe, weiss ich nicht, ob es eine neue Lehrperson ist oder ein Besucher. Die Schülerzahl war

in den Anfangsjahren ähnlich wie heute, in den Mitteljahren sind die Zahlen rückläufig gewesen. So sind auch die Fachzimmer entstanden, als freie Klassenzimmer nicht wieder belegt werden konnten. Auch die neuen Schulformen mit IF und DaZ konnten von den frei gewordenen Zimmern profitieren.

Wirst du deine Arbeit vermissen?

Jein. Ich bin hier mit Leib und Seele Hauswart, aber ich habe auch viele Hobbys. Ich bin in zwei Gesangsvereinen aktiv, mache auch nebenbei noch Musik und male, mit Acryl und Öl. Weiter kümmere ich mich gerne um meinen Garten und um meine Aprikosen- und Kirschbäume. Meine Frau und ich legen jedes Jahr zwischen 1000



«Wichtig erscheint mir, alle gleich zu behandeln, auch wenn man nicht mit allen gleich viel Kontakt hat.»

Josef Roos

und 2000 Kilometer mit dem Velo zurück und gehen häufig in die Berge, wo wir jedes Jahr auch ein paar anspruchsvollere Touren machen. Diese Hobbys werde ich vermehrt ausüben können.

Hast du Pläne für die nächsten Jahre?

Meine Frau und ich sind leidenschaftliche Camper. Geplant ist eine mehrwöchige Reise quer durch Europa bis zum Nordkap. Darauf freue ich mich sehr!

Hast du einen Tipp für deinen Nachfolger?

Wichtig erscheint mir, alle gleich zu behandeln, auch wenn man nicht mit allen gleich viel Kontakt hat. Wenn jemand einen Wunsch hat, dann versuche ich, diesen zu

ermöglichen. Wichtig ist meiner Meinung nach auch, dass man gegenüber Schülern/Schülerinnen einen verträglichen Umgangston pflegt. In einem Schulhaus hat man nicht nur mit verschiedenen Charakteren, sondern auch mit verschiedenen Altersstufen zu tun. Das ist anders, als wenn man Hauswart in einer Firma ist. Deshalb ist es wichtig, dass man Kinder mag und auch mal Lärm aushalten kann. Es ist auch wichtig, Grenzen zu setzen, und wenn man in einem normalen Ton sagt, was man möchte, dann funktioniert das. Ich habe einen/eine Raumpfleger/in weniger, als ich hätte haben können. Dafür habe ich am Mittwochmittag Oberstufenschüler, die bei mir arbeiten und so Taschengeld verdienen können.

Damit habe ich sehr gute Erfahrungen gemacht und es gibt immer eine Warteliste von Schülern, die arbeiten kommen wollen. Diese Schüler sind der Schulanlage und mir gegenüber positiv gesinnt, was auch zu einem guten Klima beiträgt.

Ich wünsche meinem Nachfolger, dass er einen guten Einstieg hat und gut aufgenommen wird. Er wird sicher einige Sachen anders machen, das ist auch gut so. Es braucht am Anfang eine gewisse Zeit und auch ein gewisses Gespür, bis man weiss, wie es läuft. Ich denke auch, dass man nicht zu schnell zu viel ändern sollte.

Text: Corinne Fäh, Alexander Sanders

Fotos: Béatrice Abegglen





Instrumenten-Parcours

Samstag, 1. April, 13 - 15 Uhr
Schulhaus Erlen

Cafeteria

In einem Rundgang
Instrumente ausprobieren

Kurzauftritte Aula

13.00 Uhr Jugendchor
13.30 Uhr Musik & Bewegung
14.00 Uhr Musikgesellschaft Emmen
14.15 Uhr Musikgesellschaft Emmen
14.45 Uhr Orchester Emmen

MUSIK SCHULE
EMMEN



Musik für die Kleinsten

«Musik und Bewegung» ist seit acht Jahren ein fester Bestandteil des Unterrichts in der ersten Primarklasse. Einmal wöchentlich wird die Musikstunde von einer Fachlehrperson der Musikschule in der Halbkasse durchgeführt. Grund genug das Fach und das neue Kursangebot in diesem Bereich für jüngere und ältere Kinder, sowie Erwachsene vorzustellen.

Was ist eigentlich «Musik und Bewegung»? Musik und Bewegung sind die elementarsten Lebensäusserungen des Menschen. Durch die Schulung motorischer und sprachlicher Fähigkeiten werden kognitive Leistungen wie zum Beispiel das Lesen oder die räumliche Vorstellung in der Mathematik erst möglich. Differenzierte motorische Fertigkeiten sind deshalb einerseits für die Gesamtentwicklung jedes Kindes, aber auch für das Erlernen eines Instrumentes von zentraler Bedeutung. Die musikalische Erziehung ist stark mit der Entwicklung

sozialer Fähigkeiten verbunden: Durch das gemeinsame Musizieren und Bewegungsspiele werden das Zuhören und Agieren innerhalb einer Gruppe herausgefordert und gleichzeitig wird die Selbstständigkeit und Wahrnehmung jedes einzelnen Kindes gestärkt.

«Musik und Bewegung» ist also mehr als nur Musik und Bewegung: Im abwechslungsreichen Unterricht wird die Entwicklung des Kindes in Sprache, Motorik, Ausdrucksfähigkeit und Musikalität gefördert. Mit Bewegungsspielen, Liedern,

Tänzen, Geschichten und gemeinsamem Musizieren auf Orff-Instrumenten wird ein kindgerechter und abwechslungsreicher Unterricht angeboten. Dabei entdecken Kinder spielerisch mit allen Sinnen die Musik und erhalten Raum für Experimente und ihre Kreativität.

Neues Kursangebot der Musikschule Emmen im Bereich «Musik und Bewegung»: «Start Up Musik und Bewegung»

Die Kinder im Kindergartenalter erlernen in diesem wöchentlichen Gruppenkurs mit-

Vorschau: Lagerschlusskonzert

Samstag, 29. April, 15.00 Uhr,
Aula Schulhaus Erlen

Vom 24. bis 29. April 2017 reisen 55 Kinder und Jugendliche mit den Leitern und Leiterinnen nach Arzo TI ins Musikschullager. In kleinen und grossen, zum Teil auch ungewohnten Formationen wird das Konzertprogramm einstudiert und am Lagerschlusskonzert im Schulhaus Erlen dem Publikum präsentiert.



Anmeldeschluss

Der Anmeldeschluss für das ganze Musikschulangebot ist am **1. Mai 2017**.

tels Tanz, Rhythmik und einfachen Instrumenten die grundlegende Basis der Musik. Das Vorschulkind entdeckt mit Freude und Neugierde Musik als Teil seiner Erlebniswelt anhand von Geschichten, Rollenspielen und Liedern. So wird das Gefühl für Musik entwickelt.

«Fit mit Musik»

Für Kinder, die nach der 1. Primarschulklasse weiterhin Freude und Lust am gemeinsamen Musizieren haben, bietet sich die Möglichkeit, in der 2. Primarklasse den Folgekurs der «Musik und Bewegung» zu besuchen. Grundkenntnisse der Musik werden auf spielerische Weise gefestigt und vertieft. Dieser Kurs eignet sich besonders für Kinder, die sich noch nicht für ein Instrument oder für den Gesang entschliessen können. Je nach Interesse der Gruppe ergeben sich Varianten im Instrumenteneinsatz oder in den Schwerpunkten des Unterrichts. Auch hier werden die Kinder mit den Mitteln der Musik, der Sprache und der Bewegung in ihrer ganzen Persönlichkeit unterstützt.

Erwachsenenunterricht

Nicht nur das Angebot für die Kleinsten wird an der Musikschule Emmen stets überarbeitet, sondern auch für Erwachsene werden laufend neue Kurse und Möglichkeiten angeboten. So profitieren Erwachsene einerseits von einem Unterrichtsangebot in allen Instrumental- und Gesangsfächern, das auf ihre individuellen Bedürfnisse zugeschnitten werden kann, beispielsweise mit einem Abonnement oder dem 14-täglichen Unterricht. Andererseits wird mit dem Pilotprojekt «Rhythmischer KonTakt» nun auch das speziell auf Erwachsene ausgerichtete Kursprogramm im Bereich «Musik und Bewegung» erweitert.

«Rhythmischer KonTakt» – Musik und Bewegung für Erwachsene

Silke Strahl, Lehrperson für «Musik und Bewegung» an der Musikschule Emmen, bietet zum ersten Mal einen vierteiligen Abendkurs à je einer Stunde für all jene Erwachsene an, die Freude und Interesse an Musik und Bewegung haben und die die Musik auf eine neue Art und Weise kennenlernen möchten. Der Workshop beinhaltet Bewegen, Singen, Improvisieren, Kennenlernen von musikalischen Formen, Body-Perkussion und vieles mehr. Vorkenntnisse sind weder erforderlich noch hinderlich. Der Kurs findet am Dienstag 9., 16., 23. und 30. Mai, jeweils von 18.45 bis 19.45 Uhr, im Singsaal des Schulhauses Gersag statt.

Autorin: Fachschaft Musik und Bewegung
Sabine Moser

Erlebnisreiche Lagerwoche

Das alljährliche Ski- und Snowboardlager der Gemeinde Emmen fand dieses Jahr in Parpan/Lenzerheide statt. Die Vorfreude auf diese Lagerwoche und das tolle Skigebiet war gross. Ein Rückblick auf eine bewegende Woche.

Am Montagmorgen trafen die 48 Teilnehmer/innen bei strahlendem Sonnenschein schwerbeladen mit Koffern, Skis und Snowboards in der Grischalodge in Parpan ein. Da die Zimmer noch nicht bezugsbereit waren, ging es direkt auf die Piste. Am ersten Tag lernten die Jugendlichen ihre Gruppe und ihre Leiter kennen und gemeinsam erkundeten sie das Skigebiet.

Casino Royal

Nach einem gelungenen Start in die Lagerwoche wurden die Zimmer bezogen. Nach dem Nachtessen folgte schon das nächste Highlight. Beim «Casino Royal» konnte man bei verschiedenen Aufgaben wie Roulette, Poker, UNO usw. sein Glück probieren. Die erspielten Hörnli dienten als Einsatz bei der Versteigerung verschiedener Preise. Das schlechte Wetter am Dienstag hielt die Teilnehmer nicht davon ab, auf der Piste und im Funpark bis an die Grenzen zu gehen. Trotz Regen entstanden eindruckliche Videos, die am Abend im Kinosaal gezeigt wurden. Die Skis und Snowboards wurden gewaschen, damit sie für den nächsten Tag wieder im Topzustand für die nächsten Abenteuer zur Verfügung standen.

Neben den «Pics of the day», die jeden Abend mit Freude erwartet wurden, durften die Jugendlichen im Kinosaal ihren Helden von Juventus Turin oder ihren Heldinnen von Germany's next Topmodel fröhnen. Wem das alles nichts sagte, kämpfte beim «Werwölfen» ums Überleben, bei vielen anderen Spielen um den Sieg oder versenkte beim Billard seine Kugeln. Trotz Müdigkeit kam die Nachtruhe für viele ungelegen und viel zu früh.

Leiter suchen

Doch auch am Donnerstag mussten sich die Jugendlichen im Topzustand präsentieren. Es galt in gemischten Gruppen den «Fox Hunt» zu bestreiten. Während maximal eineinhalb Stunden mussten sie auf der Piste so viele Leiter wie möglich aufspüren können. Die Gruppen, die am meisten Unterschriften ergattern konnten, konnten sich am Abend einen Preis aussuchen.

Am Freitag wartete zum Abschluss eine anspruchsvolle Aufgabe auf die verschiedenen Ski- und Snowboardgruppen. Während des letzten Lagertages mussten sie in der Gruppe einen Film drehen, den sie am Abend im Kinosaal präsentieren konnten. Zur Verfügung standen die Themen Actionfilm, Tierdokumentation, Bergdrama, Skiunfall, Märchen und Krimi. Mit vollem Einsatz machten sich die Gruppen an die Arbeit und waren den ganzen Tag mit Filmen, Schneiden und Vertonen beschäftigt. Voller Stolz wurden die Filme am Abend gezeigt und mit viel Applaus belohnt.

Am Samstag mussten die Teilnehmer ihre Sachen leider wieder packen und sich auf den Heimweg machen. Am Schluss waren sich alle einig und betonten: «Gerne denken wir an diese sensationelle und erlebnisreiche Lagerwoche mit einem motivierten, gut organisierten und aufgestellten Leitungsteam zurück und freuen uns heute schon auf das Ski- und Snowboardlager 2018!»

Autor: Philipp Zimmermann

philipp.zimmermann@schulen-emmen.ch



Gartengestaltung, Unterhalt und Pflege



**Pius Gloggner
Gartenbau AG
Erlenrain 6
6020 Emmenbrücke**

Mobil 079 641 32 53
Telefon 041 280 02 53
p.gloggner@bluewin.ch
www.gloggner-gartenbau.ch

**YOU RELAX,
iMow**



Die neuen iMow Robotermäher
Schnell, intelligent und effizient

Good news: Der neue iMow Robotermäher von VIKING setzt neue Mäh-Standards. Während er mäht, können Sie das Leben geniessen und tun, was immer Sie möchten. Lassen Sie sich von Ihrem Fachhändler beraten.

F. Buchser AG
Motor-Geräte

E-mail: info@buchser-ag.ch
www.buchser-ag.ch

Tel. 041 - 260 62 30
Fax 041 - 260 69 40



Tisch, privat

K Ü N G A G
Schreinerei Innenausbau



www.kueng-ag-emmen.ch

WELCOME
IMMOBILIEN

Ihr Immobilienspezialist
der Zentralschweiz.



www.welcome-immobilien.ch



Für externe
Lehrlinge und
Studenten:
Mittagsmenü
inkl. 3dl Getränk
aus dem Offen-
ausschank für
nur CHF 12.-

An der Kasse melden, gültigen
Lehrlings- oder Studentenausweis
vorweisen und profitieren.

Feiern Sie den Frühling mit der neuen Golf Familie.



Einladung zu den AMAG Emotion Days vom Samstag, 25. und Sonntag, 26. März 2017.

Im Frühling spriessen bei VW wieder die Neuheiten, die wir mit Ihnen an unseren AMAG Emotion Days feiern möchten. Dort erwartet Sie ein grosses Highlight: der neue Golf. Erleben Sie die neue Golf Familie und lernen Sie die innovativen Features bei einer Probefahrt besser kennen. Natürlich dürfen Sie noch auf viele weitere Überraschungen gespannt sein. Machen Sie es deshalb wie der neue Golf und bringen Sie gleich Ihre Familie mit. Wir freuen uns auf Sie!

Samstag, 25. März 2017, 09.00 bis 17.00 Uhr

- Entdecken Sie den neuen Golf
- Viele weitere Neuheiten des Frühlings
- Grosser Wettbewerb

Sonntag, 26. März 2017, 10.00 bis 17.00 Uhr

- Feine Köstlichkeiten
- Kinderunterhaltung
- Attraktive Sonderangebote



Volkswagen

amag

AMAG Emmenbrücke

Seetalstrasse 32
6020 Emmenbrücke
Tel. 041 260 60 55

www.emmenbruecke.amag.ch



Gruppenbild der SOS-Fahrer und -Fahrerinnen mit Ruth Walker, SOS-Fahrtenkoordinatorin der Spitex Emmen (vordere Reihe, 5. v.l.)

SOS-Fahrdienst sucht neue Fahrer/innen

Stellen Sie sich vor, Sie haben keine Angehörigen, sind gehbehindert und müssen zum Arzt oder in die Therapie. Sie können weder den ÖV benutzen noch sich ein Taxi leisten. In solchen Fällen hilft Ihnen der SOS-Fahrdienst Emmen dank freiwilliger Fahrer/innen, ihren Termin wahrzunehmen.

Die von der Betagtenzentren Emmen AG, der Spitex Emmen und der Pro Senectute gebildete Interessengemeinschaft SOS-Fahrdienst vermittelt Fahrten zu medizinischen Terminen. Betagte und behinderte Personen in Emmen können diesen Dienst zu günstigen Fixtarifen für die Hin- und Rückfahrt in Anspruch nehmen.

Fast 2000 Fahrten im Jahr 2016

Insgesamt 1977 SOS-Fahrten registrierte die Vermittlungsstelle des SOS-Fahrdienstes im letzten Jahr. Das sind 5,4 Fahrten im Tag oder durchschnittlich 8,2 Fahrten pro Fahrer im Monat. 960 Fahrten führten durch die Gemeinde Emmen, 952 in die Agglomeration bzw. Stadt Luzern und nur 65 Fahrten führten weiter als 20 Kilometer. Die SOS-Fahrer/innen chauffieren ihre Fahrgäste nicht nur. Sie begleiten sie am Zielort, zum Beispiel einer Arztpraxis oder im Kantonsspital, bis zum Empfangsdesk und holen sie auch von dort wieder ab. Das einzige Problem, das der Fahrer dabei hat, ist manchmal der Parkplatz. In Emmen klappt es aber gut, da kenne die Polizei die Ausweiskarte des SOS-Fahrdienstes und habe Verständnis, dass man den handicapierten Fahrgast nicht einfach auf dem Trottoir stehen lassen könne.

Ehrenamt, das viel zurückgibt

Ihren Einsatz leisten die SOS-Fahrer/innen unentgeltlich. Sowohl Gemeinderat Thomas Lehmann als auch Sabine Felber, neues Geschäftsleitungsmitglied der BZE AG,

dankten ihnen beim 28. SOS-Fahrdienst-Treffen vom 15. Februar im Restaurant Schlemmerei herzlich für ihren wertvollen Dienst an der Gesellschaft.

Nebst der Sicherheit durch die begleitete Fahrt wird laut den SOS-Fahrer/innen auch der soziale Kontakt von ihren Fahrgästen sehr geschätzt. Ein pensionierter Chauffeur sagt gar, durch dieses Ehrenamt erhalte er mehr Anerkennung als während seines ganzen früheren Berufslebens. Diese Er-

fahrung könnten sich weitere Männer und Frauen zu eigen machen. Für den Fahrerpool, der sich aus Altersgründen von 20 auf 16 Personen reduziert hat, werden weitere Freiwillige mit eigenem Fahrzeug, etwas Zeit und einer guten Fahrpraxis gesucht. Auto- und Parkspesen werden entschädigt. Die Vermittlungsstelle Spitex Emmen, Tel. 041 267 09 09, info@spitex-emmen.ch, freut sich auf Ihre Anmeldung! info@bzeag.ch

Kochnachmittag für Jugendliche

mit Interesse an einer Lehrstelle im Bereich Verpflegungsservice, Restauration und/oder Hauswirtschaft



Um dir einen Einblick in die Arbeit in unserer modernen Küche inkl. Räumlichkeiten der Restauration zu geben, laden wir dich herzlich ein, an unserem Burger-Kochnachmittag teilzunehmen.

- Wann?** Mittwoch, 3. Mai 2017, 14.30 bis ca. 18.30 Uhr
Wo? Betagtenzentren Emmen AG, Emmenfeld
 Küche Schlemmerei
 Kirchfeldstrasse 25, 6032 Emmen
- Treffpunkt** Eingang Restaurant Schlemmerei
Mitnehmen Rutschfeste Schuhe
Ablauf
- Begrüssung durch Bildungsverantwortliche BZE AG
 - Führung Küche/Restaurant Emmenfeld
 - Kochen mit ausgebildeten Köchen/Köchinnen und Lernenden der BZE AG des Bereichs Hotellerie
 - Gemeinsames Essen und Aufräumen
- Für wen?** Dieses Angebot gilt für Jugendliche in der 1. bis 3. Oberstufe, die Interesse an einer Lehrstelle im Bereich Hotellerie haben.
- Anmeldung** Bis spätestens Freitag, 14. April 2017, an:
 Betagtenzentren Emmen AG
 z.H. Bildungsverantwortliche, Kirchfeldstrasse 27, 6032 Emmen
 oder per E-Mail an bildung@bzeag.ch

Diese Angaben brauchen wir: Name, Adresse, E-Mail-Adresse, Telefonnummer und für welchen Beruf du dich interessierst. **Teilnehmerzahl beschränkt!**



Lehrstellen- Infonachmittag

Am 8. Februar machten sich rund 70 Oberstufenschüler/innen, die am Beginn des Berufswahlprozesses stehen, ein Bild von den Lehrstellen 2018 der BZE AG. Nach allgemeinen Informationen, einem Rundgang und einer Fragestunde mit den Berufsbildnern und heutigen Lernenden konnten sich die jungen Besucher und ihre Eltern beim Stehimbiss im Foyer des Emmenfeld Betagtenzentrums stärken. Ein anspruchsvoller Entscheidungsweg liegt vor ihnen. Gut zu wissen, dass die BZE AG mit ihren über 50 Ausbildungsplätzen eine professionelle Betreuung und die Möglichkeit von Schnupperstellen und Praktika bietet. Für weitere Auskünfte steht die Bildungsverantwortliche Esther Dillier, bildung@bzeag.ch, Tel. 041 268 56 56, gerne zur Verfügung.



So sieht also ein Bewohnerzimmer aus; Teilnehmerinnen des Lehrstellen-Infonachmittags auf Erkundungstour im «Emmenfeld».

Kinderkleiderbörse im «Emmenfeld»

Wegen des Umbaus im Gersagzentrum führt der Gemeinnützige Frauenverein seine Kinderkleiderbörse am 8. April 2017 im Emmenfeld Betagtenzentrum durch. Parallel dazu findet im Pfarreiheim Emmen die Spielwarenborse statt. Der Kleiderverkauf erfolgt am Samstag von 9 bis 12.30 Uhr. Zu verkaufende Kleider werden am Freitag von 14.30 bis 17.30 Uhr angenommen.

Podologin gesucht

Die BZE AG sucht im Auftragsverhältnis eine Fachperson Podologie EFZ für den Einsatz einen Tag pro Woche im Alp Betagtenzentrum. Wenn Sie diese selbstständige Dienstleistung für unsere Bewohner/innen interessiert und Sie für die medizinische Fusspflege qualifiziert sind, freut sich Sabine Felber, Leitung Pflege und Betreuung, Tel. 041 268 56 56, sabine.felber@bzeag.ch, auf Ihre Kontaktaufnahme.

Wenn Prinz Charles ins «Emmenfeld» pilgert ...

... um eine adäquate Unterkunft für seine angejahrte Mum zu suchen, dann ist Fasnacht!

Am 16. bzw. 20. Februar erbehten das Alp und das Emmenfeld Betagtenzentrum unter den Klängen der Guugger und Tanzfreudigen. Das Jahresmotto «Wir sind in Bewegung» der BZE AG wirkte sich besonders inspirierend auf die Maskensujets aus und machte zusammen mit der mitreissenden Musik von Soundboy Werni die Maskenbälle zum Grossefolg. Viele der Bewohnerinnen und Bewohner waren kaum wiederzuerkennen in ihrer Freude über das rege Maskentreiben und in ihrer

originellen Kostümierung. Die Mitarbeitenden der Pflege und zahlreiche Freiwillige hatten hier Wunder gewirkt, ebenso wie die Zunft zur Emme, welche die Fasnachthöhepunkte mit einem Zmorge-Zöpfli, feinen Pralinés und einem guten Glas Rotwein verschönerte. Gar mancher staunte dann bei der Demaskierung, als sich die Serviertochter als bärtiger Koch und der englische Hofstaat als Pflegemitarbeiterinnen des Emmenfeld BZ entpuppte. Allen Mitwirkenden, insbesondere der Präsidentin der Zunft zur Emme, Sandra Krummenacher, mit ihren Zünftlern sowie den Guuggenmusigen Gaugewäudler und Die zäche Chöge, ein grosses Dankeschön für die unvergesslichen Stunden!



Ausblick BZE-Termine 2017

2. Februar bis 13. Mai	Bilderausstellung «acqua e natura», Alp, täglich 8.00 bis 18.00 Uhr
25. März	Wine & Dine, Restaurant Schlemmerei, 19.00 bis 24.00 Uhr
2. April	Schlemmerei-Brunch, Restaurant Schlemmerei, 10.00 bis 14.00 Uhr
8. April	Kinderkleiderbörse Gemeinn. Frauenverein, Emmenfeld, 9.00 bis 12.30 Uhr
3. Mai	Kochnachmittag für Jugendliche, Restaurant Schlemmerei, 14.30 bis 18.30 Uhr
13. Mai	Ländlerabig mit Geschwister Ryman, Restaurant Alpissimo, 19.00 bis 24.00 Uhr

Vorschau

23. September	Wild's «EmmenfeldFäscht», Emmenfeld, 10.00 bis 24.00 Uhr
25. November	Wienachtsmärkt Alp, 10.00 bis 17.00 Uhr

Weitere Infos und Termine unter www.bzeag.ch



JUBLA

Mit Freunden und Freundinnen Abenteuer erleben, spielen, Natur erkunden und vieles mehr, das ist was die JUBLA zu bieten hat. Ob in Gruppenstunden oder Scharanlässen, der Spass ist vorprogrammiert. Das Sommerlager – der Höhepunkt des Jahres - ist etwas Unvergessliches und jedes Kind sollte die Chance erhalten, einmal im Leben daran teilhaben zu können.

Die JUBLA ist die zweitgrösste Jugendorganisation der Schweiz. JUBLA besteht aus den Wörtern Jungwacht und Blauring. Die Jungwacht ist ein Verein für Knaben; Blauring ist für Mädchen. In der ganzen Schweiz gehören dem Verein über 31'000 Kinder und Jugendliche an. Jungwacht und Blauring sind jeweils mit einer Pfarrei verbunden und offen für alle Kinder, unabhängig von Konfession oder Kultur.

Für weitere Infos:

www.jublagerliswil.ch
www.jublastermaria.ch
www.jublaemmen.ch
www.jw-riffig.ch
 Blauring Riffig: lagerleitung2017@hotmail.com



PFADI

Spass, Action, Abenteuer und Freunde garantiert! Wasserschlachten, Wasserschlachten, Spiele in verschiedenen Geländen, Sportturniere, sein Talent unter Beweis stellen, Basteln oder auch einfach Marshmallow bräteln und singen am Lagerfeuer – Pfadi macht's möglich. Wir treffen uns meistens am Samstagnachmittag wobei meistens die Jüngeren eine Gruppe bilden und die Älteren eine. Die Pfadi ist ein Ort, bei welchem Kinder und Jugendliche sich austoben können, sich wohlfühlen und Freundschaften schliessen können.

Jeden Sommer findet unser krönendes Pfadilager statt. Für ein oder zwei Wochen nur mit Freunden in Zelten wohnen, Geländespiele spielen, die Natur erleben, selber kochen, wandern, am Lagerfeuer singen und mit Hilfe eines Lagermottos eine spannende Geschichte erleben. Die Pfadibewegung zählt in der Schweiz 45'000 Mitglieder und ist nicht ohne Grund die grösste Jugendorganisation der Schweiz.

Für weitere Infos:

www.pfadiemmenbrücke.ch



Velolager

Zwischen 20 und 40 Teilnehmende radeln jedes Jahr in der letzten Sommerwoche von Montag bis Freitag einem grossen Highlight entgegen. Dieses Jahr führt die Velotour über Oberentfelden, Schaffhausen, Frauenfeld und Uster bis ins Alpamare in Pfäffikon (grosses Vergnügungsbad mit Rutschbahnen). Das Velolager ist ein Mix von sportlicher Betätigung, viel Spass, Kennenlernen der Schweiz und einem unvergesslichen Gemeinschaftserlebnis. Das Velolager der Junge Chile Ämme ist seit über 25 Jahren ein grosser Hit bei den OberstufenschülerInnen von Emmenbrücke.

Für weitere Infos:

www.jungichile-emmen.ch

Jublinos

Programm	Einsteigerangebot für die Kleinsten Natur erforschen! Neues entdecken! Abenteuer erleben! Freunde finden!
Daten	1x monatlich, Samstag, 10.00–11.30 Uhr
Alter	ab 4 Jahren bis Eintritt 1. Klasse
Ort	Parkplatz Sedelbrücke (Treffpunkt)
Kosten	Schnupperanlass gratis (6er Karte à 20.–)
Leitung	ehemalige Jubla-LeiterInnen
Kontakt	Petra Wiget Telefon 079 563 45 94 Mail info@jublinos.ch
Weitere Infos	www.jublinos.ch



Pastoralraum
Emmen-Rothenburg

Emmer Sommerlager 2017

Jubla-, Pfadi- und Velolager



In Emmenbrücke gibt es auch dieses Jahr ein vielfältiges Angebot an Sommerlagern. Die verschiedenen Jungwacht- und Blauringabteilungen, die Pfadi und das Velolager stellen sich vor.

**JETZT
TERMIN
SICHERN!**

**POWER-
SCHNUPPERN
FÜR CLEVERE CHECKER
1 WOCHЕ - 7 BERUFE**



**SCHREINER/IN EFZ /// METALLBAUKONSTRUKTEUR/IN EFZ ///
METALLBAUER/IN EFZ /// GIPSER/IN-TROCKENBAUER/IN EFZ /// MALER/IN EFZ
PLATTENLEGER/IN EFZ /// BODEN-PARKETTLEGER/IN EFZ**

**WILLST DU MEHR?
WWW.CHECKER.LU**



SAISONERÖFFNUNG

Rüeggisingerstrasse 14, Emmenbrücke
Sa. 25./So. 26. März 2017, 9.00 - 16.00 Uhr

Ihr Elektrovelo
Kompetenzzentrum



Albert Kümin
Stefan Roth



SHIMANO
SERVICE CENTER

Velos **SAGER** Motos

Sager Velos + Motos AG

Rüeggisingerstrasse 14
6020 Emmenbrücke
Tel. 041 260 32 77

Luzernstrasse 40
6102 Malters
Tel. 041 497 37 22

sager-2rad.ch

10% auf
alle Helme

In Sachen Rad sind wir stark!



INTENSIVMONAT ABNEHMEN



Start ab 1. März 2017
Anmeldung ab sofort
möglich



Training

- Outdoor Training
- Gruppen Trainings
- Individuelles Training

Coaching

- Individuelle Trainingsplanung
- Ernährungsberatung
- Ernährungstagebuch
- Vorträge

Analyse

- Konditionelle Standortbestimmung
- Fett- & Muskelmessung
- Essverhalten

395 CHF,-

Detaillierte Infos zum Intensivmonat
www.mtc.ch

MTC Hochdorf
Höhenrainstrasse 2
Tel. 041 914 22 66
hochdorf@mtc.ch

MTC Emmenbrücke
Seetalstrasse 2
Tel. 041 260 68 68
info@mtc.ch

Rüeggisingerstrasse 43
6020 Emmenbrücke
www.schmidiger-elektro.ch
Tel. 041 267 07 07



A.Schmidiger AG
Elektrische Anlagen
und Elektrobiologie

ISDN-Abschaltung 2017

Verpassen Sie nicht den Wechsel!
von ISDN/Analog auf VoIP

Wann dürfen wir Sie beraten?

Offizieller Partner von:



Probleme mit der Steuer- erklärung?

BITZI

TREUHAND AG
6210 Sursee
6020 Emmenbrücke
Telefon 041 926 70 00
www.bitzi.ch

Wir kümmern uns um
Ihre Anliegen und bieten
professionelle Lösungen
zu fairen Preisen.

Seit Jahren stehen die Schweizer Traditionen wieder im Fokus der Öffentlichkeit und der Medien, mittendrin ist der faszinierende Schwingsport. Im letzten August ging in Estavayer-le-Lac ein begeisterndes Eidgenössisches Schwing- und Älplerfest über die Bühne. Auch der Schwingklub Rothenburg und Umgebung darf zufrieden auf diesen Grossanlass zurückschauen. So konnten sich mit Stefan Binggeli, Adrian Dober und André Muff gleich drei eigene Schwinger für den Anlass selektionieren lassen und mit Raphael Wyss stand zudem ein eigener Kampfrichter im Sägemehl. Auch beim Nachwuchs ist der Boom zu spüren, so sind in der Schwinghalle Rothenburg regelmässig über 45 Nachwuchsschwinger im Training anzutreffen.

Beliebter Roteborger Schwinget

Am Wochenende vom 6. und 7. Mai 2017 findet in Rothenburg der traditionelle Roteborger Schwinget statt. Der



Schwingklub Rothenburg
und Umgebung

Anlass wird wegen der Bauarbeiten am neuen Schulhaus nicht beim Schulhaus Konstanz durchgeführt, sondern bei den ebenfalls Schwingfest-erprobten Sportanlagen bei der Chärnshalle in Rothenburg. Am Samstag, 6. Mai, werden beim Nachwuchsschwinget ab 10.30 Uhr um die 250 Schwingtalente aus dem Kanton Luzern und der Innerschweiz in vier Alterskategorien um den Sieg kämpfen. Man darf auf das Abschneiden des grossen einheimischen Talents Dario Wyrsh aus Emmenbrücke gespannt sein. Auch die restlichen rund 50 Rothenburger Schwinger werden im Sägemehl alles versuchen, um jeden Gang zu gewinnen. Für die Kleinsten wird an beiden Tagen ein grosses betreutes Kinderparadies mit Hüpfburg und vielen Spielen angeboten. Mit dem Alphorn- und Fahenschwinger-Trio Walter ist auf dem Festplatz für volkstümliche Unterhaltung und damit für gemütliche Stunden im Kreise der Schwingerfamilie gesorgt. Am Samstagabend dankt der Schwingklub Rothenburg und Umgebung am Gönnerabend seinen Sponsoren, Inserenten, Gabenspendern und Gönnern für die grossartige und treue Unterstützung. Für Stimmung im Festzelt werden die Adlerspitz-Buebä sorgen. Wer die gute Stimmung weiter geniessen will, der kann in der Bar bei einem feinen Drink den Abend



Der Schwingsport boomt

Der Schwingsport boomt nicht zuletzt nach dem Eidgenössischen Schwingfest 2016 in Estavayer. Davon profitiert auch der Schwingklub Rothenburg und Umgebung, was man beim beliebten Roteborger Schwinget Anfang Mai sehen kann.

ausklingen lassen. Am Sonntag, 7. Mai, steigen wie gewohnt die grossen «Bösen» in die Zwilchhosen. Über 120 Schwinger aus dem Kanton Luzern und der Innerschweiz werden um 11.00 Uhr zum Wettkampf erwartet. Dabei werden auch Teilnehmer der beiden Gastklubs Unteres Seeland BE und Gais AR starten. Auf den Sieger wartet ein Roller, der von der Firma Niederhäuser AG Rothenburg und Gloggnen 2-Rad Emmen gespendet wird. Für Unterhaltung sorgen am Sonntag neben dem Trio Walter der Jodlerklub Rothenburg und das Akkordeon-Trio Goubach-Giele. Der Roteborger Schwinget findet übrigens bei jeder Witterung statt. Der Schwingklub Rothenburg und Umgebung freut sich auf ein tolles Schwingfestwochenende und heisst Sie alle herzlich willkommen bei den Sportanlagen Chärnsmatt in Rothenburg.

Schwingen – unser begeisternder Nationalsport

Schwingen liegt im Trend: Aus dem urchigen Hosenlupf für Bauern ist ein massenbegeisternder Spitzensport geworden, der Tausende von Menschen in seinen Bann zieht. Der 1919 gegründete Schwingklub Rothenburg und Umgebung gehört nicht nur zu den ältesten und traditionsreichsten Klubs der Innerschweiz, sondern auch zu den aktivsten. Über 250 Mitglieder, angefangen bei den Piccolo- und Nachwuchsschwingern bis hin zu den Ehrenmitgliedern, sorgen für ein aktives sportliches wie auch gesellschaftliches Vereinsleben. Die Faszination Schwingen ist weit mehr als Kraft, Geschicklichkeit, Schnelligkeit, Beweglichkeit, Ausdauer und Kampfgeist. Schwingen ist auch eine aktive Freizeitgestaltung mit Freundschaft, Festfreude, Trainingslager, Skiweekend, Wanderungen, Ausflügen und vielen unvergesslichen Erlebnissen – einfach eine tolle Zeit mit Freunden. Wer unseren schönen Nationalsport näher kennenlernen und sich einmal

im Sägemehl versuchen will, ist jederzeit herzlich eingeladen, in der Schwinghalle in Rothenburg bei einem Training am Donnerstag mitzumachen.

Die grosse Schwingerfamilie, die Gemütlichkeit und die gute Kameradschaft werden begeistern. Die Betreuer freuen sich über Sportinteressierte und führen die Buben und Jugendlichen gerne in die Faszination des Schwingsports ein. Natürlich steht die Schwinghalle auch für Nichtsportler offen, um den Nationalsport einmal direkt zu erleben, den Sägemehlgeruch einzusatmen und den Schwingern beim packenden Zweikampf zuzuschauen.

Piccolo-Training für die Kleinsten

Neben den wöchentlichen Trainings für die Nachwuchsschwinger organisiert der Schwingklub Rothenburg und Umgebung fünfmal im Jahr ein Piccolo-Training für vier- bis achtjährige Buben. In einer spielerischen Art werden die interessierten Kinder langsam an den Schwingsport herangeführt, bevor sie dann im Alter von acht Jahren zu den Nachwuchsschwingern ins wöchentliche Training wechseln können. Das erste Piccolo-Training wird von den Jungschwingerbetreuern am Donnerstag, 18. Mai 2017, in der Schwinghalle bei der Sportanlage Chärnsmatt in Rothenburg durchgeführt. Das Training beginnt um 17.00 Uhr. Alle interessierten Buben sind mit ihren Eltern und Geschwistern jederzeit herzlich willkommen.

Autor: Dominik Widmer

Informationen

Die weiteren Daten des Piccolo-Trainings und Informationen zum Schwingklub Rothenburg und Umgebung können auf www.schwingklub-rothenburg.ch nachgelesen werden.

Fredy Mollet

erhielt den Sportpreis der IG Sport Luzern als Ehrenamtlicher des Jahres 2016



Woher kommt Ihre Begeisterung für den Sport?

Die kommt von meinen Eltern. Mein Vater war ebenfalls sportlich sehr aktiv. Auch in der Schule war zu meiner Zeit der Sport sehr wichtig. Wir haben in der Jugend sehr viel Sport getrieben – insbesondere Mannschaftssportarten. Mit der Zeit habe ich gemerkt, dass ich ein Talent für Leichtathletik habe.

Seit knapp 50 Jahren engagieren Sie sich ehrenamtlich für den Sport. Weshalb?

Ich habe sehr viel allein trainiert, als ich nach Emmen kam. Ich wurde in der Woche nur einmal sportlich betreut. Das ist für die sportliche Entwicklung nicht sehr förderlich. Nach meiner Verletzung fand ich, dass man die Jungen besser betreuen und fördern sollte. Deshalb entschied ich mich, als Trainer aktiv zu werden.

Sie hatten verschiedene Funktionen inne. Man bezeichnet Sie auch als «Meister Rechnungsbüro».

Ich bin gerne im Hintergrund tätig. Diese Arbeit muss auch gemacht werden.

Was zeichnet die Leichtathletik aus?

Sie ist eine Selbstschulung, weil man auf sich selbst gestellt ist. Wenn ich bei einer Mannschaftssportart eine schlechte Leistung bringe, die Mannschaft aber trotzdem gewinnt, bin ich auch ein Sieger. Das ist bei der Leichtathletik anders. Zudem ist die Technik sehr wichtig, wodurch diese Sportarten auch mental viel verlangen.

Was bedeutet die Ehrung der IG Sport Luzern für Sie?

Die Nomination war bereits ein Highlight für mich. Dass jemand an mich gedacht hatte, freute mich sehr. Der Sieg war super. Ich hätte nie mit einer solchen Ehrung gerechnet.

Welche Rolle spielt die ehrenamtliche Arbeit im Sport?

Eine sehr wichtige. Ohne ehrenamtliche Arbeit geht nichts in der Schweiz. Wenn man die Leute für ihr Engagement bezahlen müsste, wäre das nicht möglich, weil schlicht das Geld fehlt. Es braucht die ehrenamtliche Arbeit, weil es ansonsten nicht funktionieren würde. Für das ehrenamtliche Engagement würden noch sehr viele andere Personen einen Preis verdienen.

Interview: nikola.janevski@emmen.ch

Nächste Ausgabe
18. Mai 2017